Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent | Chicago, Dienstag, den 24. Oktober 1905.—5 Uhr-Ausgabe. | 17. Jahrgang.—No. 251

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

50 Getödtet!

Bei den Fleischzoll-Krawallen in Chiles Hauptstadt.—500 verwundet!

Buenos Aires, Argentinien, 24. Okt. Eine Depesche aus Santjago de Chile läßt die Fleischzoll-Krawalle daselbst noch verhängnißvoller erscheinen, als direkt von da gemeldet wurde.

Darnach wurden etwa 50 Personen getödtet, und ungefähr 500 verwundet.

Man hofft, daß die Ordnung heute vom Militär wiederhergestellt wird.

Onkel Sam tritt dazwischen.

Im französisch-venezolanischen Streitfall.

Caracas, Venezuela, 24. Okt. Die Regierung in Washington hat den amerikanischen Gesandten Russell beauftragt, den diplomatischen Zwischenfall zwischen Frankreich und Venezuela (zu unterscheiden von den französischen und den amerikanischen Schadenersatzansprüchen selbst) zu schlichten zu suchen. Herr Russell begibt sich heute nach Los Teques und wird eine Besprechung mit dem Präsidenten Castro haben.

(Am 19. September d. J. hatte Hr. Taigny, der französische Geschäftsträger in Caracas, einen Protest gegen die Schließung der Caracas-Station der Französischen Kabeltelegraphengesellschaft und die Ausweisung des Geschäftsführers dieser Gesellschaft, Hrn. Brun, erhoben. Darauf hatte die venezolanische Regierung schriftlich erwidert, diese Gesellschaft habe das Ergebniß des Gerichtsverfahrens gegen sie anerkannt, Hr. Taigny wisse dies, und dieser Protest könne daher nur als ein Akt persönlicher Feindseligkeit angesehen werden; daher wolle die venezolanische Regierung ferner nicht mehr mit der französischen Regierung durch Hrn. Taigny verhandeln. Dies ist die Note, durch welche die französische Regierung sich beleidigt fühlte; sie hat bisher vergeblich Zurückziehung des Theiles derselben verlangt, welcher sich auf den Abbruch des diplomatischen Verkehrs bezieht.)

Wieder blutiger Kampf!

Zwischen Kosaken und Streikern u. s. w.—Bomben werden geworfen.

Kharkow, Rußland, 24. Okt. Vergangene Nacht gab es hier einen hitzigen Kampf zwischen Kosaken und Volk, und es wurden auch Bomben geworfen. Beide Parteien hatten schwere Verluste.

Der Kampf begann damit, daß Kosaken eine Versammlung von 20,000 Bürgern, Studenten und streikenden Arbeitern sprengten.

Kharkow, 24. Okt. Sobald die Kosaken in der erwähnten Massenversammlung sichtbar wurden, gab es eine allgemeine Panik, und viele Personen wurden bereits in dem Gedränge verletzt.

Auf die Angst folgte die Wuth des Volkes! Ein Volkshaufe hatte einen Zusammenstoß mit einer Abtheilung Kavallerie, und aus der Menge heraus wurden Revolver abgefeuert, und Bomben geschleudert.

Die Truppen feuerten erst zwei blinde Salven und dann eine scharfe ab. Viele Verwundete von beiden Seiten lagen auf dem Boden, als sich die Menge zerstreute!

Später plünderten die Streiker die Läden der Büchsenschmiede und bewaffneten sich. Auch wurde eine Anzahl Bäckereien zerstört, und in andern wurde die ganze Arbeit zum Stillstand gebracht.

Man fühlt bereits die Knappheit an Lebensmitteln hier sehr empfindlich.

St. Petersburg, 24. Okt. Die Eisenbahnleute in St. Petersburg haben noch keinen Beschluß darüber gefaßt, ob sie sich den Streikern anschließen sollen, oder nicht. Diejenigen, welche dafür sind, befürworten einen Generalstreik, besonders auch die Telegraphisten, damit der Bahnverkehr vollständig lahmgelegt werde.

Moskau, 24. Okt. Die Streiker haben auch die Wasserleitung zwischen Moskau und Mytischtschi beschädigt, und einige Stadttheile Moskaus sind ohne Wasser!

In einer Versammlung von 10,000 Streikern wurde beschlossen, auch die Telegraphenverbindung, die bereits sehr leidet, vollends lahmzulegen.

Spanische Republikaner und Loubet.

Madrid, 24. Okt. Die spanischen Senatoren und Abgeordneten, welche der Errichtung einer Republik günstig gesinnt sind, hatten keine persönliche Adresse an den französischen Präsidenten Loubet richten dürfen, welcher hierher kam, um den Besuch des Königs Alfonso zu erwidern. Aber sie haben jetzt ihre Bewillkommungsadresse, die thatsächlich ein Manifest zugunsten einer republikanischen Regierungsform ist, der Presse übergeben. Es heißt in dem Schriftstück:

„Die Republikaner Spaniens begrüßen den Herrscher, welcher von dem Volk, das er vertritt, frei gewählt wurde. Die Annahme einer republikanischen Regierungsform durch Frankreich hat den Geist des Republikanismus durch die ganze Welt getragen. Der Besuch des republikanischen Präsidenten ruft die blutigen Kämpfe in Erinnerung, welche spanischen Liberalen gegen die Ueberlieferungen führten. Das republikanische Frankreich vertritt die Freiheit, die durch Revolution gewonnen wurde, und nach demselben Ziele strebt Spanien."

Die Adresse schließt mit dem Ausruf: „Es lebe die Republik!"

Hr. Loubet wohnte heute einer glänzenden Militärrevue bei und begleitete später den König Alfonso und die königliche Familie nach Corrida, wo ein Stiergefestt unter malerischen Umgebungen stattfand.

Bankdieb in Wien verhaftet.

Wien, 24. Okt. Ein Amerikaner, welcher der, bereits in den Ver. Staaten und anderswo hochberüchtigte Joseph Killoran sein soll, wurde unter der Anklage verhaftet, der Führer einer Bande zu sein, die kürzlich aus einer Wiener Bank 20,000 Kronen stahl.

Der Diebstahl war ein besonders kühner und wurde in der geschäftigsten Zeit des Tages verübt.

Bei seiner Verhaftung nannte sich der Obige James Howard. Man sucht jetzt nach seinen Kumpanen.

Inland.

20 bis 30 Verletzte.

Zusammenstoß auf elektrischer Bahn.

New Baltimore, Mich., 24. Okt. Durch ein Zusammenstoß zwischen einem elektrischen Schnellzugwaggon, der von Port Huron südlich nach Detroit fuhr, und einem Konstruktionszug von vier Waggons an der Kraftstationsweiche, im östlichen Theil unseres Dorfes, wurde ein Halbdutzend Personen schwer, und etwa 20 andere leichter verletzt.

Der Passagierwaggon wurde vollständig zertrümmert, und einer der schwer beladenen Güterwagen ging in zwei Stücke.

Die Versicherungsuntersuchung.

New York, 24. Okt. Das Verhör von Vertretern oder Interessenten der großen New Yorker Versicherungsgesellschaften durch einen Ausschuß der Staatslegislatur wurde heute wieder aufgenommen, und wiederum war zunächst die „Mutual Life Insurance Co." die Zielscheibe.

Es verlautet, daß Charles F. Murphy und Staatssenator McCarren zwangsweise vorgeladen werden sollen, um zu sagen, was sie über einen Versuch der obigen Gesellschaft wissen, Wasserfront-Eigenthum der „Brooklyn Wharf & Warehouse Co." zu einem hohen Preis der Stadt aufzuhängen.

Der gestrigen Sitzung des Vollzugsausschusses der Equitable-Lebensversicherungsgesellschaft wohnten auch der vielgenannte Ex-Vizepräsident James H. Hyde und Bundessenator Depew bei.

New York, 24. Okt. Wie erwartet wurde, war Hr. Clintock, der Versicherungsberechner der „Mutual Life Insurance Co.", der erste heutige Zeuge vor dem Untersuchungsausschuß der Staatslegislatur. In diesem Fall wurde das Verhör von Anwalt McKeen geführt, welcher die technischen Punkte des Lebensversicherungswesens zum Gegenstand eines besonderen Studiums gemacht hat. Der Zeuge ist seit dem Jahre 1868 in obigem Berufe thätig, und für die obige Gesellschaft seit 1889.

In Uebereinstimmung mit John A. McCall, dem Präsidenten der „J. Y. Life Insurance Co.", sagte auch er, die vielen Krache in der früheren Zeit des Lebensversicherungsgeschäfts im Staat New York seien dadurch verursacht worden, daß die betreffenden Gesellschaften sich nur auf die laufenden Prämienzahlungen als Unterstützung verlassen hätten, statt einen industriellen Geschäftsplan anzunehmen.

McClintock gab zu, daß das Staatsgesetz betreffs der nothwendigen Geldreserven die Bildung vieler neuen Versicherungsgesellschaften verhindere.

Nach ihm wurde Chas. J. Smith vernommen, seiner Angabe nach „Preßagent" in Diensten der „Mutual Life Ins. Co." Er hatte die Aufgabe, ungünstigen Geschichten in der Presse entgegenzuarbeiten.

Roosevelts südliche Reise.

Birmingham, Ala., 24. Okt. Auch hier wurden umfassende Vorkehrungen für den Empfang des Präsidenten Roosevelt getroffen, welcher kurz vor 5 Uhr Abends anlangte.

Er hielt sowohl hier, wie auf den, drei Meilen entfernten Anlagen der Staatsausstellung eine Rede, und Abends kurz vor 7 Uhr fährt er nach Little Rock, Ark., weiter.

In Mobile sprach er vor etwa 40,000 Personen. Auf der Tribüne hinter seinem Ehrenstuhle stand ein, 8 Fuß hoher, ausgestopfter Bär, welcher in seinem Rachen eine Freiheitsglocke aus bunten Blumen trug, und über dem Haupt des Bären war eine Friedenstaube zu sehen, die ein Emblem trug mit den Worten: „Gegrüßt sei der Friedensstifter!"

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Astoria von Glasgow.

An Nantucket, Mass., vorbei: Friedrich der Große, von Bremen nach New York.

Bankraub unfern Chicago.

Ridgeville, Ind., 24. Okt. Zu früher Morgenstunde drangen Räuber in die „Ridgeville State Bank" und sprengten die Spinde mit Dynamit auf. Zwei Explosionen erschütterten die Gebäude im Städtchen; aber die Räuber entkamen in einem Gefährt, das auf sie wartete. Ihre Beute wird auf $6000 beziffert.

Wie es heißt, waren es Chicagoer Spindensprenger. Sie werden jetzt von einem Aufgebot verfolgt.

Ridgeville, Ind, 24. Okt. Sieben Mann war die Bande stark, welche den Raub in der hiesigen Staatsbank verübte. Nur zwei führten indeß die Spindensprengung aus, während fünf Wache standen. Der Kassirer Branson feuerte auf Letztere vom Ausgang eines Gäßchens aus, gegenüber der Bank, 5 Schüsse ab, wurde aber schließlich durch Kugeln von Revolvern der Räuber vertrieben. Keiner der Letzteren scheint verwundet worden zu sein. Wenigstens fand man keine Blutspuren.

Der Fall der Mrs. Rogers.

Washington, D. K., 24. Okt. Frau Mabel Rogers, die in Vermont wegen Ermordung ihres Gatten zum Tode verurtheilt ist, erhielt heute die Erlaubniß, als „mittellose Person" ihre Berufungssache im Bundesobergericht ohne Zahlung der Kosten führen zu lassen. Die Akten in diesem Berufungsfall werden auf öffentliche Kosten gedruckt werden.

5 Kohlenbarken verloren.

Ironton, O., 24. Okt. Das Schleppboot „Ironsides" rannte heute im Nebel gegen eine neue, noch unvollendete Brücke und verlor 5 Kohlenbarken, die von ihm geschleppt wurden.

„Ironsides" war Samstagabend mit 22 Kohlenbarken von Pittsburg nach Cincinnati abgefahren.

Lokalbericht.

Bankerott-Antrag.

Im Superiorgericht ist die Einsetzung eines Masseverwalters für die Independent Brewing Company beantragt worden. Wie in dem Antrag angegeben wird, sollen Leo Ernst, der Präsident der Gesellschaft, und Emil Ernst, der Schatzmeister, ohne Wissen der Aktionäre $100,000 von der Gesellschaft erhalten haben.

Unverkennbare Aehnlichkeit.

Der am Freitag verunglückte Knabe scheint R. J. Sheehy zu sein.

Die Leiche des Knaben, der am Freitag Nachmittag an Clark und Polk Str. zwischen zwei Straßenbahnwagen gerieth und später den erlittenen Verletzungen im Nothfall-Hospital erlag, scheint die eines gewissen Roland J. Sheehy, Nr. 645 Bolt Str., Toledo, zu sein. Der Verstorbene hat mit der Photographie des Knaben, die ein Schaffner eines Zuges der Lake Shore & Michigan Southern-Bahn von den Eltern erhielt und dem Vorsteher des LaSalle Str.-Bahnhofes, Edward Burdam, aushändigte, der sie der Polizei zur Verfügung stellte, auffallende Aehnlichkeit. Roland war seinen Eltern durchgebrannt. Letztere hatten sich an den Schaffner gewandt mit der Bitte, festzustellen, ob der Verunglückte ihr vermißter Sohn sei.

Spielte sich als Beamter auf.

Walter Pinderski, wohnhaft Nr. 810 Emmet Str. und bekannt als ein arges Rauhbein, wird sich vor dem Bundesdistriktsgericht gegen die Anklage zu verantworten haben, sich zwecks Erpressung für einen Beamten der Bundesregierung ausgegeben zu haben. Als Ankläger gegen ihn tritt der Chinese Chin Tom auf, Inhaber der Speisewirthschaft Nr. 235 Belmont Ave. — Chin Tom sagt, Pinderski sei kürzlich zu ihm gekommen, habe sich ihm als Hilfs-Bundesmarschall vorgestellt und ihm $10 abverlangt mit der Drohung, er würde ihn im Weigerungsfall als „widerrechtlich eingewandert" ausweisen lassen. Da Chin Tom schon seit Jahrzehnten im Lande ist, hat er sich nicht einschüchtern lassen, sondern dem Pinderski auf den Kopf zugesagt, daß er ein Schwindler sei. Dafür hat der rohe Kerl dann mit einem Schlagring auf ihn eingehauen, bis er betäubt zu Boden sank. Die Mißhandlung des Chinesen hat Pinderski mit einer unbedeutenden Geldstrafe abmachen können; daß er sich als Bundesbeamter aufgespielt hat, mag ihn ins Zuchthaus bringen.

— Rechtzeitige Einschwenkung. — Pantoffelheld (mit seiner opponirenden Gattin im Kreise von mehreren Stammgästen): Und ich sage Dir, Frauchen, wir trinken jetzt noch eins! Ich will doch sehen, werr Herr — (sie blickt ihn scharf an) — außerhalb des Hauses ist!

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regen heute Abend und Mittwoch; heute Abend etwas kühler. An Stärke zunehmender. Nordostwind.

Illinois und Indiana: Regen heute Abend und Mittwoch; heute Abend kühler im äußersten nördlichen Theil. Lebhafter Nordostwind.

Nieder-Michigan: Regen heute Abend und Mittwoch; heute Abend kühler im äußersten südöstlichen Theil. Lebhafter Nordostwind.

Wisconsin: Regen heute Abend und Mittwoch. Lebhafter Nordostwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 58 Grad; Nachts 12 Uhr 50 Grad; Morgens 6 Uhr, 46 Grad; Mittags 12 Uhr, 51 Grad.

Die Scheidungsmühle.

Enttäuschte Ehegatten suchen Befreiung aus unerträglichen Leiden.

Henry M. Gattlick jr. wird von seiner Frau Marie in einer Scheidungsklage im Superiorgericht beschuldigt, daß er sie verlassen hat. Dies ist angeblich am 11. Juli 1903 geschehen, etwa neun Monate nach der Hochzeit.

Weitere Scheidungsklagen haben eingereicht: Effie gegen John S. J. Smith wegen Trunksucht und Vernachlässigung der Fürsorge, und Minnie gegen Walter E. Enos wegen Verlassens.

Frau Concordia Schoen leitete neulich gegen ihren Gatten Konrad eine Scheidungsklage wegen grausamer Behandlung ein, Schoen antwortete mit einer Gegenklage wegen Verlassens, und heute stand das Paar vor Richter Brentano, Schoen um das Verlangen seiner Frau, er solle ihr Nährgeld zahlen, abzuweisen. Er habe seine Frau nicht auf ein paar Tage, sondern auf Lebenszeit geheirathet, erklärte er, und er wolle sie, nicht eine Scheidung haben. Dem stimmte Frau Schoen bei und erklärte, zu ihrem Manne zurückkehren zu wollen, falls er sie gut behandeln wolle.

„Na ja," sagte der Richter mit einem Seufzer der Erleichterung, „warum vertragt Ihr Euch denn nicht? Schoen, wollen Sie Ihre Frau von hier mit heimnehmen und gut behandeln?"

Schoen versprach es, aber als der Richter der Frau die Frage vorlegte, ob sie mit ihm gehen wolle, zögerte sie und erklärte dann, sie fürchte sich vor ihrem Manne, weil er sie einmal mit einem Revolver bedroht und zu ihr gesagt habe, er werde sie ebenso loswerden, wie er seine drei anderen Frauen losgeworden sei. Letzten Sonntag habe sie zu ihm zurückkehren wollen, doch die Haushälterin habe sie auf seine Weisung nicht in's Haus gelassen, und als sie ihren Mann gesehen, habe dieser sie nicht eingeladen, einzutreten, so daß sie wieder fortgegangen sei.

Schoen behauptete, er habe sie doch eingeladen, worauf der Richter bemerkte, daß Beide sich auf zu viele Förmlichkeiten versteiften, und Schoen anwies, bis zur Verhandlung des Scheidungsprozesses wöchentlich $3 Nährgeld zu zahlen, widrigenfalls er in's Gefängniß wandern müßte. Wenn sie gescheit seien, würden sie sich vertragen und zusammen heimgehen.

Frau Olivia J. Lukens, die vor mehreren Wochen ihren Gatten William D. Lukens, ein Mitglied der Grundeigenthumsfirma Lukens & Rowley, 1929 Evanston Avenue, auf Zahlung von Nährgeld verklagt hatte, klagte heute dem Richter Mack, daß Lukens im Begriff sei, nach Britisch-Kolumbia zu reisen und sich um die Zahlungen herumzudrücken. Der Richter verfügte darauf die Festnahme von Lukens, welcher nun Bürgschaft für sein Auftreten vor dem Gericht im November wird stellen müssen. Seine Frau beschuldigt ihn wiederholter grausamer Behandlung. Sie hat ihn am 15. Nov. 1901 geheirathet und ist seit den letzten zwei Jahren, wie sie sagt, kränklich und öfter in Heilanstalten gewesen. Sie sei am 15. September in die Battle Creek Heilanstalt in Battle Creek, Mich., gebracht worden, wo sie sich einer Operation unterziehen mußte, die infolge der Mißhandlungen seitens des Gatten nothwendig geworden sei. Seit sie ihre Klage eingereicht, habe Lukens oft einen Vergleich anzubahnen versucht, doch habe sie seine Vorschläge zurückgewiesen. Das Paar trennte sich im Februar 1904.

Nachdem sie ihren Mann, der sie nicht ernähren wollte, verlassen und versucht hatte, für sich und die beiden Kinder selbst das tägliche Brot zu erwerben, wendete sich heute Frau Wm. Lloyd hilfesuchend an die Cottage Grove Ave.-Bezirkswache. Nachdem sie vor drei Wochen, so erzählte sie, von ihrem Manne gegangen war, arbeitete sie in einem Geschäftshause der inneren Stadt und ließ die Kinder tagsüber in der Elizabeth Etter-Krippe, 2421 Wabash Ave. Dorthin kam aber gestern, wie sie sagt, ihr Mann, der ihren und der Kinder Aufenthalt auskundschaftet hatte, und verlangte, daß die Kinder ihm ausgeliefert würden, weil die Mutter unfähig zu ihrer Pflege sei. Er erwirkte sogar einen Haftbefehl wegen ungebührlicher Aufführung gegen seine Frau, der aber noch nicht vollstreckt war, als die nach der genannten Bezirkswache kam. Sie wußte nichts davon und wurde auch nicht festgehalten. Die Polizeibeamten sagen, daß die Sache wahrscheinlich erst untersucht werden wird, ehe man die Frau verhaftet.

Werden strafrechtlich belangt.

Stadtanwalt Smulski glaubt Beweise dafür erlangt zu haben, daß in fünf Schadenersatzprozessen, die wegen angeblich erlittenen Verletzungen gegen die Stadt angestrengt worden sind, von den klägerischen Parteien und Verbündeten derselben systematisch gemeineidelt worden ist. Er hat heute mit Staatsanwalt Healy wegen der strafrechtlichen Verfolgung der Schuldigen Rücksprache genommen.

Leset die „Sonntagpost".

Gallagher ist krank.

Er stellte sich aber heute doch im Kriminalgericht ein.

„Black Jack" Gallagher stellte sich heute mit seinen Mitangeklagten Gustav Sauer und Philipp J. Angel im Gerichtshofe von Richter Barnes ein, wo ihnen selbander der Prozeß unter den Anklagen gemacht werden soll, öffentliche Dokumente gefälscht und sich verschworen zu haben. Gegen Gallagher liegt außerdem eine Anklage auf Mordangriff vor. Der Mann ist augenscheinlich schwer leidend — wie sein Vertheidiger Brady behauptet, leidet er an der Schwindsucht — indessen erklärt Gallagher selber, daß er sich noch keineswegs als Todeskandidat betrachte, wenn seine Gesundheit auch geschwächt sei.

Anwalt Brady stellte den Antrag auf Verlegung des Prozesses vor einen anderen Gerichtshof, und Hilfs-Staatsanwalt Olson erhob dagegen auch keinen Einwand, weil sich Richter Barnes, als er selbst noch erster Hilfs-Staatsanwalt war, bereits mit den gegen Gallagher und Genossen erhobenen Anklagen zu befassen hatte. Aus diesem Grunde folgerte die Vertheidigung, daß der Richter nicht in unparteiischer Weise in dem Prozeß den Vorsitz führen könne. Richter Barnes ertheilte seine Zustimmung zu der beantragten Verlegung der Verhandlung, worauf der Prozeß auf den Kalender des nächsten Termins gesetzt wurde.

Erst vor einigen Monaten wurde Gallagher bekanntlich von der Anklage freigesprochen, in Blue Island den Konstabler Biedermann erschossen zu haben. Vor zwei Jahren war er angeklagt, im Auftrage der Gewerkschaft der Elektrizitätsarbeiter in einem Neubau in Edgewater elektrische Einrichtungen zerstört zu haben, und Sauer und Angel, welche dem Vollzugsausschuß der genannten Gewerkschaft angehörten, sind angeklagt, dem in der Kriminalgerichts-Schreiberei bediensteten Henry Pelkus $700 dafür bezahlt zu haben, daß er die Eintragung in den Akten dahin abänderte, daß die Anklage gegen Gallagher niedergeschlagen worden sei. Den Mordangriff soll Gallagher auf den Anwalt W. C. Allen ausgeführt haben, der damals die strafrechtliche Verfolgung der Gewerkschafts-Todtschläger leitete.

War 104 Jahre alt.

Frau Rosa Merreing erlag einem Unfall.

Frau Rose Merreing, die fast 104 Jahre alt war, erlag gestern einem Unfall. Die Greisin wohnte mit der 87jährigen Frau Rosa Shanka im zweiten Stock des Gebäudes Nr. 374 Nord Carpenter Straße. Gestern glitt sie auf der Treppe aus, fiel und erlitt die Verletzungen, die ihren Tod herbeiführten.

Die Verstorbene wurde in Hamburg, Deutschland, geboren. Vor 20 Jahren kam sie nach Chicago. Ihr Gatte starb vor fünf Jahren. Sie hinterläßt eine Tochter, Frau Augusta Draska, Nr. 622 Holt Ave., und zwei Söhne, John und August. Letzterer wohnt in Deutschland.

Das Leichenbegängniß findet am Donnerstag vom Trauerhause aus auf dem Friedhof Waldheim statt.

Die Koronersjury, welche den üblichen Inquest abhielt, gab einen den Thatsachen entsprechenden Wahrspruch ab.

Abgestürzt.

Im First National Bank-Gebäude, Monroe und Dearborn Str., fiel heute der 1674 N. Ashland Ave. wohnhafte Bruno O. Bahr, 18 Jahre alt, aus 80 Fuß Höhe einen vom 18. zum 4. Stockwerk führenden Schacht hinab und wurde von dem Plumber J. H. Morgan auf dem Grund des Schachtes gefunden, als er dort etwas ausbessern wollte. Wie Bahr in den Schacht stürzte, konnte noch nicht genau festgestellt werden. Er stand in Diensten der Illinois Tunnel Co. und war mit der Ausbesserung eines Kastens beschäftigt, in welchen eine Anzahl elektrischer Drähte in jenem Gebäude mündet.

Beim Anstreichen des Hauses 11624 State Str. stürzte gestern der 48 Jahre alte Seiber [illegible]her, 343 W. 114. Straße, aus der Höhe des 2. Stockwerkes ab und erlitt so schwere Verletzungen, daß die Aerzte an seinem Aufkommen zweifeln.

Audienz beim Mayor.

Gegen zwanzig Kraftwagenfahrer, die sich Verletzungen der Fahrordnung haben zu Schulden kommen lassen, mußten dieserhalb heute Nachmittag dem Mayor ihre Aufwartung machen und Strafpredigten von demselben anhören. Sie wurden ermahnt, sich künftig nach den Vorschriften zu richten, widrigenfalls man Mittel und Wege finden würde, sie an der Benutzung ihrer Kraftwagen überhaupt zu verhindern. — Herr Colvin Johnson, der ebenfalls eine Einladung zum Mayor erhalten hatte, kam dieser nicht nach, schickte aber ein Entschuldigungsschreiben seines Hausarztes ein, welcher sagt, Herr Johnson sei, als er so polizeiwidrig schnell fuhr, auf dem Wege zu ihm, dem Arzte, gewesen, um ihn an das Krankenbett seiner greisen Mutter zu holen.

Alter Zuchthausvogel.

George Webster hatte sich vergeblich verbarrikadirt.

Verzehrender Neid.

Er soll Frau Annie Thompson veranlaßt haben, innerhalb zwei Stunden 5 Brandstiftungsversuche zu machen. — Ergatterte reiche Beute.—Gemüthsrohe Burschen.

George Webster, ein Exzuchthäusler, welcher der Polizei unter einem Dutzend Namen bekannt ist, wurde heute von Leutnant Harding von der Bezirkswache an Lake Straße, und den Detektives Egan und Norton von der Bezirkswache an Desplaines Straße im Hause Nr. 195 Wells Straße verhaftet, nachdem die Beamten die Thür seines Zimmers, in dem er sich verbarrikadirt hatte, gesprengt und ihn, nachdem er eine Anzahl Schreckschüsse abgefeuert hatte, mit den Waffen in der Hand eingeschüchtert und nach kurzem Kampfe überwältigt hatten.

Der Häftling wurde gefesselt nach der Bezirkswache an Desplaines Str. geschafft und eingekäfigt. Er wird bezichtigt, mit zwei Kumpanen den Ueberfall in dem Geschäftszimmer der Daniel T. Herr Teaming Co., Nr. 49 Ann Str., verübt und die Kasse geplündert zu haben.

Vor zwölf Jahren wurde Webster von den Detektives Egan und Norton verhaftet. Unter der Anklage prozessirt, 36 Einbrüche verübt zu haben, wurde der Bursche schuldig befunden und dem Zuchthause überwiesen. Die Polizei behauptet, daß er einst zum Tode verurtheilt, aber zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt und, nachdem er mehrere Jahre der Strafhaft verbüßt, in Freiheit gesetzt wurde.

Inspektor Wheeler glaubt, den Nachweis erbringen zu können, daß der Häftling ein Dutzend Raubüberfälle auf der Westseite verübt hat, deren Verüber bis jetzt nicht ermittelt werden konnten.

Gefährlicher Bursche.

„Webster hat allein mehr Einbrüche verübt, als fünf andere gefährliche Chicagoer Verbrecher," sagte Polizeichef Collins. „Wir haben ihn seit Wochen gesucht. Er ist einer der brutalsten und gefährlichsten Burschen, die ich kenne. Gewöhnlich ist er mit zwei Schießprügeln bewaffnet. Diese hatte er auch heute bei sich. Er ist ein Freund von „Kanada Johnnie," John Pete und anderen berüchtigten Diebsgesellen. Gegen ihn liegt genügend Beweismaterial vor, um seine Verurtheilung zu Zuchthausstrafe zu sichern.

„Dieser Bursche und seine Kumpane haben Reisen nach Vorstädten und weit entfernten Städten gemacht, dort Raubüberfälle und Einbrüche verübt und sind dann mit der Beute nach Chicago zurückgekehrt, um sie hier in lüderlicher Gesellschaft zu verprassen. Unter Anderen haben sie Gastrollen gegeben in St. Paul, Minneapolis, Duluth, Grand Rapids, Des Moines, Indianapolis und Cincinnati. Die Detektives, welche ihn verhafteten, haben einen ausgezeichneten Fang gemacht."

Als Räuber identifizirt.

Der Häftling wurde heute von Fred Eggert und Wm. Bouse, Angestellten der Herr Teaming Co., als der Anführer der Räuber, von denen sie gebunden und geknebelt wurden, identifizirt.

Webster bemerkte, kühl bis an's Herz hinan, daß er seines Wissens die Leute nie zuvor gesehen habe.

Rühmt sich seiner Schandthaten.

Im Uebrigen rühmt sich der Häftling seiner Schandthaten. Er ist 45 Jahre alt, macht aber den Eindruck eines Zwanzigjährigen. Seine Verbrecherlaufbahn begann er im Jahre 1884 mit der Ermordung eines gewissen James Moran, St. Louis, eines Verwandten des dort einflußreichen Politikers Edward Butler. Er wurde zum Tode verurtheilt, erlangte aber einen neuen Prozeß und kam mit zwei Jahren Zuchthaus davon. Moran wurde in einer Billardhalle unter dem alten Standard-Theater, 7. und Walnut Straße, erschossen.

Webster gab auch zu, George Carlton in Louisville getödtet zu haben. Er wurde von der Koronersjury von jeglicher Verantwortlichkeit entlastet.

„Ich wurde dreimal angeschossen, viermal vermessert," sagte er. „Mit Ausnahme der beiden Männer, die ich tödtete, glaube ich kaum, Jemandem Leibesschaden zugefügt zu haben. Seit meiner Entlassung aus der Bridewell im Juni wohnte ich in Chicago. Ich verließ nur Abends mein Zimmer. Da ich eine Brille trug und mir den Schnurrbart hatte abnehmen lassen, blieb ich von der hohen Obrigkeit unbehelligt. Ich bin mehreren der gewiegtesten Detektives begegnet. Sie gingen an mir vorbei, ohne mich zu erkennen. Unter Anderem habe ich während meiner Laufbahn einen Bankraub verübt und $1100 ergattert. Dieses Verbrechens wegen wurde ich niemals bestraft."

Gehört zur alten Schule.

„Webster gehört zur alten Diebesschule," sagte Inspektor Wheeler. „Die Anhänger jener Schule befaßten sich nicht mit Kleinigkeiten. Er selbst hat eine Menge hervorragender Diebe ausgebildet. Ich glaube, daß er seit seiner Entlassung aus dem Zuchthaus eine Anzahl Räubereien und Einbrüche verübt hat."

Gefährliches Weib.

Frau Annie Thompson, Nr. 974 Washington Boulevard, wurde gestern Abend unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage verhaftet und nebst ihren fünf Kindern, von denen das älteste, Isabella, zehn Jahre zählt, in der Bezirkswache an Harrison Straße eingesperrt. Sie wird bezichtigt, innerhalb zweier Stunden, und zwar in angetrunkenem Zustande, fünf Versuche gemacht zu haben, das Haus ihres Nachbars J. F. Thompson, Nr. 972 Washington Boulevard, niederzubrennen. Besagter Nachbar hat einen kleinen, blondlockigen Sohn, welcher der erklärte Liebling der übrigen Nachbarn ist, aber von Frau Annie Thompson angeblich bitter gehaßt wird, weil er ihre Kinder in jeder Beziehung in den Schatten stellt. Neid, Eifersucht und Haß veranlaßte angeblich die Frau, die Brandstiftungsversuche zu machen. Einmal wurde angeblich auch Isabella mit einem brennenden Zündholz in der Nähe des Nachbargrundstücks gesehen, aber von einem über der Straße wohnenden Mann verscheucht, ehe sie Unheil anrichten konnte. Zweimal mußte die Feuerwehr in Thätigkeit treten. Das Haus wurde arg beschädigt, ehe der Brand gelöscht werden konnte.

Es lohnte sich.

Aus der Wohnung von Richard A. Pick, dem Präsidenten der R. A. Pick Manufacturing Company, wohnhaft Nr. 874 Pine Grove Ave., wurde zu früher Morgenstunde von einem farbigen Einbrecher, der muthmaßlich mit einem im Hause beschäftigt gewesenen, seither aber verschwundenen Manne unter einer Decke steckte, Schmucksachen im Werthe von etwa $2000 gestohlen. Bisher gelang es dem Diebe und seinem muthmaßlichen Spießgesellen, sich ihrer Verhaftung zu entziehen.

Theurer Umzug.

Frl. Kate Butcher verzog am Samstag nach dem Hause Nr. 3017 Michigan Ave. Ein Expreßfuhrmann besorgte den Umzug. Als der Mann abgelohnt und entlassen war, stellte Frl. Butcher fest, daß ihr Kleidungsstücke und Schmucksachen im Gesammtwerthe von etwa $2000 fehlten. Die Polizei bemühte sich bisher vergeblich, von den Dieben eine Spur zu finden.

Ungebetene Gäste.

Einbrecher drangen gestern Abend in die Wohnung der Frau Lizzie Foreman, Nr. 134 Vernon Park Place, und stahlen Schmuck im Werthe von $125. Es gelang ihnen, unbehelligt zu entkommen.

Aus der Wohnung von B. B. Holland, Nr. 6539 Harvard Ave., schleppten Einbrecher Wäsche, Kleider und Schmuck im Gesammtwerthe von $400 fort. Der Einbruch wurde erst entdeckt, als die Familie Holland spät Abends von einem Besuche heimkehrte. Die Polizei fahndet auf die Diebe.

Auch ein Scherz.

Der Schankwirth Frank Weidemann, Nr. 10660 Vincennes Road, wurde gestern auf Veranlassung einer Frau Fred Nigg dem Richter Grant unter der Anklage vorgeführt, trotz wiederholter Warnung ihrem angetrunkenen Gatten Spirituosen verabfolgt zu haben. Im Laufe der Verhandlung erzählten Zeugen, daß sich kürzlich mehrere Stammgäste den Scherz geleistet hätten, ein Pferd in die Wirthschaft zu führen und es bekneipt zu machen. Der Gaul habe zwei Eimer Bier getrunken. Dann sei er fidel geworden. Als man ihn hinausführen wollte, habe er aber gebissen und ausgeschlagen und eine Menge Möbel zertrümmert. Dann sei er zusammengebrochen und habe seinen Rausch in der Wirthschaft ausgeschlafen. Erst am nächsten Morgen habe man ihn hinausführen können. Der Richter strafte den Angeklagten um $50.

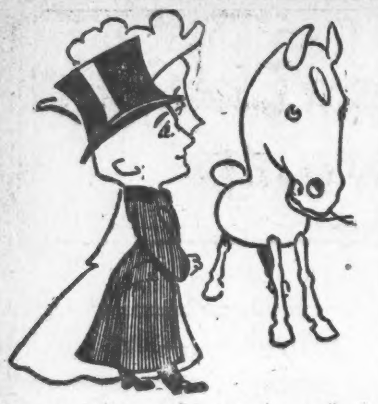
Angeblich ein Bauernfänger.

Frank Smith, Nr. 52 N. State Str., ein angeblicher Bauernfänger, der seit geraumer Zeit von der Polizei gesucht wurde, ist heute von dem Polizisten Michael Walsh verhaftet und in der Harrison Str.-Bezirkswache eingesperrt worden. Er wird bezichtigt, etwa 20 Italiener um kleinere Beträge beschwindelt zu haben, indem er ihnen weismachte, ihnen Arbeit an der Eisenbahn verschaffen zu können.

Unter schwerer Anklage.

Der 15jährige Bludgeon McField, Nr. 3439 Armour Ave., erwirkte heute die Verhaftung von Ray Burnett, dem Besitzer der Billardhalle Nr. 3003 La Salle Str., unter der Anklage, ihn um $15 beraubt zu haben. Seinen Angaben gemäß hatte er von dem Angeklagten im Pokerspiel $20 gewonnen. Burnett habe nicht nur nicht gezahlt, sondern ihm einen Revolver auf die Brust gesetzt und ihm $15 abgenommen, seine ganze Baarschaft.

Kapitän Mahoney hat eine Untersuchung eingeleitet. Er will sämmtliche Billardhallen schließen lassen, in denen halbwüchsige Burschen als Gäste geduldet werden.



Gesunder Menschen-Verstand (Horse Sense) sagt den meisten Männern, daß wenn der Paddock gut ist, er sehr gut ist.

Er ist ein sehr hübscher Rock und sehr beliebt diesen Herbst — besonders mit Abend-Kleidern.

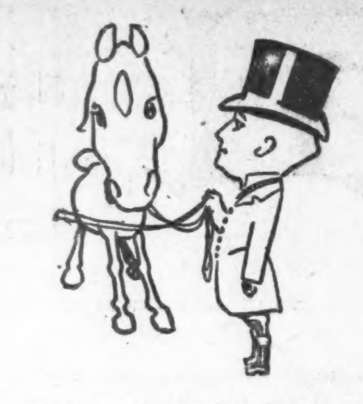
Unsere Paddocks sind nur nur aus feinen Geweben gemacht, die sogar das grelle Licht der Arena vertragen können.

$26 bis $45.

F. M. ATWOOD,

Rogers, Peet & Co. Kleider.
Hüte und Ausstattungswaaren.

Ecke Clark & Madison Str.



Pferdefleisch steht diese Woche an der Spitze.

Aber um aufrichtig zu sein müssen wir gestehen, daß wir größeres Interesse an unsern Livereen nehmen.

Wissen, daß sie ihren Theil zum Gewinnen des blauen Bandes beitragen, sie sind so korrekt, in jeder Hinsicht so tadellos passend.

Body Coats und dazu passende Hosen, $35.00.
Weiße Stockinet Breeches, $18 und $20.
Stiefel mit steifen Beinen $9; Stiefel-Obertheil $3
Seiden-Hüte, $6.00.
Fragt gefälligst nach unserem Livery Katalog, wenn Ihr Euch dafür interessirt.

F. M. ATWOOD,

Rogers, Peet & Co. Kleider.
Hüte und Ausstattungswaaren.

Ecke Clark & Madison Str.

Höhen und Tiefen.

Roman von O. Bach.

(28. Fortsetzung.)

Endlich wußte er sich Valerie zu nähern. Sie lächelte ihn ein wenig an, verrieth jedoch durch nichts, daß sie noch vor wenig Stunden heiße Küsse mit ihm getauscht, daß er sie seine Braut, sein heißgeliebtes Mädchen genannt. „Valerie, ich liebe Dich — vergiß nicht, daß Du mir, nur mir gehörst," raunte er ihr zu, indem er ihre Hand zu ergreifen versuchte, was sie mit einem leichten Schmollen verhinderte.

„Seien Sie auf der Hut, Wolf," flüsterte sie. „Nicht umsonst ist Herr Wiesener hierher geschickt worden. Sie verlieren das Spiel, wenn Sie nicht vorsichtiger die Karten mischen."

In diesem Augenblick trat Elinor von Roßberg zu ihnen. In Wolfs Augen blitzte es unheimlich auf, als der Graf zutraulich zu Valerie sagte: „Seit Jahren zum ersten Mal wieder glücklich! O, wieviel habe ich gelitten, und wie herrlich erscheint mir in diesem Moment das Leben."

„Fräulein Wiggers wird sehr stolz darauf sein, in Ihnen, Herr Graf, diese Umwälzung hervorgebracht zu haben," klang es heftig nervös aus Wolfs Munde. „Sie erlauben wohl aber, daß ich meine älteren Rechte an dem Gast unseres Hauses geltend mache und zum Aufbruch mahne. Wir haben einen weiten Ritt."

Wie abwesend schaute Elinor in das erregte Antlitz des jungen Mannes. Der Name Wiggers berührte gar nicht sein Ohr. Was ging ihn der Name an. Er wußte besser als all die Leute hier, was ihm das schöne Weib war, das er endlich wiedergefunden, das er von Neuem festhalten wollte in Zeit und Ewigkeit.

Endlich schien es, als ob er den Sinn der heftig klingenden Rede Wolfs verstanden hätte. „Aeltere Rechte? Sie irren wohl, Herr Baron — doch wozu darüber streiten. Also schon wieder heißt es, uns trennen. Aber, nicht wahr, nur für ganz kurze Zeit? Dann" — er beugte sich zärtlich an ihr Ohr — „auf Wiedersehen — bald — bald" —

„Der wahnsinnige Thor!" murmelte Wolf, um lauter, seiner leidenschaftlichen Bewegung nicht mehr Herr, hinzuzufügen: „Ich bitte, Herr Graf, in Erwägung ziehen zu wollen, daß Fräulein Wiggers meine" —

Er konnte das verhängnißvolle Wort nicht aussprechen; denn Richard stand plötzlich neben ihm und legte seine Hand fest auf seinen Arm, indem er sich höflich an Valerie wandte:

„Also, meine Gnädige, nicht wahr, wir brechen auf? Die gnädige Frau Gräfin wie Komtesse Asta sind ermüdet, und wir haben noch einen weiten Ritt. Mein Kompliment, Herr Graf!" Mit einer tiefen, achtungsvollen Verbeugung vor Roßberg, dem der ganze Vorgang nicht klar zu sein schien, trat er zurück, um Valerie, welche Anstalt machte, sich von den Damen des Hauses zu empfehlen, den Vortritt zu lassen.

Nachdem es geschehen — sowohl von ihrer wie von seiten der Damen recht vornehm, kühl — hatte sie schnell mit Hilfe von Astas Kammerjungfer über den eleganten schwarzen Kreppanzug ihr Reitkleid geworfen und stand nun, ihre beiden Beschützer erwartend, im Vestibül — die blauen Augen seltsam leuchtend, um den rosigen Mund ein fast grausames Lächeln, die schlanke Gestalt wie zum Kampf emporgereckt.

Wenige Minuten darauf saß sie im Sattel.

„Jetzt, lieber Wolf," meinte Richard, sich zur Heiterkeit zwingend, „gönne mir den Vorzug, Fräulein Wiggers Ritterdienste zu leisten. Du hattest ja den Tag über das Glück, man muß einem guten Freunde auch ein Opfer bringen können!"

„Das Sie verdienen," fiel Valerie spöttisch ein. „Denn Sie haben vor wenig Minuten nicht nur dem Baron von Golz, sondern auch mir einen großen Dienst geleistet. Ob aus eigenstem Antriebe oder in höherem Auftrage — bleibt sich ja gleich," setzte sie hochmüthig hinzu.

„Ich verstehe Sie nicht, Valerie," flüsterte Wolf erregt. „Wie soll ich Ihre Worte deuten?"

„Ganz wie Sie wollen! Also, Herr Wiesener, reiten wir ein wenig um die Wette! Die Nacht ist schön, der Weg hier eben. Baron Golz soll den Preisrichter über unsere Leistungen in Betreff der Reitkunst wie in Betreff der Kunst des Lebens machen," fügte sie mit einem kurzen Lachen hinzu.

Heida! flog auch schon ihr Pferd wie die Windsbraut durch die vom Mondlicht tageshell beleuchtete Allee, welche vom Schlosse direkt auf die breite Landstraße führte. Richard und Wolf folgten ihr in stürmischer Eile, erreichten sie aber erst am Rande des Waldes, welcher das Bornstedtische von dem Golzen'schen Gebiet trennte.

„Sie haben gesiegt, mein Fräulein," wandte sich Richard mit einer kühlen Verbeugung an sie. „Sie haben ein wenig va banque gespielt, und gewonnen! Wenn Sie dies mit dem eigenen wie mit fremdem Glücke auch wagen, dann glaube ich, werden Sie auch dort Triumphe feiern. Gute Nacht, meine Gnädige. Gute Nacht, Wolf. Die Deinen sind noch nicht zur Ruhe gegangen. Meine Empfehlung an Deine verehrten Eltern wie auch an die Baronesse."

Er hatte sich hastig vom Pferde herabgleiten lassen, um es dem Reitknecht, welcher die Thür geöffnet hatte, zu übergeben.

Wolf hatte Valerie sanft herabgehoben; sie hastig an sich drückend, flüsterte er ihr zu: „Muth, Geliebte. Schon morgen spreche ich mit meinen Eltern. Mir gehörst Du — vergiß es nicht — in Zeit und Ewigkeit!"

Sie entzog sich ihm schnell.

„Begehen Sie keine Thorheit, Baron Wolf," entgegnete sie kühl. „Blinder Eifer schadet nur, und ich glaube, es ist besser, wenn man erst genau wägt, ehe man wagt!"

Sie nickte Richard, der neben Wolf stand, zu, bot Wolf flüchtig die Hand und verschwand hinter der großen, eichengeschnitzten Hausthüre, die der Pförtner geöffnet hatte.

„Leb wohl, Wolf. Denke nicht nur an Dein Sinnenglück," flüsterte Richard dem Freunde zu, der ernst und traurig vor sich hinstarrte. „Denke an das Glück der Deinen und an Deine Zukunft. Eine Ehe mit Valerie bedeutet Dein und der Deinen Elend — glaube es mir. Sei ein Mann, Wolf! Auch ich habe Verzicht geleistet auf irdische Seligkeit."

* * *

Frau Schubert, die Wirthin Richard Wieseners, war nicht wenig überrascht, als ihr junger Miethherr viel früher, als er beabsichtigt, zurückgekehrt war.

„Herrjeh, der Herr Referendar!" raunte sie ihrer Freundin zu, die gerade bei ihr zu Besuch war, als sich die Korridorthür plötzlich öffnete und Richard dem Kofferträger befahl, die Gepäckstücke in sein Zimmer zu tragen. „Nu brate mir einer 'nen Storch. Bleib nur sitzen, Du störst nicht. Ich will blos dem jungen Herrn guten Tag sagen und ihm schnell eine Tasse Kaffee besorgen." Da war sie auch schon hinaus und stand gleich darauf vor ihm, der ihr mit seinem lieben Lächeln die Hand entgegenstreckte und sagte: „Früher, als Sie gedacht, es schadet hoffentlich nichts, es ist ja Alles in Ordnung."

Sie blickte ihn mit ihren runden Augen forschend an; ein unruhiger, besorgter Ausdruck flog dabei über ihr Gesicht.

„Hier bei mir ist Alles in Ordnung — aber der Herr Referendar sieht nicht gut aus. Wo sind denn die rothen Backen und die munteren Augen geblieben? Erholt haben Sie sich diesmal gar nicht. Na, in Ihren Jahren schadet es nichts! Der Kaffee ist gleich fertig; wollen Sie etwas essen? Bitte, befehlen Sie nur, ich bin ja so froh, daß Sie wieder da sind," setzte sie hinzu, indem sie das Zimmer verließ.

„Der arme Mensch. Den hat's gepackt! Ich will mal sehen, ob Herr Heller da ist. Der soll ihn aufheitern, dazu ist der dämliche Mensch gut; und wenn er's fertig kriegt, daß der Referendar lacht, mahne ich ihn diesmal nicht um das Geld für die Wäsche."

Dieser heroische Entschluß erhob sie über sich selbst und über ihr Vorurtheil gegen Heller, der auch nicht wenig erstaunt über Wieseners Rückkehr war.

Sie klopfte leise an die Thür des Sängers, und ohne sein Herein abzuwarten, trat sie über die Schwelle.

„Geniren Sie sich nur nicht vor mir alten Frau; Sie thun ja auch blos so," setzte sie spitz hinzu. „Ich sehe Sie gar nicht an, davor sind Sie sicher. Unser Referendar ist hier, haben Sie's gehört? Und" — sie trat ganz dicht an ihn heran — „da ist etwas nicht in Ordnung. Traurig, angegriffen sieht er aus, gar nicht frisch wie sonst; und sein Lächeln hat mir in's Herz geschnitten. Gehen Sie doch ein bischen rein zu ihm, ja? Ich koche Ihnen auch eine gute Tasse Kaffee mit. Sie können ihn fragen, was ihm fehlt; mir steht ja das Recht nicht zu, so lieb ich den guten Menschen auch habe."

„Hm, also jetzt können Sie mir um den Bart gehen, wenn es sich um ihn handelt!" lachte Heller gutmüthig auf. „Na, ich verzeihe es Ihnen um seinetwillen. Aber jetzt verduften Sie gefälligst. Ich will mich schleunigst adonisiren, das heißt anziehen, und nach unserem lieben Baby sehen. Ja, ja, gewiß die alte Geschichte — der Wein, der Wein und die verd..... Liebe," trällerte er leise, um dann den alten Gassenhauer „Mein Herz das ist ein Bienenhaus" hinzuzufügen.

Währenddessen saß Richard, den Kopf auf die Hände gestützt, tiefsinnend vor seinem Schreibtisch, die schwermüthigen Augen auf die Bilder aus der Heimath gerichtet, die ihm so lieb und theuer waren und doch jetzt nur herbe, bittere Gedanken in ihm wachriefen.

Seinen Entschluß, Blumenau zu verlassen, hatte er gleich am Tage darauf ausgeführt. Die Trennung von der Heißgeliebten, von den Eltern, von der schönen Heimath wurde ihm namenlos schwer, aber er fühlte, daß es sein mußte. Seine Ehre verlangte es! Zum ersten Male hatte er sich durch den Baron von Golz tiefbeleidigt gefühlt, zum ersten Male ganz deutlich empfunden, wie tief die Kluft war, die ihn von der altadligen Familie trennte! Nun und nimmer hätte er es über sich vermocht, sich einer Demüthigung auszusetzen, sich ein Glück durch Aufopferung seines Mannesstolzes zu erkaufen.

An jenem Abend war er noch stundenlang rast- und friedlos umhergestreift. Es lastete so viel auf seiner jungen Seele. Wo er auch hinsah — Wolken, Schatten. Bleiben konnte und durfte er nicht.

Der Gedanke, daß er Wolf von dem entscheidenden Worte zurückgehalten und damit möglicherweise das drohende Verhängniß von dem Haupte der Familie Golz, von dem Haupte Wolfs abgewendet habe, war der einzige Lichtpunkt in dem Dunkel dieses Tages. Er hatte einen tiefen Blick in das Innere Valeries gethan, und was er dabei erkannt, hatte ihm eine Verbindung Wolfs mit dem zwar schönen, aber charakterlosen Mädchen in einem gefährlichen Lichte gezeigt. Sie betrachtete die Verbindung mit dem einzigen Sohne vornehmer und reicher Leute lediglich als eine Errettung aus den augenblicklich so schwierigen Verhältnissen — war er es nicht, der ihre weitgehenden Ansprüche an das Dasein befriedigte, so war es eben ein Anderer. Und dieser Andere schien bereits gefunden zu sein.

Der junge Mann kannte die Lebensgeschichte des Grafen Roßberg nur theilweise. Er war nicht nur ein Sonderling, wie ihn Viele nannten, sondern sein Organismus war ein krankhafter. Wann sich sein Schicksal erfüllen würde — war wohl nur eine Frage der Zeit. Möglich, daß ihn eine glückliche Ehe befreite aus dem Bann, dem er sich machtlos unterworfen fühlte — möglich, daß Roßberg in dem schönen Weibe die Erlöserin fand.

Elinor von Roßberg war die glänzendste Partie in der Provinz. Warum sollte Valerie da zögern, seine Werbung anzunehmen? Mochte er leiden, sterben — ihre Zukunft war gesichert, und die bezaubernde Gräfin Roßberg hatte es nicht mehr nöthig, im Schatten zu leben.

Der arme Wolf. Der fröhliche Schmetterling, der bis dahin jede hübsche, duftige Blume umflattert, hatte sich jetzt die Flügel verbrannt. Sein Schicksal war besiegelt.

Auch Richards Schicksal hing gewissermaßen von dem Wolfs ab. Errang dieser den Sieg über die traditionellen Vorurtheile des Barons und der Baronin von Golz — war die Elternliebe noch größer als Standesrücksichten — dann konnte ja auch ihm noch die blaue Blume des Glücks blühen! Was sie dem Sohne gewährten, würden sie der heißgeliebten Tochter nicht versagen. Aber nur ein Träumer durfte an eine befriedigende Lösung dieser Frage glauben. Nein, er mochte in Bezug auf Wolf nicht einmal wünschen, daß es sich erfüllte — denn Valeries Besitz wäre für ihn und die Seinen eine Quelle des Unfriedens geworden.

(Fortsetzung folgt.)

Beseitigt das Jucken sofort.

Eczemaline TRADE MARK (REG.)

Heilt Eczema

Gesichts-Ausschlag, Rose, Nesselröthe, Ringwürmer, Krätze, Poison Oak, Geschwüre, juckende Hämorrhoiden und alle Keim-Krankheiten der Haut.

Eczemaline ist eine lindernde Salbe, angenehm zu gebrauchen, kräftig in ihrer Wirkung.

Juckende, brennende, schwitzende, schmerzende Füße werden gelindert mit einer einzigen Jar Eczemaline.

Alle Apotheker, 50c per Jar.

Nehmt nichts anderes. Es gibt nichts „gerade so gut" als Eczemaline. 19Okt*2

Lokalbericht.

Neues Zweigpostamt.

Am 1. November wird an der Ecke von Michigan Ave. und Washington Str. ein neues Zweigpostamt unter dem Namen Michigan Avenue - Postamt eröffnet werden. Das Postamt wird sich mit Postanweisungen, Einschreibesendungen, dem Verkauf von Postwerthzeichen und der Annahme und Ausgabe von Postsendungen befassen.

Im Hospital.

Dr. B. Felsenthal erkrankte am Sonntag Abend und wurde in das Michael Reese - Hospital geschafft, wo gestern eine Operation für nothwendig erachtet wurde. Die Aerzte geben Hoffnung auf baldige Wiederherstellung des Kranken.

Zwei Personen verletzt.

Zusammenstoß eines Kabelbahnzuges mit einem Fuhrwerk.

Kraftwagen zertrümmert.

Der Schaden dürfte etwa $2000 betragen.—Zwei Güterzüge prallten zusammen; ein Weichensteller verletzt; drei Güterwagen verbrannt.—Hat keine Sorgen mehr.

An 55. Str. nahe Washington Ave. stieß heute ein von Bradley Mogulberry, Nr. 5460 Lake Ave., gelenkter Wagen mit einem westlich fahrenden Kabelbahnzug zusammen. Zwei Personen wurden verletzt; der Wagen wurde zertrümmert.

Die Verunglückten sind:

Frau A. Douglas, Nr. 89 22. Str.; Bruch des rechten Beines; die Verunglückte wurde in einer Ambulanz nach Hause geschafft.

Bradley Mogulberry; Verrenkung des rechten Beins und Brauschen. Er befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Frau Douglas saß auf dem Greifwagen. Sie wurde auf das Pflaster geschleudert. Man schaffte sie nach einer nahe gelegenen Apotheke, wo festgestellt wurde, daß ihr rechtes Bein gebrochen war.

Die vor den Wagen gespannten Pferde rissen sich, als der Zusammenstoß erfolgte, los und stürmten davon.

Zusammengeprallt.

Ein Charles C. Heisen, Nr. 65 Lake Shore Drive, gehöriger, von Thomas Ferguson, Nr. 243 Austin Ave., gelenkter Kraftwagen stieß gestern Nachmittag an Chicago Ave. und State Str. mit einer Elektrischen der State Str.-Linie zusammen. Die überfüllte Car entgleiste, der weiblichen Fahrgäste bemächtigte sich hochgradige Aufregung. Sie bemühten sich, in wilder Hast die Straße zu gewinnen, und bei dieser Gelegenheit sollen mehrere der Frauen leichte Verletzungen erlitten haben. Sie entfernten sich, ehe ihre Namen festgestellt werden konnten. Der Kraftwagen, der $4000 kostete, wurde stark beschädigt; die Ausbesserung dürfte etwa $2000 kosten.

Herr Heiser, dessen Geschäftszimmer im Hause Nr. 356 Dearborn Straße sich befindet, gab an, von dem Unfall nichts zu wissen; er habe Ferguson nicht erlaubt, den Kraftwagen zu benutzen. Die Polizei behauptet, daß Ferguson keine Chauffeur - Lizens hatte.

Drei Güterwagen verbrannt.

An der 35. und Butler Str. stieß gestern ein Güterzug der Chicago & Northwestern - Bahn mit einem dort haltenden Güterzuge der Pittsburg, Fort Wayne & Chicago - Bahn zusammen. Mehrere Güterwagen geriethen in Brand; drei wurden gänzlich zerstört, ehe es der Feuerwehr gelang, des verheerenden Elementes Herr zu werden. Der Weichensteller E. W. Smith, Nr. 540 W. 58. Straße, wurde infolge des Zusammenpralls der Züge vom Trittbrett des Fort Wayne-Zuges auf den Bahndamm geschleudert und schwer verletzt. Er fand Aufnahme im Provident - Hospital.

Zufall oder Selbstmord?

Zwei Stunden nach seiner Entlassung aus den Werkstätten der Chicago, Burlington & Quincy - Bahn wurde gestern Nachmittag der Zimmermann Israel Chalifoux von einer Rangirlokomotive überfahren und getödtet. Ob er verunglückte oder aber Selbstmord beging, konnte bisher nicht festgestellt werden. Ebensowenig ließ sich seine Adresse ermitteln.

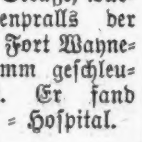
Fuhr zu schnell.

Unter der Anklage, am Sonntag Nachmittag in seinem Kraftwagen mit einer Geschwindigkeit von 40 Meilen die Stunde durch den Lincoln-Park gerast zu sein, wurde gestern Sidney C. Love, Nr. 12 Ritchie Court, Haupt der Maklerfirma Sidney C. Love & Co., Nr. 217 La Salle Str., und Sekretär der Chicago Horse Show Association, verhaftet, aber in der Bezirkswache an Chicago Ave. gegen Bürgschaft bis zum Verhör auf freien Fuß gesetzt. Den Haftbefehl hatte der Lincoln Park-Polizist E. Sellberg erwirkt.

Panischer Schrecken.

Eine Herde Stiere, die sich auf dem Wege nach den Hürden der Globe Live Stock Company befand, wurde auf den Viehhöfen von einem panischen Schrecken befallen und stürmte dem an 47. Str. und Center Ave. gelegenen Thore zu. Vor dem Thore stolperte der Stier, der die Führung übernommen hatte, und fiel. Die ihm folgenden Rinder fielen über ihn und richteten sich mit den Hufen und Hörnern derartig zu, daß 19 der Thiere entweder auf der Stelle todt blieben oder aber geschlachtet werden mußten. Personen wurden nicht verletzt.

Dr. Pusheck,
[illegible] Washington Str.



Gewinne Deine Gesundheit wieder mit meiner Hilfe. Ich behandle alle Krankheiten und gebe alle ärztliche und örtliche Behandlung, Massiren, Elektrifiren und Vibriren, je nach Bedürfniß frei, und beziehen sich die Unkosten nur auf die gelieferte Medizin, und beläuft sich diese in gewöhnlichen [illegible] nur auf $1.00 die Woche. —Kannst Du nicht kommen, so schreibe mir.

Behandele alle akuten und chronischen Krankheiten,

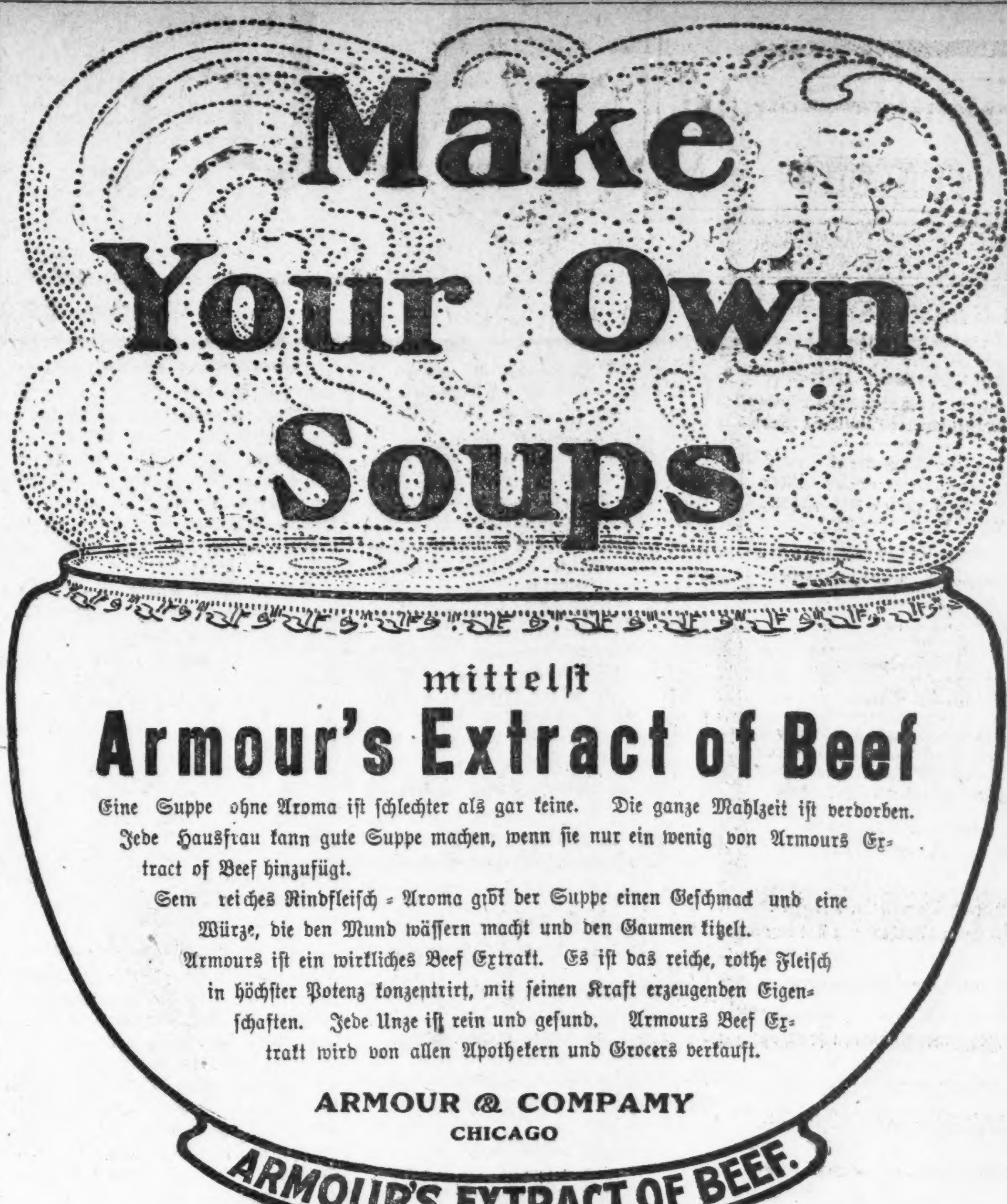
besonders: alle Schwächen, Rheumatismus, Leiden von unreinem Blute, Hautkrankheiten, Catarrh, Magenleiden, Herz-, Leber- und Nieren-Krankheiten — und auch alle Frauenleiden.

Sprechstunden täglich von 8 bis 6, Dienstags bis 9 Uhr Abends. Sonn- und Feiertags geschlossen.

Push-kuro in Apotheken oder von Dr. Pusheck zu haben, heilt alle Blut-, Haut- und Nerven-Leiden, alle Schwächen, Schmerzen, Nervenschwäche, Magen-, Herz-, Nieren- und Leber-Leiden. Preis.....$1.00.

Cold Push ist für alle Erkältungen und deren Folgen, Fieber, Husten, La Grippe, u. s. w. Preis 25 Cents.

Au. friends*



Starke Abnahme.

Gegen 50,000 Wähler weniger registrirt, als im Frühjahr.

Keine rechte Begeisterung.

Deutsche Massen - Versammlung im Interesse des Herrn Wenter einberufen.—Ein langjähriger Beamter wird abgewandelt.—Polen und Böhmen.

Nachdem die Registrirungslisten jetzt revidirt sind, zeigt es sich, daß die Namen von nur 362,354 Wählern darin stehen, 48,763 weniger, als im vergangenen Frühjahr und etwa 40,000 weniger, als im Herbst vorigen Jahres. Die größte Wählerzahl (16,240) von allen Wards weist die 7. auf; dann folgt die 25. Ward, mit 15,537 Wählern, dann die 6., mit 14,950. Nur je von 7,—8,000 Wähler haben die 9., 10. und 18. Ward; zwischen 8,000 und 9,000: die 1., 4., 16., 22., 24., 34. und 35.; zwischen 9,000 und 10,000: die 3., 5., 11., 19., 23. und 29.; zwischen 10,000 und 11,000; die 2., 14., 15., 17., 21., 26., 30. und 33.; zwischen 11,000 und 12,000: die 12., 20., 28. und 32.; zwischen 12,000 und 13,000: die 11., 27. und 31. Ward.

Kein rechter Enthusiasmus.

Von den Republikanern wurden gestern zwei Wahlversammlungen auf der Westseite abgehalten, eine in der Occidental Halle an W. Madison Straße, die andere in Dewey's Halle an W. 12. Str. und 40. Ave. Der Besuch war auf beiden Plätzen nur ein sehr mäßiger, und von Enthusiasmus war nicht viel zu bemerken. Ald. McCormick und verschiedene andere Kandidaten hielten Ansprachen. Für heute Abend werden von den Republikanern drei Versammlungen angezeigt, und zwar werden diese an folgenden Plätzen stattfinden: 2. Ward, Douglas Halle, 31. Str. und Indiana Ave.; 4. Ward, Ryans Halle, 2501 Halsted Straße; 33. Ward, Schlitz Halle, Michigan Ave. und 115. Str.

Die Demokraten.

Von demokratischer Seite wird heute Abend die erste eigentliche Wahlversammlung veranstaltet, nämlich in der Pulaski Halle, an 18. Str. und Ashland Ave. Den Vorsitz in dieser Versammlung wird Herr James Meagher führen. Als Redner sind angekündigt: Mayor Dunne und sämmtliche Kandidaten.

Für nächsten Sonntag planen die zahlreichen Freunde des Herrn Frank Wenter, welche sich unter dem Namen „Unabhängiger Deutsch-Amerikanischer Frank Wenter-Verein", im Interesse seiner Erwählung zusammengethan haben, eine Massenversammlung von Bürgern deutscher Abkunft. Die Versammlung findet Nachmittags 3 Uhr in der Händel Halle, 40 Randolph Str., nahe Wabash Ave., statt. Bei der Rührigkeit, mit welcher der genannte Verein für Herrn Wenter eintritt, und bei der Wichtigkeit des Gegenstandes ist zu erwarten, daß die deutschen Stimmgeber nicht verabsäumen werden, die Massenversammlung wirklich zu einer Massenversammlung zu machen, um aus Herrn Wenter's eigenem Munde seine Stellungnahme als Kandidat für das Präsidentenamt des Sanitätsdistrikts zu hören. Außer Herrn Wenter werden hervorragende deutsche Redner aller Parteien sprechen.

Muß Platz machen.

Der langjährige Chefclerk von der Kanzlei des Superior-Gerichtes ist im vorigen Jahre unvorsichtig genug gewesen, sich für die Anwärterschaft des Herrn Lowden auf die Gouverneurs-Kandidatur ins Zeug zu legen. Dafür verliert er jetzt seine schöne Stelle. Dieselbe wird am 1. November neu besetzt werden, und zwar mit Herrn James French, einem Schützlinge des Countyraths-Präsidenten Brundage, der auch von Herrn Busse für den Posten empfohlen worden ist. Anfänglich hatte es geheißen, der Senator Farnum werde die Stelle Healys erhalten. Kanzleivorsteher Vail sagt aber, an Farnums Ernennung sei nie ernstlich gedacht worden.

Blut dicker als Wasser.

Im Sherman House fanden sich gestern gegen 75 Advokaten von böhmischer, bezw. polnischer Nationalität zusammen, um — ohne Unterschied ihrer Parteistellung — für die Richterkandidatur des Herrn Smietanka einzutreten. Die Versammlung beschloß, Schritte zur Gründung eines Verbandes von Advokaten slavischer Rasse zu thun.

Die „Civic Federation" hat für morgen Nachmittag eine Versammlung einberufen, in welcher berathen werden soll, wie der Annahme der auf Schaffung einer Waldreserve abzielenden Vorlage entgegengearbeitet werden kann. Man erwartet zu dieser Versammlung besonders auch Vertreter der Grundeigenthumsbörse und des Iroquois-Klub.

Feindliche Brüder.

Sie werden durch Bitten und Thränen der Mutter versöhnt.

Emil Kolar, 606 Ashland Avenue, kam vor sieben Jahren aus seinem böhmischen Heimathsdorfe nach Chicago und schickte nach Verlauf eines Jahres Geld nach Hause, mit welchem seine Mutter und seine Schwestern herüber kommen sollten. Das Geld kam nicht an, und Emil beschuldigte seinen Bruder, Wm. W. Valentine Kolar, der jetzt 573 Laflin Str. wohnt, damals aber noch in Böhmen war, es unterschlagen zu haben. Aus dieser Beschuldigung erwuchs ein bitterer Haß zwischen den Brüdern, den die Jahre nicht milderten. Valentine kam ein paar Jahre später ebenfalls nach Chicago, doch keiner der Brüder wußte, wo der andere war. Kürzlich trafen sie sich in der W. Madison Str., Emil erkannte seinen Bruder und stürzte sich wuthentbrannt auf ihn. Ein Brudermord wäre die Folge gewesen, hätten Valentine's Begleiter die Kämpfenden nicht getrennt, ehe sie Waffen gebrauchen konnten. Emil, der inzwischen seine Mutter und Geschwister hatte aus Böhmen kommen lassen, erzählte der Ersteren, daß Valentine in Chicago sei, sonst nichts. Von anderer Seite erfuhr die alte Frau, daß die Brüder sich wegen der Begegnung in der Madison Straße gegenseitig vor Gericht gebracht hatten, und begab sich zur Verhandlung vor dem Richter Sabath, um Valentine zu sehen. Als sie ihn erblickte, umarmte sie ihn unter Thränen und Kosenamen in überströmender Freude, und auch Valentine war tief bewegt. Durch einen Dolmetscher erzählte dann die alte Frau dem Richter, wie alles gekommen war, daß Emil seinen Bruder in falschem Verdacht habe, und ließ nicht ab, in ihre Söhne zu dringen, ihren Haß zu begraben, so daß sie sich schließlich die Hände schüttelten, dann sich umarmten und vereint mit der alten Mutter den Gerichtssaal verließen.

Dampfer verkauft.

Der „Indianapolis" soll künftig in Alaska Dienst thun.

Der Personendampfer „Indianapolis", der zwischen Chicago und Michigan City verkehrte, ist von der Indiana Transportation Company an die Alaska Steamship Company verkauft worden. Der Kaufpreis wird nicht genannt. In einigen Tagen wird das Schiff durch den St. Lawrence Fluß nach der Atlantischen Küste gehen, neu ausgerüstet werden und dann um das Kap Horn nach Seattle fahren. Diese Reise wird ungefähr drei Monate dauern. Die neuen Eigenthümer besitzen eine Flotte von zwanzig Dampfern, welche dem Handelsverkehr zwischen Seattle und Skagway in Alaska dienen. Die beiden Städte sind 1100 Meilen von einander entfernt. Der „Indianapolis" ist aus Stahl gebaut und hat erst zwei Jahre Dienst gesehen. Der stetig zunehmende Geschäftsumfang auf der Linie Chicago-Michigan City hat die Anschaffung eines größeren Fahrzeugs nöthig gemacht, das der Firma Craig in Toledo in Auftrag gegeben worden ist, die doppelte Fassungskraft des „Indianapolis" haben und bis zum nächsten Frühjahr fertig sein wird.

Hungernde Spinnen.

Die Lebensweise vieler Spinnen legt der Forschung Räthsel vor, deren Lösung bisher nur unzulänglich gelungen ist. Zu diesen gehört das Hungern der Spinnen. Schon Fabre theilt in seinen entomologischen Erinnerungen mit, daß er Spinnen beobachtet habe, die ihre Jungen sieben Monate lang auf dem Rücken trugen, während welcher Zeit sie weder gefüttert noch durch Sekrete ernährt wurden. Daß ein Geschöpf in seiner Entwicklungsperiode während einer so langen Zeit ohne Nahrung bleiben sollte, erscheint geradezu unglaublich. Fabre meint daher, die Sonnenwärme, der die Jungen fleißig ausgesetzt werden, ersetze bei ihnen die Nahrung und führe die Energie wieder zu, die sie durch ihren Lebensprozeß und ihre Bewegungen verbrauchen. Diese interessante Hypothese ist indessen nunmehr, wie wir in den „Comptes rendus" lesen, durch die Untersuchungen des Biologen Lecaillon stark erschüttert worden. Der genannte Forscher unterscheidet mehrere Fälle. Es kann nämlich vorkommen, daß die Jungen im Herbst auskriechen, um dann sogleich in den Winterschlaf zu verfallen, während dessen sie keine Energie verbrauchen. Der Nahrungsbedarf wird dann von dem mitgebrachten Dotter und Fett reichlich gedeckt. Kriechen die Jungen dagegen im Frühjahr aus, so zerstreuen sie sich kurz nach der Geburt und ernähren sich selbst. Beide Fälle bieten also überhaupt nichts Besonderes. Während des Sommers dagegen können die Spinnen monatelang ohne Nahrung bleiben, wie es ja auch bei ihrer seßhaften Lebensweise und bei ihrer Gewohnheit, still zu harren, bis ihnen eine Beute ins Netz geht, natürlich ist. Für Lecaillon löst sich also das ganze Räthsel auf in eine natürliche Folge des Zwanges der Umstände und in eine Verwerthung ererbter Fähigkeiten. Was uns als ein Wunder erscheint, ist nichts anderes als Anpassung und Gewohnheit.

— Aus der guten alten Zeit. — Oberst (wüthend zum Hauptmann, der sich verspätet hat): Das ist doch eine unerhörte Bummelei von Ihnen, Herr Hauptmann, Ihre Kompagnie steht seit einer halben Stunde marschbereit und Sie lassen so lange auf sich warten.—Hauptmann: Aeh, Herr Oberst, da haben S' mich also doch vermißt!?

Leset die „Sonntagpost".

900 DROPS
CASTORIA
A Vegetable Preparation for Assimilating the Food and Regulating the Stomachs and Bowels of
INFANTS CHILDREN
Promotes Digestion,Cheerfulness and Rest.Contains neither Opium,Morphine nor Mineral.
NOT NARCOTIC.
Recipe of Old Dr SAMUEL PITCHER
A perfect Remedy for Constipation, Sour Stomach, Diarrhoea, Worms, Convulsions, Feverishness and LOSS OF SLEEP.
Fac Simile Signature of
NEW YORK.
At 6 months old
35 Doses—35 Cents
EXACT COPY OF WRAPPER.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von
Chas. H. Fletcher.
In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren
CASTORIA
THE CENTAUR COMPANY. NEW YORK CITY.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Frl. Roosevelt zurück.

San Franzisko, 24. Okt. Der Dampfer „Siberia", mit welchem Frl. Alice Roosevelt zurückkam, brauchte für die Fahrt von Jokohama aus nur 10 Tage, 10 Stunden und 28 Minuten, was die schnellste bisherige Fahrt über den Pazifischen Ozean ist. Frl. Rosevelt und ihre Partie kamen nicht in die Stadt, sondern bestiegen unmittelbar an der Oakland-Mole, wohin sie vom Dampfer aus mit dem Schlepper „Arab" gebracht wurden, sofort den, schon wartenden Harriman'schen Schnellzug, welcher jetzt mit der rekordbrechenden Geschwindigkeit von 65 Meilen per Stunde nach Washington saust. Frl. Roosevelt, welcher ihr Vater untersagt hatte, sich auf längere Unterredungen mit Zeitungsleuten einzulassen, sagte nur, ihre mitgebrachten Geschenke seien bei Weitem nicht soviel werth, wie die Zeitungen gesagt hätten, und das einzige Unangenehme an ihrer, sonst famosen Reise seien verschiedene Sensationslügen, welche die Zeitungen über sie in Umlauf gesetzt hätten.

Jahresbericht des Schatzamtes.

Washington, D. K., 24. Okt. Der Bericht des Schatzamtssekretärs Shaw für das Regierungsjahr (welches am 30. Juni 1905 ablief,) besagt u. A., daß sich zur Zeit für $706,592,399 Gold, und am 19. Oktober sogar $748,425,923 im Bundesschatzamt befunden hatten, mehr als im Schatzamt jeder anderen Regierung, und der Umlauf von Goldstücken seit 1896 immer größer geworden sei. An Silberdollars waren am 30. Juni $73,584,336 im Umlauf, gegen $71,313,826 zur selben Zeit des Vorjahrs. Herr Shaw ist der Ansicht, daß der Höhepunkt der Silberdollarzirkulation jetzt erreicht sei. Er fügt hinzu, daß die Ausprägung von Silberdollars vorerst eingestellt worden sei, da es an vorräthigen Silberbarren gebreche.

Die Nachfrage nach Papiergeld in Beträgen von $10 und darunter ist gestiegen; daher wurden vielfach Noten höherer Beträge eingezogen und durch kleinere ersetzt.

Am Schluß des Rechnungsjahres waren in den Ver. Staaten für $730,782,179 Noten in Höhe von $10 und weniger im Umlauf, oder $14,635,320 mehr als im Vorjahre, ferner für rund 91 Millionen Dollars Noten von $20 und darüber, außer den Goldzertifikaten. Neu in Umlauf gesetzt wurden während des Rechnungsjahres für $637,540,000 Papiergeld, und für $623,026,000 zurückvereinnahmt. Für $308,298,760 Nationalbanknoten wurden zur Einlösung präsentirt, oder 65.84 Prozent des gesammten umlaufenden Betrages an Nationalbanknoten.

Die Regierung hat um 64 Millionen mehr Ausgaben, als Einnahmen gehabt; dies ist das erste Mal in sechs Jahren, daß das jährliche Ausgabenbudget das Einnahmenbudget übersteigt; aber 50 Millionen jenes Betrages entfallen auf den Panamakanal als einmalige außerordentliche Aufwendung.

„Royal Arcanum" vor Gericht.

New York, 24. Okt. Einen neuen Anstoß erlangte der, schon seit Monaten bestehende Kampf älterer Mitglieder des bekannten Unterstützungsordens „Royal Arcanum" gegen die neu eingeführte, jene benachtheiligende Gebührenrate durch eine gerichtliche Klage von Lawrence Mock. Dieser beantragte in der „Supreme Court" in Brooklyn einen ständigen Einhaltsbefehl, um den Orden zu verhindern, ihn wegen Nichtzahlung der erhöhten Gebühren zu suspendiren. Das Verhör wurde auf nächsten Montag anberaumt.

Die Entscheidung über diesen Fall wird mehr, als 300,000 Mitglieder des Ordens berühren.

Ausland.

Für Alfonsos Empfang.

Auch Berliner Magistrat trifft umfassende Vorkehrungen. — Der Kaiserin Geburtstag.—Marineoffiziere verabschiedet. — Der Rücktritt von Oesterreichs Premier soll bevorstehen.

(Spezial-Kabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 24. Okt. Dem König Alfons von Spanien, der vom 6. bis 12. November als Gast in der deutschen Reichshauptstadt weilen wird, hat der Kaiser eine glänzende Aufnahme zugedacht. Schon der Einzug des jungen Monarchen in Berlin wird auf Wunsch des Kaisers sich zu einer höchst festlichen Affäre gestalten. Diesem Wunsch Rechnung tragend, trifft auch der Magistrat umfassende Vorbereitungen, um dem Gast des Kaisers einen entsprechenden Willkomm zu entbieten. Die Prachtstraße Unter den Linden, welche König Alfons bei einem Einzug auf der Fahrt nach dem Schlosse passirt, wird prächtigen Festschmuck erhalten, wofür vom Magistrat bereits 20,000 Mark bewilligt sind. Eine besondere Ehrung wird dem königlichen Gaste durch die Ausschmückung erwiesen, die einen südländischen, an seine Heimath erinnernden Charakter erhalten wird.

Am Sonntag und Montag wurde der 47. Geburtstag der Kaiserin Auguste Viktoria gefeiert. Die Reichshauptstadt prangte im Flaggenschmuck. Die Blätter gedachten in herzlichen Glückwunschartikeln des Geburtsfestes und priesen ihre trefflichen Charaktereigenschaften, welche sie durch ihr Walten als Trägerin der Krone wie als Mutter bekundet habe.

Ihren Abschied haben die Leutnants zur See Eucken-Abenhauen und Seydel vom Linienchiff „Mecklenburg" erhalten. Wie seinerzeit gekabelt, waren beide Offiziere am 31. Mai d. J. in Kiel wegen schwerer nichtmilitärischer Verfehlungen verhaftet und in das dortige Stationsgefängniß gebracht worden. Da Zweifel an der Zurechnungsfähigkeit der Verhafteten oblagen, erfolgte am 27. Juni ihre Ueberweisung an die psychiatrische Universitätsklinik in Kiel. Diese erklärte sie für unzurechnungsfähig, und daraufhin wurden sie am 6. vorigen Monats außer Strafverfolgung gesetzt.

Allen halbamtlichen Ableugnungen zum Trotz, tritt immer bestimmter aus Wien die Nachricht auf, daß der Rücktritt des Freiherrn v. Gautsch als österreichischer Premierminister unmittelbar bevorstehe. Außerdem soll das Ausscheiden von Dr. Kosel als österreichischer Finanzminister nächstdem zu erwarten sein.

Neue russische Grenz-Gewaltthat?

Berlin, 24. Okt. Große Entrüstung erregt eine, noch zu untersuchende Angabe, daß bei Wladislawo, Russisch-Polen, das nur durch den Fluß Scheschuppe von der ostpreußischen Stadt Schirwindt getrennt ist, eine Abtheilung russischer Soldaten die Grenze überschritten und auf deutschem Boden zwei junge Preußen unter dem Vorwand, daß dieselben polnische Militärpflichtige seien, nachRußland geschleppt habe! Beide sollen auch barbarisch verknutet worden sein. Schließlich — so wird hinzugefügt — wurden sie freigelassen, aber alle ihre Werthsachen, sogar ihre Kleider, waren gestohlen worden. Als einer der Unglücklichen wird Otto Schmidt aus Schoppinitz, Schlesien, genannt.

Die Sache dürfte, wenn sie nicht vorher erledigt wird, im Reichstag zur Sprache gebracht werden.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Kaiser Wilhelm der Große von Bremen; Caronia von Liverpool; Finland von Antwerpen.
Boston: Romanic von Neapel u. s. w.
Gibraltar: Königin Luise, von New York nach Genua.
Antwerpen: Kroonland von New York.
Glasgow: Furnessia von New York.
Hamburg: Moltke von New York.
Bremen: Main von New York.
San Franzisko: Siberia von asiatischen Häfen.

Abgegangen.

New York: Kronprinz Wilhelm nach Bremen; Habana nach Zentral- und Südamerika; Casilda, nach Argentinien, Uruguay und Paraguay.
Palermo: Italia, von Genua nach New York.
Am Lizard vorbei: Neckar, von Bremen nach New York; Graf Waldersee, von Hamburg nach New York; La Gascogne und Bordeaux, von Havre nach New York.

Telegraphische Notizen.

Inland.

—Die Gelbfieber-Quarantäne wurde für die Hälfte des Staates Alabama aufgehoben.

— Man fürchtet in Kenansville, N. K., daß Bill Carter, ein 18jähriger Neger, der des verbrecherischenAngriffs auf ein neunjähriges Mädchen beschuldigt ist, gelynchmordet wird.

— Aus dem Staatsirrenhospital zu Hopkinsville, Ky., entsprang Geo. B. Warner, der wegen Mordes zum Tode verurtheilt, aber dann für irrsinnig erklärt worden war.

— Laut Bericht unseres Vermessungsamtes wurden im vergangenen Jahre 98 Prozent des, in der ganzen Welt gewonnenen Naturgases in den Ver. Staaten gefördert.

— Zum Stillstand kam der Rohrpostverkehr zwischen New York und Brooklyn plötzlich dadurch, daß die Röhren, welche der „New York Mail & Transportation Co." gehören, gepfändet wurden.

— Der Direktor des öffentlichen Gesundheitsamtes und der öffentlichen Wohlthätigkeitsanstalten in Philadelphia hat jetzt ebenfalls dem Bürgermeister Weaver seine Entlassung eingereicht. Dr. Edw. Martin heißt er.

— Das Preislied für den Kaiserpreis des „Nordöstlichen Sängerbundes" hat, wie aus New York gemeldet wird, der Lehrer Robert Schmidt in Groß-Lichterfelde, bei Berlin, gedichtet. Er erhielt $50.

— Elias Haffa und dessen Gattin in Buffalo wurden in ihrer Wohnung als Leichen gefunden, und Albert W. Berliß, welcher bei dem betagten Paar wohnte, ist dem Tode nahe. Arsenik-Vergiftung wird vermuthet.

— In Washington wurde die Gattin von Rudolph Scheitlin, einem Elektrotechniker des Schiffbauhofes, nebst Wm. Botomy als Leiche gefunden; allem Anscheine nach hatte Botomy die Frau und dann sich selbst erschossen.

— Prof. Thomas Grindell von Plattersville, Wis., verschwand in den Bergbauregionen New Mexikos oder Arizonas und soll von seinem Führer im Bunde mit Anderen ermordet worden sein. Es sind 5 Verhaftungen erfolgt.

— Etwa 40 Polizeninhaber der New Yorker „Mutual Life Insurance Co." organisirten sich in Fergus Falls, Minn., um im Verein mit ähnlichen Organisationen zu verlangen, daß die Familie McCurdy von ihren Aemtern zurücktrete, und die unrechtmäßig ausgegebenen Gelder zurückerstattet werden.

Ausland.

— In St. Petersburg verlautete gestern Abend, Graf v. Witte sei bereits zum russischen Premierminister ernannt.

— Unweit des Bahnhofes von Alyat, Transkaukasien, griffen Räuber eine Kosakenabtheilung an und tödteten sieben.

— Unter den politischen Gefangenen in der Zitadelle zu Warschau brach die asiatische Cholera aus. 4 Erkrankungsfälle bis jetzt.

— Das Heim des österreichischen Bühnenvereins für erwerbslose Künstler in Wien wurde vom Unterrichtsminister Baron Bionerth eröffnet.

— Deutschlands Einfuhr betrug in den verflossenen 9 Monaten $1,257,500,000 ($52,000,000 mehr, als im selben Zeitraum des Vorjahrs), die Ausfuhr $1,028,500,000 (Zunahme um $63,250,000.)

— Auf Kaiser Wilhelms Ersuchen, der gerne persönlich dabei sein will, wurde der Beginn der Vorlesungen von Prof. Peabody (Harvard-Universität) in Berlin auf den 30. Oktober verschoben.

— Redakteur Eisert vom Magdeburg „Generalanzeiger" wurde wegen Beleidigung von fünf Offiziersgattinnen zu 300 M. Geldstrafe verurtheilt. Die (bereits in der „Sonntagpost" erwähnte) Verhandlung enthüllte indeß skandalöse Zustände im Magdeburger Pionierbataillon.

— Ueber Chiles Hauptstadt Santjago wurde der Belagerungszustand verhängt, nachdem eine Versammlung, die einberufen war, um die Regierung um Aufhebung der Fleischzölle zu ersuchen, zu blutigen Krawallen geführt hatte. Die Polizei tödtete 5 Tumultuanten und verwundete Hunderte. Sie wurde noch durch Feuerwehr verstärkt, und schließlich wurden Truppen aus den Manövern zurückgerufen.

Lokalbericht.

Relic House.

Herr John Weis, der rührige Besitzer des beliebten „Relic House," 900 N. Clark Str., hat für sein hübsches Lokal eine neue bedeutende Attraktion, das unter Leitung von W. L. Carrico stehende „Carrico-Damenorchester," gewonnen, welches von nächstem Samstag an — vorläufig bis zum 13. November — allabendlich und Sonntag Nachmittags im „Relic House" konzertiren wird. Das Orchester soll Großartiges leisten und wird nicht verfehlen, viele Musikfreunde anzuziehen.

„Wir hatten
Grape-Nuts
zum Frühstück und nie zuvor kannte ich die Konzentration von Nahrwert in den schönsten aller Aroma.
Leset „Der Weg nach Wohlstadt", in jedem Packet.

Das „Busy" Signal, wenn es oft von Euren Kunden gehört wird, ist ein sicheres Zeichen, daß Eure jetzige Verbindung ungenügend ist. Schickt sofort nach unserm Spezial-Agenten — er versteht sich darauf.
Main 294
CHICAGO TELEPHONE CO.
203 Washington Str.

Auf dem alten Fleck.

Keine weiteren Geschworenen für den Gilhooley-Prozeß.

Das Frag- und Antwortspiel, welches jetzt in Richter Chetlains Abtheilung des Kriminalgerichtes in Verbindung mit dem Prozeß von Gilhooley und Genossen bereits sechs Wochen lang im Gange ist, wurde auch heute fortgesetzt. Einen weiteren Geschworenen zu bekommen, ist nicht gelungen. Der Holzhändler Wm. Schultz, 6017 Jefferson Ave., wäre der Staatsanwaltschaft genehm gewesen. Auf Befragen seitens des Vertheidigers Stedman erklärte Herr Schultz zuerst, daß er unparteiisch zu sein können glaube, obgleich er persönlich mit Gewerkschaften höchst unliebsame Erfahrungen gemacht hat, schließlich räumte er aber doch ein, daß er gegen die Angeklagten voreingenommen sei. Er wurde dann zurückgewiesen, und zwar mit Einwilligung des Richters. — Harry Alexander aus Desplaines würde der Vertheidigung als Mitglied der Jury genehm sein. Heute Nachmittag wird Alexander von Hilfsstaatsanwalt Fake examinirt.

Die Geschworenen-Auswahl für den im Bundes - Distriktsgericht zur Verhandlung anberaumten Schadenersatz-Prozeß gegen die Eigenthümer des Iroquois - Theaters und die Stadt Chicago macht auch nur langsame Fortschritte. Zwei Kandidaten, die bereits von beidenSeiten angenommen waren, mußten heute wieder entschuldigt werden, der eine, weil eine Tochter von ihm zur Zeit in dem früheren Iroquois - Theater als Schauspielerin auftritt, der andere, weil er sich nachträglich erinnert, in Verbindung mit dem „Iroquois" - Brande ein „Eingesandt" an eine Zeitung gerichtet zu haben.

Mutter Feinberg.

Die Mutter der in Verbrecherkreisen zu einer gewissen Berühmtheit gelangten Gebrüder Feinberg, kam heute weinend nach dem County - Gefängniß und erkundigte sich nach dem Ergehen ihres Jüngsten, des hoffnungsvollen Benjamin Feinberg, der besser unter dem Spitznamen „Kid" Farmer bekannt ist. Benjamin ist kürzlich der Wegelagerei schuldig befunden und der Reformschule in Pontiac überwiesen worden. Frau Feinberg klagte, daß sie seither von ihrem süßen Knaben nichts mehr gehört habe. Sie versicherte, daß derselbe unschuldig wäre wie ein Lämmlein.

Gefängniß - Direktor Whitman kehrte heute Nachmittag aus Joliet zurück, wo er die Inga Hanson wieder an die Zuchthausverwaltung abgeliefert hat. Herr Whitman ist jetzt fest überzeugt, daß die Hanson sich nicht blos gelähmt stellt, sondern wirklich gelähmt ist. Er will sein Möglichstes thun, um ihre Freilassung zu bewirken.

Gnade vor Recht.

Dolly Clark will einen besseren Lebenswandel führen.

Auf die Verwendung der „Jewish Charities" entließ heute Richter Barnes ein junges Mädchen, Dolly Clark, straffrei, das unter der Anklage stand, $45 gestohlen zu haben. Wie sie dem Richter sagte, bethörte sie ein gewissenloser Mensch, überredete sie dazu, mit ihm aus ihrer Heimathsstadt Boston hierher durchzubrennen, und ließ sie dann prompt hier sitzen. Die Aermste gerieth nun auf abschüssige Wege, will aber stets den Wunsch gehegt haben, nach Boston zurückzukehren und dort wieder einen ehrbaren Lebenswandel zu führen. Sie habe aber das Geld zur Bestreitung der Reisekosten nicht aufbringen können und sich in einem schwachen Augenblick dazu verleiten lassen, einer „Freundin" $45 zu stehlen.

Nicht so schlimm.

Richter Kohlsaat hält Rosenfeld und Genossen nicht für Mißachter des Gerichts.

Im Namen von Polizeninhabern der Western Life Indemnity Co. hat Anwalt Neuman bei Richter Kohlaat beantragt, daß die Macher der besagten Gesellschaft: E. J. Rosenfeld, George M. Moulton und E. D. Moore, wegen Mißachtung des Gerichtes bestraft werden sollen. Die genannten Drei haben nämlich, obgleich ihnen das ausdrücklich verboten worden war, $200,000 von den Beständen der Gesellschaft zum Ankauf des Geschäftes einer anderen Versicherungsgesellschaft verwendet. Richter Kohlaat nimmt an, daß die Herren das „nicht so schlimm" gemeint haben, und bezeigt wenig Luft, dem Antrag statt zu geben. Die Verhandlung über den Antrag ist indessen noch im Gange.

Stadtraths-Sitzung.

Pläne verlangt für die Verwendung der Kraft des Drainagekanals.

Gegen ein Verkehrs-Hinderniß.

Dem Mayor ein Zugeständniß gemacht.— Weitere Prohibitionsgebiete abgegrenzt. —Neue städtische Kommission eingesetzt. —Für vollwichtiges Brot.

Auf Veranlassung der republikanischen Aldermen R. R. McCormick und Henry F. Eidmann, die bekanntlich Kandidaten für die Mitgliedschaft in der Abwasserbehörde sind, beantragte gestern Abend Ald. Hunter im Stadtrath, daß der Ober-Baukommissär und der Kommissär für Elektrizitätswesen angewiesen werden sollten, sobald wie möglich zu berichten, wie und wofür die in Elektrizität umgewandelte Wasserkraft des Drainagekanals für städtische Zwecke sich am besten verwenden lassen würde; ferner, daß der Finanz-Ausschuß angewiesen werden möge, bei Ausarbeitung der Haushaltsvorlage für nächstes Jahr in diese einen entsprechenden Posten für die Nutzbarmachung dieser Kraft einzuschalten, bezw. für Bezahlung derselben an die Abwasserbehörde. Von demokratischer Seite wurde gegen den Antrag eingewendet, daß er überflüssig wäre, weil auf Antrag des Ald. Bennett ein derartiger Bericht schon im Juli eingefordert worden sei. Es wurde hiergegen geltend gemacht, daß der Bericht zwar eingefordert, aber bisher noch nicht abgestattet worden sei. Nachdem darauf hingewiesen worden war, daß ja auch die demokratischen Ald. Werno und Bradley als Kandidaten aufgestellt seien, wurde der Antrag angenommen. Ald. Carey, Vorsitzer des demokratischen County-Ausschusses, äußerte sich dahin, daß der Antrag den Demokraten schon recht sein könne, weil die Erlangung der fraglichenKraft für städtische Zwecke ja einen Theil ihres Wahlprogrammes bilde.

Gegen die Postverwaltung.

Auf Antrag des Ald. Coughlin wurde der Korporationsanwalt angewiesen, gerichtliche Schritte gegen die Postverwaltung einzuleiten, um womöglich zu bewirken, daß diese zur Entfernung der gewaltigen Einwurfskästen gezwungen werde, die sie östlich vomBundesgebäude auf dem Bürgersteig hat anbringen lassen. Diese Kästen sehen nichts weniger als schön aus und bilden unfraglich Verkehrshindernisse.

Einschränkung des Schankbetriebs.

Auf Antrag des Ald. Foreman wurde beschlossen, daß eine Schanklizens, die für ein Lokal an der Ecke von Wabash Ave. und 33. Str. verlangt wird, nicht bewilligt werden solle, ehe nicht die Einwendungen geprüft worden sind, welche von benachbarten Grundbesitzern gegen die Ertheilung der Lizens vorgebracht werden. — Zwei weitere Bezirke wurden als Prohibitionsgebiete abgegrenzt, in denen der Betrieb von Schanklokalen nicht gestattet werden soll. Diese Bezirke sind: in der 21. Ward das Gebiet zwichen dem See, der Chicago Ave., der Huron Str., der N. State und der Ontario Str.; in der 34. Ward das Gebiet zwichen Homan Ave., W. 12. Str., W. 40. Ave. und W. 16. Str

Darf Hunde begnadigen.

Dem Mayor wurde die Ermächtigung zugestanden, Hunde, die eingefangen worden sind, weil sie ohne Steuermarke oder ohne Maulkorb herumgelaufen sind, ihren Eigenthümern wieder zustellen zu lassen, ohne daß diese das vorgeschriebene Strafgeld zu erlegen brauchen

Neue Kommission.

Zu Mitgliedern der Kommission, welche dafür sorgen soll, daß öffentliche und halböffentliche Bibliotheken und Museen mehr als bisher der Masse des Volkes Nutzen bringen, ernannte der Mayor Frl. Jane Addams, Dr. F. W. Gunsaulus, Charles L. Hutchinson, F. J. V. Skiff, Charles Gunther, Graham Taylor und James F. Bowers.

Der Austiner Schulfonds.

Auf Antrag des Ald. Hunter wurde der Finanz-Ausschuß angewiesen, mit der zuständigen Behörde der Landgemarkung von Cicero in Verbindung zu treten und zu veranlassen, daß diese der Stadt gegen $125,000 herauszahlt, welche aus dem Schulfonds von Cicero der Stadt zukommen, weil der Bezirk Austin von Cicero abgetrennt und der Stadt angegliedert worden ist.

Vollwichtiges Brot.

Auf Antrag des Ald. Larson wurde der Aichmeister angewiesen, darauf zu sehen, daß die Bestimmungen durchgeführt werden, welche das Publikum davor schützen sollen, daß die Bäcker es mit Brotlaiben übervortheilen und nicht vollwichtig sind.

Hämorrhoiden kurirt.

Nachdem er jahrelang gelitten und das Bett hatte hüten müssen wegen Hämorrhoiden, wurde ein Kontraktor von Marion, Indiana, durch die Pyramid Pile Cure geheilt.

Probe-Packet frei verschickt an Alle, die ihren Namen und Adresse einschicken.

„Ich litt mehrere Jahre an Hämorrhoiden, ehe ich etwas darüber laut werden ließ. Aber schließlich wurde es so schlimm, daß ich nicht gehen konnte und das Bett hüten mußte. Ich versuchte alles mögliche, was die Doktoren verschrieben, und ich wandte ihre Behandlungen lange Zeit an. Aber nichts brachte Hilfe. Ich hatte Ihre Anzeige in verschiedenen Zeitungen gelesen und kaufte eine 50 Cents-Schachtel und begann sie zu gebrauchen. Gleich von Anfang an erhielt ich Linderung, und als ich die dritte Schachtel zu gebrauchen begann, sah ich, daß ich geheilt war. Seither hatte ich nicht mehr daran zu leiden. Sie können dies verwenden, wie es Ihnen beliebt, denn es ist die Wahrheit. Achtungsvoll T. A. Sutton, Stein- und Zement-Kontraktor, Marion, Ind."

Augenblickliche Linderung erhält man durch Anwendung der wunderbaren Pyramid Pile Cure. Sie verringert sogleich den Blutandrang und Anschwellung, heilt alle Wunden, Geschwüre und entzündeten Theile.

Vom Augenblick an, wo Ihr sie anwendet, hören die Schmerzen auf und die Heilung von Eurer schrecklichen Krankheit ist in Sicht.

Die Pyramid Pile Cure macht eine chirurgische Operation unnöthig. Sie zerschneidet nicht die zarten Muskeln in Stücke, die heil bleiben müssen, wenn eine zufriedenstellende Heilung erzielt werden soll.

Die Pyramid Pile Cure ist in Zäpfchen-Form von „leicht anzuwendenden" speziell gemachten Zäpfchen hergestellt. Sie wirken lindernd, schmerzlos, augenblicklich und bestimmt.

Eine Probe-Behandlung wird Euch sogleich per Post in einfach versiegeltem Umschlag zugeschickt, ohne daß es Euch einen Cent kostet, wenn Ihr Euren Namen und Adresse an die Pyramid Drug Co., 3684 Pyramid Building, Marshall, Mich., einschickt.

Nachdem Ihr die Probe erhalten habt, könnt Ihr reguläre Größe Packete der Pyramid Pile Cure von Eurem Apotheker für 50 Cents kaufen oder, wenn er sie nicht hat, schickt uns das Geld und wir werden sie Euch zusenden.

The Overland Limited nach Californien

Fährt jetzt täglich vom Union-Bahnhof, Chicago, um 8 Uhr Abend. ab, trifft in Omaha 9:20 Vormittags und in San Franzisko am Nachmittag des dritten Tages ein. Durchfahrende Standard Schlafwagen, Chicago nach San Francisco. Speise- und Aussichts-Waggons den ganzen Weg. Route — die

Chicago, Milwaukee & St. Paul-Eisenhahn

in Verbindung mit den Union Pacific- und Southern Pacific-Bahnen. Der Overland Limited ist der Zug aller Züge nach Californien und Ihr thut Euch selbst eine Gefälligkeit, wenn Ihr ihn auf Eurer nächsten westlichen Reise benutzt.

Touristen - Schlafwagen nach Californien fahren ab vom Union - Bahnhof, Chicago, täglich um 6:05 Nachmittags und um 10:25 Abends. Persönlich geleitete Touristen - Wagen-Gesellschaften um 10.25 Abends Dienstags und Donnerstags.

Tickets, 95 Adams Strasse

Telephones — Harrison 3843 und Automatic 1511.
dido

Ein „reiner Geist."

Frau Kate Egan ins Beobachtungs-Hospital geschickt.

Jugendrichter Mack ließ heute Frau Kate Egan, 205 N. Clark Str., nach dem Beobachtungs - Hospital schaffen. Die Frau hat einen 12 Jahre alten Sohn in der Besserungsanstalt in Feehanville, dem sie mehrfach Besuche abgestattet hat. Dagegen hätte Pfarrer G. T. McCarthy, der Vorsteher jener Anstalt, nun nichts Besonderes einzuwenden gehabt, wenn Frau Egan nicht jedesmal sternhagelvoll gewesen wäre. Schließlich veranlaßte er, daß sie Richter Mack vorgeführt wurde. Diesem stellte sie sich in folgender Weise vor: „Ew. Ehren, ich bin ein reiner Geist des Lebens, und Pfarrer McCarthy kennt mich überhaupt nicht. Ich dagegen kenne ihn sehr gut; er ist ein recht lieber Herr. Das sind Sie übrigens auch, Herr Dunne, wollte sagen, Herr Mack—"

„Wie viele Schnäpse habenSie heute schon intus?" unterbrach sie der Richter.

„Darum handelt es sich hier nicht. Wie viele Schnäpse haben Sie heute hinter die Binde gegossen — das ist die Frage," lautete die Antwort. „Ich bin ein reiner Geist des Lebens und verbitte mir, daß meine absolute Nüchternheit in Zweifel gezogen wird."

Der Richter winkte mit dem Finger, auf that sich der Zwinger und hinaus transportirte man den reinen Geist des Lebens, der nun auf seinen „geistigen" Gehalt hin untersucht werden soll.

$33 San Franzisko, Los Angeles, Portland, Tacoma und Seattle, $31.30 Boise City, $30.50 Spokane und Walla Walla, $30.00 Ogden, Salt Lake und Butte.

Via der Chicago, Union Pacific & Northwestern-Linie, täglich bis einschl. 31. Okt. Tägliche und persönlich geleitete Exkursionen von Chicago in Pullman Touristen-Schlafwagen, nur $7 für doppeltes Bett (für zwei Personen); durchfahrend bis zur Pacifickküste ohne Wagenwechsel. Auswahl von Routen. Ausgezeichneter Zugdienst. Speisewagen (Mahlzeiten a la Carte). Wegen vollen Einzelheiten wendet Euch an S. A. Hutchison, Manager, Northwestern-Union Pacific Exkursionen, 212 Clark Str. und 120 Jackson Blvd. (Tel. - Central 721.) sf14,19,24

— Der gemüthliche Sachse.—Alter Herr (in Gesellschaft erzählend): Gehe ich Se da nämlich neilich beim Cafe Monopol vorbei, un, was glooben Se wohl, meine gutesten Damen, was m'r da geschieht? — Dame: Nun . . .? — Alter Herr: Na härnse, hatte sich da uff'n Balkong so eene hibsche junge Dame plazirt und was macht se? Uff eenmal werft se alle Stiehle runter un mir g'rade uff'n Gopp.—Damen (aufschreiend): Sind Sie verletzt worden? War die verrückt? — Alter Herr: Nu nee, so schlimm war die Geschichte nu g'rade nich, se hat nämlich bloß Kerschen gegessen.

Amerikanische Studenten.

Zwölf Personen im Verlaufe einer Katzbalgerei verletzt.

Die Polizei mußte einschreiten.

Gelegentlich des diesjährigen „Flaggensturmes" geriethen heute die Füchse und Studenten des 2. Jahrganges des College of Physicians and Surgeons an Congreß und Monroe Straße so hart aneinander, daß zwölf Personen verletzt wurden und die Polizei einschreiten mußte. Die Holzerei verursachte im Universitätsviertel auf der Westseite hochgradige Aufregung.

Um neun Uhr Vormittags hatte ein Führer der Studenten des zweiten Jahrganges den auf dem Campus vor dem College stehenden Mast erklommen und die Flagge, welche die Universitätsfarben trug, angenagelt. Eine halbe Stunde später versuchten die Füchse, wie sie es für ihre heilige Pflicht halten, die Flagge herunterzureißen. In dicht gedrängten Schaaren schritten sie zum Angriff vor. Der Flaggenmast wurde aber von den Studenten des 2. Jahrganges mit einer, einere besseren Sache würdigen Aufopferung vertheidigt. Im Verlaufe der Holzerei, die sich nothgedrungen entspann, wurden zwölf der Kampfhähne verletzt; mehrere der Mißhandelten mußten in ärztliche Behandlung gegeben werden.

Als der Kampf noch unentschieden hin und her wogte, benachrichtigten Straßengänger, die für das Leben der Kämpfer fürchteten, die Polizei. Als ein mit Schergen bemannter Patrouillewagen heranraffelte, suchten die Studenten ausnahmslos in wilder Flucht ihr Heil. Es gelang ihnen, sich in Sicherheit zu bringen.

Die verhaßte Flagge weht noch immer im Winde, und es wird wahrscheinlich noch zu manchem blutigen Strauße kommen, ehe es den Füchsen oder Senioren gelingen wird, sie herunterzureißen.

Dauernder Einhaltsbefehl.

Richter Holdom erläßt ihn gegen die Schriftsetzerunion.

Richter Holdom machte heute im Superiorgericht den in letzter Woche gegen die Schriftsetzer-Union Nr. 16 erlassenen Einhaltsbefehl zu einem dauernden. Durch ihn wird der Union und ihren Mitgliedern, auf Wunsch der „Chicago Typothetae," verboten, in irgend einer Weise die Geschäfte der Beschwerdeführer, deren Bediensteten oder Angestellten zu stören, zu hindern oder zum Stillstand zu bringen, in der Nähe ihrer Geschäftsplätze Streikposten aufzustellen, ihre Angestellten oder Solche, die es werden wollen, anzugreifen oder einzuschüchtern, in der Nähe dieser Plätze oder der Wohnplätze der Angestellten sich zu dem Zweck zu versammeln, diese Angestellten durch Zwang oder Ueberredung von der Arbeit abwendig zu machen, ihnen auf dem Wege nach und von der Arbeit zu folgen, und endlich über die Beschwerdeführer den Gewerkschaftsbann zu verhängen und ihnen die Kunden abspenstig zu machen.

Die Union hat durch ihren Anwalt Barnum Berufung beim Appellationsgericht eingelegt, doch wird der Einhaltsbefehl bis zu dessen Entscheidung in voller Kraft bleiben.

— Von der Schmiere. — Ritter: „. . . . und siehe, da kommt Kunigunde mit ihren Falkenaugen!"—Dorfbader (ruft aus dem Publikum): „So a Lug! Hühneraugen hat's Frauenzimmer."

— Malice. — Schauspielerin: „Ich höre ‚Herr Direktor, Sie wollen eine Konkurrentin engagiren?"—Direktor: „Aber die ist ja gar keine Konkurrentin von Ihnen, die spielt ja vorzüglich."

Dampfernachrichten.

Angekommen.

San Franzisko: Ventura von Australien (über Honolulu.)

Abgegangen.

Bremen: Kaiser Wilhelm II. nach NewYork. (Unter den Passagieren ist der deutsche Botschafter in Washington, Frhr. Speck v. Sternburg.)

Frei an Rheumatismuskranke!

Wenn Sie mit Rheumatismus oder Gicht behaftet sind, dann schreiben Sie mir, und ich werde Ihnen frei ein Packet eines harmlosen Mittels senden, welches einst mich und seither tausende heilte. Dies wunderbare Mittel heilte kürzlich einen Herrn von 70 Jahren, welcher von sieben Aerzten als unheilbar erklärt worden war. Ein illustrirtes Buch über Rheumatismus und Gicht übersende ich auf Wunsch ebenfalls frei. Man adressire JOHN A. SMITH, 2966 Germania Building, Milwaukee, Wis.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.............................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei...........$3.00
Mit Sonntagpost...........................$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Vergessen.

Der sockenlose Staatsmann aus Kansas, der vor fünfzehn und noch vor zehn Jahren eine nationale Berühmtheit gewesen, ist seither so gänzlich vergessen worden, daß erst die Nachricht von seinem Ableben die Erinnerung an ihn geweckt hat. Obwohl ohne Zweifel der geistig hervorragendste aller Populisten, ist „Jerry" Simpson nicht im Stande gewesen, die öffentliche Aufmerksamkeit längere Zeit zu fesseln. Er ist, wie die ganze Populistenbewegung, eine Kuriosität gewesen, gewissermaßen die Verkörperung der „echt amerikanischen" Oberflächlichkeit, Launenhaftigkeit und Verschrobenheit.

Schon der Spitzname Jeremiah Sokrates Simpsons deutete darauf hin, daß er sich als Vertreter des „gemeinen Volkes" im Gegensatze zu den Seidenstrümpflern oder der Plutokratie aufspielte. Er war aber keineswegs ein Proletarier, Enterbter oder Landloser, sondern Eigenthümer eines ganz stattlichen Bauerngutes, das in der Regel ansehnliche Erträge abwarf. In der gleichen, verhältnißmäßig beneidenswerthen Lage befanden sich seine Anhänger. Jahrzehnte lang hatten die Farmer in Kansas treu und unentwegt zur republikanischen Partei gestanden und nichts dagegen einzuwenden gehabt, daß sie die heimischen Gewerbe auf Kosten der Verbraucher beschützte, oder Millionen Acker aus der öffentlichen Domäne an Eisenbahngesellschaften verschenkte. Ihre Parteibegeisterung war so fanatisch, daß jeder Demokrat beinahe geächtet wurde. Auch schwärmten sie für die Prohibition und setzten es durch, daß die Herstellung und der Verkauf aller berauschenden Getränke nicht nur durch ein widerrufliches Gesetz, sondern sogar durch einen Zusatz zur Staatsverfassung verboten wurden. Als jedoch um das Jahr 1888 herum die Getreide- und Viehpreise fielen und die Zinsen auf die leichtsinnig aufgenommenen Hypotheken zu drücken begannen, verfielen diese Farmer urplötzlich auf ganz andere Gedanken. Sie ließen sowohl die Prohibition wie die republikanische Partei im Stiche und gründeten eine neue Partei, die sie 'Peoples' party nannten. Das Programm dieser Partei war ein seltsames Sammelsurium kleinbäuerlicher und paternalistischer Vorschläge. Es enthielt die Forderungen der Greenbackers, die eine unermeßliche Menge ungedeckten und unverzinslichen Papiergeldes in Umlauf bringen wollten, und verlangte außerdem, daß der Bund den Farmern Darlehen gewähren, die Eisenbahnen betreiben und Getreidespeicher errichten solle. Das Ziel der angeblichen Volkspartei war also eine durchaus einseitige Klassengesetzgebung zugunsten des Bauernstandes. In den fast ausschließlich ackerbautreibenden Staaten machte sie gewaltige Fortschritte, aber in den industriellen Staaten vermochte sie niemals Fuß zu fassen. Als sie sich vom Westen aus nach dem Süden ausdehnte, gelang es ihr zwar, die bis dahin herrschende Aristokratie aus dem Sattel zu heben, doch wurde sie wieder zurückgedrängt, als sie auch die Neger an sich zu fesseln versuchte. An der Rassenfrage scheiterten alle Bemühungen, den Süden von der demokratischen Partei loszusprengen.

Damit kam die „Volkspartei zunächst zum Stillstande, nachdem sie Kansas, Nebraska und noch einige Wüstenstaaten „erobert" und eine Anzahl ihrer Propheten in das nationale Abgeordnetenhaus und den Bundessenat erwählt hatte. Dann kamen die guten Zeiten, die landwirthschaftlichen Erzeugnisse brachten wieder lohnende Preise, die Hypotheken wurden getilgt, und der Nothstand der Farmer hatte ein Ende. Und da diese Wendung unter der Herrschaft der republikanischen Partei eingetreten war, folgerten sie, daß sie Narren gewesen wären, sich ihrer alten Liebe abwendig machen zu lassen. Schneller noch, als sie das „Vaterhaus" verlassen hatten, kehrten sie zu den heimathlichen Penaten zurück, und schon in der nächsten Präsidentenwahl stimmten sie für McKinley. Die Partei, die im Jahre 1890 der republikanischen so verhängnißvoll gewesen war und sie gänzlich zu zertrümmern drohte, war im Jahre 1896 ausgelöscht wie ein Dreierlicht.

Augenblicklich führen dieselben Leute einen verzweifelten Kampf gegen das Monopol der Standard Oil Company, der trotz allen Ernstes einen lächerlichen Anstrich hat. Denn sie haben offenbar keine festen, durch reifliches Nachdenken gebildeten Grundsätze, sondern ereifern sich stets gegen einzelne wirthschaftliche Erscheinungen, die vorübergehend ihren Geldsack berühren. „Wenn ihr Fäßchen trübe läuft, so glauben sie, „die Welt geht auf die Neige". Das gilt aber freilich nicht nur von den westlichen Bauern, sondern von fast der ganzen intelligenten Wählerschaft des Landes. Die Partei, die „gute Zeiten macht", kann ungescheut alle Volksrechte mit Füßen treten, und selbst der „populärste" Politiker wird in die Ecke geschoben, wenn man ihm „schlechte Zeiten" zur Last legen zu können glaubt. Vom Idealismus ist die Volksherrschaft nicht angekränkelt.

Maß halten!

Wir mögen von den Indianern nicht viel halten und uns etwas Schöneres und Angenehmeres denken können als alte Weiber, aber — „ihre" Sommer haben wir gern! Den lieben wir, und der kann uns gar nicht lange genug zu Gaste bleiben. An solchen Tagen wie gestern, an denen man nicht weiß, was schöner ist, der herbe frische Morgen, an dem der weiße Reif jedes Blatt und jeden Grashalm, die braune Erde und jeden Stein und jegliches Geräth, das über Nacht im Freien blieb, wie mit feinem weißen Zucker überstreut erscheinen läßt; der herrlich leuchtende Mittag mit seiner warmen Sonne, oder die stille, dunkle Nacht mit ihrem Sterngefunkel in der klaren Luft — an solchen Tagen findet, wenn überhaupt je, die Natur den vollen Beifall der Menschen; da macht sie's uns einmal wirklich recht, und anerkennend geben wir uns gegenseitig die Versicherung, daß wir solches Wetter noch ein paar Monate aushalten könnten.

Ohne Zweifel könnten wir das auch wirklich, aber leider werden wir kaum in die Lage kommen, unsere Ausdauer in dieser Hinsicht nachweisen zu können. Wir werden zwar voraussichtlich und hoffentlich noch viele ähnlich schöne Tage bekommen, ehe der Winter zur Herrschaft gelangt, aber ganz gewiß nicht ohne etwas unangenehme Unterbrechungen. Heute schon ist der Himmel bewölkt, morgen mag's regnen und stürmen, und übermorgen mag ein Nordwest blasen, scharf und kalt genug, uns den gut geheizten Ofen als des Menschen einzigen wahren Freund erscheinen zu lassen und uns dahin zu bringen, ihm gegenüber mit schwarzen Diamanten so leichtsinnig freigebig zu sein, wie wir's „ihr" gegenüber sind mit weißen — in unseren Zukunftsträumen „wenn" unsere schönen Pläne und Hoffnungen alle verwirklicht sein werden. Solche Freigebigkeit der liebenden Gattin gegenüber ist lobenswerth — sie kostet nichts und schadet nichts — dem wärmenden Freunde gegenüber ist sie nicht ganz angebracht: da kostet sie viel und mag sie noch mehr schaden.

Die Warnungen und Ermahnungen, welche Dr. Herman Spalding, der Oberinspektor der Gesundheitsbehörde, dieser Tage an das Publikum ergehen ließ, waren außerordentlich zeitgemäß und am Platze. In dieser Jahreszeit, in der herrlich schöne, warme Altweibersommer-Tage abwechseln mögen mit kalten Wintertagen, in denen der „Nord" mit 30 Meilen Geschwindigkeit durch die Straßen fegt, tritt die „Pneumonia", die gefährlichste Feindin der Kulturmenschen ihre Herrschaft an und wenn man da in seiner Liebe zum guten Winterfreunde, dem Ofen, unmäßig ist, dann hilft der ihr bei ihrem grausamen Morden — gerade so wie alles andere Gute, dessen man zu viel thut! — und das ist der sehr wichtige Punkt, auf den Dr. Spalding aufmerksam macht.

Ueber die Verbreitung und Gefährlichkeit der Lungenentzündung braucht hier nichts mehr gesagt zu werden. Das ist allgmein bekannt. Man weiß auch, daß ein sehr großer Prozentsatz auch der gesunden Menschen Pneumonia-Bazillen im Munde haben, und daß diese lieben Thierchen nur dem gefährlich werden, der zu der Krankheit „disponirt" ist. Dr. Spaldings Verdienst ist es nun, das Publikum darauf aufmerksam zu machen, auf welche Weise man sich unbewußt — und selbstverständlich unabsichtlich — für die Lungenentzündung empfänglich macht. Wer sich betrinkt, der ladet danach die Pneumonia-Bazillen, die bisher in seinem Munde versteckt harmlos ruhten, oder die er einathmen mag, geradezu ein: kommt und thut euere Arbeit; ja mehr, er pflügt ihnen sozusagen den Boden, damit sie's leicht haben. Wer überreich ißt, macht's nicht viel besser und wer sich am Ofen oder über dem Register gelinde röstet und in seiner Wohnung eine Backofenhitze aufrecht erhält, sorgfältig jede Fenster- und Thürritze gegen das Eindringen frischer Luft verschließend, thut sein Möglichstes, das Gedeihen der Pneumonia-Bazillchen zu fördern; dessen Schuld ist es ganz gewiß nicht, wenn er die Krankheit nicht bekommt. Frische Luft ist die bitterste Feindin der Pneumonia-Bazillen, wie der meisten anderen Seuchenkeime; in schlechter, verbrauchter Luft gedeihen sie, und Ueberheizung der Wohnräume (Schlafräume sollten nur wenig oder gar nicht geheizt sein) schwächen den Körper und nehmen ihm seine Widerstandskraft dem Temperaturwechsel gegenüber. Die Luftwärme sollte in Wohn- und Arbeitsräumen im Winter nicht über 70 Grad steigen — und 65 Grad Wärme ist besser als 70 Grad — und gerade in der kalten Jahreszeit, wenn Thüren und Fenster zumeist fest geschlossen bleiben und verhältnißmäßig sehr wenig gelüftet wird, sind längere Spaziergänge im Freien nothwendig.

Es kriegen auch Leute die Lungenentzündung, die den ganzen Tag und womöglich noch die halbe Nacht im Freien sind? — Natürlich, und es ist sogar sehr gut möglich, daß die sie bekommen, weil sie zu viel „frische Luft" genossen oder genießen mußten, bezw. daß sie irgend etwas Anderen zu viel thaten oder thun mußten, so daß ihr Körper geschwächt wurde und die Widerstandskraft gegen die Kälte verlor. Die Sache ist eben die: nicht das Trinken, oder das gute Essen, oder der heiße Ofen, der beste Winterfreund, sind für die Pneumonia verantwortlich — die Unmäßigkeit ist's! Und nicht dadurch, daß man das Essen und Trinken aufsteckt und den Ofen ganz flieht, kann man sich davor bewahren, sondern durch Maßhalten in jeder Hinsicht — auch in der Entsagung und Versagung und Abhärtung.

Man hätte sich die vielen Worte füglich sparen können; die Mahnung: halte Maß in allem Genießen und Thun, hätte genügt; und würde sie befolgt, so würde die Pneumonia sehr viel von ihrem Schrecken verlieren. Aber — dasselbe gilt für alles Andere menschliche Thun, für das ganze Leben in jeder Hinsicht und auf jedem Gebiete, und man weiß das, aber—man richtet sich nicht danach. — — — —

Geld.

Wie heidenmäßig viel Geld wir haben — wir, das amerikanische Volk —erzählt uns der Bundesschatzmeister in seinem heute veröffentlichen Jahresberichte. Am Ende des Berichtsjahres (30. Juni 1905) haben wir $2,874,109,864 gehabt. Davon sind $295,227,211 als Eigenthum der Regierung im Bundesschatzamt gelegen; die übrigen $2,578,882,653 haben sich „in Umlauf" befunden. Die Menge der Umlaufsmittel hat darnach in der kurzen Frist von neun Jahren um mehr als tausend Millionen sich vergrößert, und diese Zunahme ist zum weitaus größten Theile (ungefähr ¾) eine Goldzunahme gewesen.

Es mögen heute, da die Geldfrage aus der Politik geschwunden ist, diese Zahlen mit derselben kühlen Gleichgiltigkeit aufgenommen werden, wie etwa der Bericht über die Tonnenzahl der Roheisen-Produktion oder der Ausweis der Chicagoer Viehhöfe über die Schweinezufuhr. Immerhin ist es eine nicht uninteressante Erinnerung, daß am 30. Juni 1896, dem Jahre der großen Freisilber-Kampagne, die Menge der in Händen des amerikanischen Volks befindlichen Geldmittel nur rund $1,506,000,000 betrug; und wie damals die Freisilberpropheten — (die heutigen Municipal Ownership-Propheten) —, mit Herrn William J. Bryan an der Spitze prophezeiten und haarscharf bewiesen, daß, sofern nicht das amerikanische Volk zu ihrer Heilslehre der freien und unbeschränkten Silberprägung im heiligen Verhältniß von 16 zu 1 sich bekehre, der nationale Geldvorrath nothwendig und unvermeidlich immer kleiner und das geschäftliche Elend immer größer werden müsse.

Es ist dann allerdings, wie jedermann weiß, wieder einmal alles anders gekommen. Nicht nur ist, als die heilige Freisilberei endgiltig abgethan und die unheilige Goldwährung fest begründet war, die Menge der Umlaufsmittel in der Ver. Staaten nicht geringer geworden, sondern ist „sofort" und anhaltend größer geworden. Die Zunahme war eine größere, als sie jemals zuvor in diesem oder irgend welchem anderen Lande erlebt worden ist. In den neun Jahren vor 1896, vor Begründung der Goldwährung, als das Bundesschatzamt von Jahr zu Jahr riesige Mengen Silber ankaufte und alle Münzstätten Tag und Nacht beschäftigt waren mit der Silberdollarprägung, ist die Menge der Umlaufsmittel um kaum $200,000,000 gestiegen; ist thatsächlich langsamer gestiegen, als die Einwohnerzahl stieg, (je mehr des minderwerthigen Silbers angeschafft wurde, desto mehr des vollwerthigen Goldes floß aus dem Lande) so daß, während im Jahre 1887 die Umlaufsmittel auf jeden Kopf der Bevölkerung $22.45 betragen hatten, sie im Jahre 1896 nur noch $21.41 betrugen. Am 30. Juni des gegenwärtigen Jahres hatten wir $31.08 auf den Kopf.

An dieser Menge von Umlaufsmitteln waren am selben Datum die verschiedenen Geldsorten in folgendem Verhältniß betheiligt: Goldmünzen und Goldscheine 43.9 von Hundert; Silbermünzen und Silberscheine 24.4 v. H.; Noten der Ver. Staaten (Greenbacks und sog. Schatzamtsnoten) 13.2 v. H. und Nationalbanknoten 18.5 v. H. Nächst dem Goldgelde haben die Nationalbanknoten die größte Vermehrung erfahren.

Einigermaßen befremdend mag es manchem erscheinen, daß trotz der großen Goldmenge so wenig Gold im Verkehr erscheint. Die Erklärung liegt zunächst darin, daß das amerikanische Volk eine scheinbar unüberwindliche Abneigung gegen den Hartgeldgebrauch hat. Es gibt im täglichen Verkehr allemal dem leichter und bequemer zu handhabenden Papiergeld den Vorzug. Noch immer sieht man, daß, wenn Jemand in einem Geschäft eine Fünfdollarnote wechselt und darauf drei oder vier Dollars in Silber statt in Papier herausbekommt, der Geschäftsmann sich verpflichtet fühlt, um Entschuldigung zu bitten. Kleine Goldmünzen sind besonders unbeliebt, weil sie zu leicht durch die Finger rutschen, leicht verloren gehen können und auch leicht verwechselt werden mit den ungefähr gleichgroßen Silber- und Kupfermünzen. Große Goldstücke wieder sind als Taschenstücke außer Begehr ihrer Gewichtigkeit wegen. Zudem hat der Kongreß in seiner Weisheit, den Silberleuten zuliebe, um den Begehr nach Silbergeld zu verstärken—es verboten, daß Goldscheine für weniger als $20 ausgegeben werden. Es ist demzufolge der Gebrauch von Goldgeld (Münzen und Scheine) heute fast ausschließlich auf den Groß- und Bankverkehr beschränkt. Banken und Trustgesellschaften halten ihre Reserven in Gold, während Silber, Greenbacks und Banknoten dem Kleinverkehr dienen.

Beiläufig bemerkt, ist im Laufe des vergangenen Jahres die Ausprägung des Silbermetalls beendet worden, das zur Zeit des Silberwahns von der Bundesregierung angekauft wurde — zur Bereichung der Silberminenbesitzer. Die haben damals für ihr Metall einen hohen Preis erhalten, einen Dollar und mehr für die Unze, während der Preis heute nur noch ungefähr halb so viel beträgt. so daß die Regierung bei dem famosen Geschäft einige hundert Millionen eingebüßt hat. Es sind nun, nachdem die Ausprägung vollendet ist, rund 558,000,000 Silberdollars vorhanden. Mit Ausnahme von ungefähr 73,000,000 liegen sie alle im Schatzamt. Trotz aller Anstrengungen, sie in den Verkehr zu bringen, fließen sie immer wieder zurück in's Schatzamt, und dienen dem Verkehr nur als „Deckung" der Silberscheine, die unser Kleinpapiergeld bilden. Fast alle unsere Ein- und Zweidollarnoten und die meisten Fünfdollarnoten sind Silberscheine.

Trotzdem macht sich, wie der Bundesschatzmeister in seinem Bericht hervorhebt, in Folge des großen Geschäftsaufschwungs ein Mangel an kleinem Papiergeld fühlbar; d. i. an Noten von zehn und weniger Dollars. Papiergeld der Bundesregierung, das früher in größeren Noten umlief, ist bereits soweit als möglich eingezogen und durch kleinere Noten ersetzt worden, doch hat auch das dem steigenden Bedarf des Kleinverkehrs nicht genügt. Es wird deshalb wohl nöthig werden, entweder die Ausgabe kleiner Goldscheine zu gestatten; oder aber den Nationalbanken das Recht zur Ausgabe von Ein- und Zweidollarnoten zurückgegeben, das ihnen — auch um Platz zu schaffen für den Silberdollar — entzogen worden ist.

Deutsche Fleischpreise.

Die jüngste Nummer der „Stat. Korresp." bringt die amtlichen Durchschnittspreise der wichtigsten Lebensmittel in Deutschland im September. Sie zeigen mit der einzigen Ausnahme von Weizenmehl, dessen Preis sich gegen den August nicht verändert hat, weitere Preissteigerungen. Die Preise für 1 kg. sind in Pfennigen ausgedrückt:

	Sept 1905	Aug. 1905	Sept. 1904
Rindfleisch, Bauch..	159	155	143
Rindfleisch, Keule...	137	133	122
Schweinefleisch	172	167	134
Kalbfleisch	166	158	144
Hammelfleisch	156	154	142
Speck	185	179	150
Butter	249	243	244
Eier, Schock	410	388	389

Den höchsten Preis für Schweinefleisch hat Aachen mit 2.20 Mk. pro Kg., dann folgt Hanau mit 2 Mk., Koblenz mit 1.90, Breslau mit 1.85. Der niedrigste Preis war 1.50 Mark (Köslin, Stralsund, Osnabrück und Paderborn). Der höchste Rindfleischpreis mit 1.80 Mk. ist in Breslau, Halle und Trier verzeichnet.

Rindfleisch von der Keule ist seit Januar 1905 um 17 Pfg., vom Bauch um 18 Pfg., Schweinefleisch um 37 Pfg., Kalbfleisch um 23 Pfg., Hammelfleisch um 18 Pfg., Speck um 32 Pfg., Schmalz um 20 Pfg. gestiegen, obgleich die Januarpreise schon hoch genug waren. Und angesichts solcher amtlichen Zahlen will man im Lager der deutschen Agrarier und in Regierungskreisen das Vorhandensein eines Nothstandes und die Nothwendigkeit von Abwehrmaßregeln noch immer leugnen!

Verbrannte Kriegsschiffe.

Das Unglück, das Admiral Togos berühmtes Flaggschiff betroffen hat, ist in seinen Ursachen noch nicht aufgeklärt. Fachmännische Kreise können sich keine rechte Vorstellung davon machen, wie auf einem so modernen Kriegsschiff ein Brand eine solche Ausdehnung gewann, und erwarten mit Spannung genauere Nachrichten. Bei den alten Holzschiffen sind Feuersbrünste öfter vorgekommen, die mit dem Untergang endeten. In jeder Seeschlacht flogen einzelne Schiffe auf, da ihre Bemannung unter dem Feuer des Feindes nicht imstande war, den Brand zu bekämpfen, und die deutsche Kriegsgeschichte kennt einen ähnlichen Fall aus dem Gefechte bei Eckernförde, wo Hauptmann Jungmann, der in türkischen Diensten Erfahrung in der Leitung von Strandbatterien gewonnen hatte, den Christian VIII. in Brand schoß.

Alle Marinen üben den Löschdienst dauernd. Es ist dafür die sogenannte Feuerrolle aufgestellt, die jedem Mann seinen Posten und seine Verrichtung zuweist, und ganz regelmäßig wird dieser Dienstzweig durchgeprobt. Man ist seit der Schlacht am Yalu im chinesisch-japanischen Kriege bemüht gewesen, aus dem Innern der Schiffe möglichst alle brennbaren Stoffe zu entfernen, da durch die einschlagenden Geschosse auf den Schiffen beider Parteien Feuersbrünste hervorgerufen worden waren. Die englische Marine hat in ihrer langen Geschichte eine ganze Reihe von Fällen aufzuweisen, wo Holzschiffe im Gefechte durch Feuer zerstört wurden. Der Daily Graphic zählt mehrere davon auf. 1771 flog der Zweidecker Edgar von 70 Geschützen nach kurzem Brand in Spithead in die Luft, über 600 Mann kamen um; 1758 traf den Dreidecker Prince George in der Bai von Biskaya dasselbe Geschick und raubte 500 Mann das Leben. Von dem Dreidecker Boyne in Spithead konnte sich 1795 dagegen fast die ganze Besatzung retten, ehe die Pulverkammer explodirte. 1800 ging das Flaggschiff der Mittelmeerflotte, die Queen Charlotte, mit 800 bis 900 Mann zugrunde. Aus neuerer Zeit ist der Brand zu nennen, der 1864 in Montevideo das Kanonenschiff Bombay zerstörte, wobei 97 Mann ums Leben kamen.

Die Kostprobe.

Aus den jüngsten dänischen Manövern erzählt man sich in Kopenhagen folgende Anekdote: Ein Oberst erhielt von seinen Untergebenen schwere Klagen über das schlechte Essen und entschloß sich, an Ort und Stelle persönlich die Zustände zu untersuchen. Er begab sich in die Feldküche und traf am Eingange zwei Mann an, die an einem großen Kochgefäß schwer trugen. Der Oberst wollte sofort eine Probe entnehmen und befahl darum den Leuten, das Gefäß vor ihm stehen zu lassen und schleunigst einen Löffel zu besorgen. Stumm gehorchte man seinem sehr hitzigen Befehle. Der Oberst kostete darauf, verzog den Mund und schrie wüthend: „Soll das Suppe für meine Leute sein?", worauf die Gefragten antworteten, das sei keine Suppe, sondern nur Aufwaschwasser.

Das Hofbräu

beehrt sich hiermit die Eröffnung anzuzeigen des

Annex und Fountain Room

in einhundert und achtzehn Monroe Straße
in der Stadt Chicago, Illinois
um sechs Uhr am Abend von
Mittwoch, den fünfundzwanzigsten Oktober
Neunzehnhundert und fünf.

Drohende Wolken.

Eine Fuhrleute-Union droht mittels Streiks Lohnaufbesserung zu erzwingen.

Zweihundert mit der Beförderung von Maschinen und Maschinentheilen beschäftigte Fuhrleute drohen am Donnerstag zu streiken, falls die Arbeitgeber ihnen die verlangte Lohnaufbesserung nicht bewilligen. Da ihre Arbeit eine gewisse Geschicklichkeit erfordert, sind sie überzeugt, daß ihre Plätze nicht leicht durch Streikbrecher ausgefüllt werden können.

Sie verlangen für die Führer von Einspännern $13.50 die Woche; für die von Zweispännern $15; für die von Dreispännern $20 und für „Riggers" 50 Cents die Stunde; außerdem Bewilligung des Achtstundentages und das Anderthalbfache der Löhnung für Ueberzeit, und doppelte Löhnung für Sonn- und Feiertagsarbeit.

Die Arbeitgeber sind erbötig, die Löhung für die Führer von Einspännern zu bewilligen, den Führern von Zweispännern und Dreispännern eine geringe Lohnaufbesserung zu zahlen und den „Riggers" 35 Cents die Stunde zu gewähren, verlangen aber zehnstündige Arbeitszeit. Sekretär Cavanagh, von dem Fuhrhalter-Verbande erklärt, daß die Arbeitgeber unter keinen Umständen weitere Zugeständnisse gewähren werden. Morgen Abend wird eine Versammlung der Unionmitglieder im Hause Nr. 29 Canal Straße abgehalten, in welcher der Streik in Erwägung gezogen werden soll.

Kellnerinnen-Klub.

Durch eine Anzahl menschenfreundlicher Damen, die in der Gesellschaft eine Rolle spielen, ermuthigt, hat die Kellnerinnen-Union beschlossen, für ihre Mitglieder Klubräume im Hause Nr. 129 Dearborn Straße einzurichten. Diese sollen am 28. November eingeweiht werden. Frl. Jane Addams, Frau Ellen M. Henrotin und Dr. Cornelia B. De Bey sind eingeladen worden, Ansprachen zu halten.

Wollen sicher gehen.

Um Wahlbetrügereien bei der kommenden Beamtenwahl zu verhindern, hat die Lastfahrer-Union einen Ausschuß ermächtigt, eine Stimmmaschine zu leihen. Die Wiedererwählung des Präsidenten Hugh McGee stößt auf heftigen Widerstand.

Erreichte seinen Zweck.

In seinem Zimmer im Hause Nr. 3156 Canal Straße wurde heute früh der Fuhrmann Edward Ford an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Schon gestern Abend hatte er einen Selbstmordversuch gemacht, wurde aber, ehe ihn das Gas übermannt hatte, entdeckt und erklärte, als er sich erholt hatte, daß ein unglücklicher Zufall vorliege. Was ihn veranlaßte, sich das Leben zu nehmen, konnte bisher nicht festgestellt werden.

Todes-Anzeige.

Die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Wallburga Otto geb. Enzenbacher,

am Montag Morgen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 25. Oktober, 9½ Uhr Morgens, vom Trauerhause ihres Sohnes, 106. Str. und Avenue M., South Chicago, nach der St. Francis De Sales Kirche, 103. Str. und Ave. K., von da nach dem Oakwood Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Dr. Joseph P. Otto, Sohn.
Johanna J. Lichtner, Tochter.
Emma Otto, Schwiegertochter.
Wm. N. Lichtner, Schwiegersohn.
Frances W. Lichtner, Will O. Lichtner, Enkel.

Todes-Anzeige

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

John Lewis Huhnke

im Alter von 60 Jahren, 7 Monaten und 22 Tagen am Sonntag, den 22. Oktober, um 11 Uhr Vorm., plötzlich in seiner Wohnung gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 25. Oktober, vom Trauerhause, 85 Clifton Ave., um 1 Uhr Nachm., nach dem Montrose Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Huhnke geb. Seidler, Gattin, Arnold, Olga, Arthur, Emma Huhnke und Frau E. H. Schall, Kinder.

Todes-Anzeige.

Plattdeutsche Gilde Junkermann Nr. 20.

Den Beamten und Mitgliedern hiermit die traurige Nachricht, daß Bruder

Wilhelm Koch

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 25. Oktober, um 1 Uhr Nachm., vom Rock Island Bahnhof nach Graceland. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gustav Amsel, Meister.
Anna Reiffert, Schreiber.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Wilhelm Koch

am 21. Oktober plötzlich gestorben ist. Beerdigung Mittwoch, den 25. Oktober, Nachmittags 1 Uhr, vom Rock Island Depot, Ecke LaSalle Ave. und Van Buren Str., nach dem Graceland Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Paulina Koch, Gattin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter, Urgroßmutter und Schwiegermutter

Henriette Ambos geb. Schramm,

Wittwe des verstorbenen August Ambos, am 22. Oktober, Morgens 4 Uhr, im Alter von 75 Jahren, 2 Monaten und 18 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 25. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 1817 Gunnison Str., in Jefferson Park, nach dem Union Ridge Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Hulda Pabst, Frau Paulina Schmidt, Frau Lizzie Schmelzle, Frau Marie Willmann, Rudolph und Henry Ambos, Kinder, nebst Schwiegertöchtern, Schwiegersöhnen, Enkeln und Verwandten.
modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Adolph Müller

im Alter von 14 Jahren am Montag, den 23. Oktober, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 25. Oktober, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 504 E. Belmont Ave., nach dem Montrose Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William und Lizzie Müller, Eltern.
Arthur, Bruder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Heinrich Dietrich

im Alter von 2 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die eerdigung findet statt am Donnerstag Nachmittag um 2 Uhr, vom Trauerhause, 823 Otto Str., nach der St. Alphonsius Kirche und dann nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Nic. Dietrich, Eva Dietrich, Eltern, nebst Kindern.

Gestorben: Am 24. Oktober 1905, **Frau Margaraetha Pfeiffer,** 71 Jahre alt, geliebte Mutter von Chas. F. Pfeiffer, Frau Mary Karstens, Frau Carrie Mortan, Frau Minnie Fisher, Frau Lizzie Wendt, Fred Pfeiffer und Frau Anna Hessenauer. Beerdigung Donnerstag, den 26. Oktober, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 772 S. Halsted Str., nach dem Graceland Friedhof. dmi

Gestorben: Caspar Maurer, am 22. Oktober, im Alexianer Hospital, im Alter von 55 Jahren; geliebter Gatte von Elise Maurer. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 25. Oktober, 1 Uhr Nachm., von Fred Klaners Leichenkapelle, 494 N. Clark Str., nach dem Montrose Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbilebenen.

Gestorben: Mary Lindner geb. Reiter, geliebte Gattin von John Lindner und Mutter von Anna Lindner. Starb am 23. Oktober 1905 im Alter von 85 Jahren. Beerdigung Donnerstag, den 26. Oktober, 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 119 Barber Str., nach der St. Francis Kirche, dann mit Kutschen nach dem St. Bonifazius Friedhof. dimi

Gestorben: Martin Gutjahr, am 23. Oktober 1905, 71 Jahre alt; geliebter Vater von Wilhelmine Zobel, Auguste Götz und Ida Cunningham; Schwiegervater von Friedrich Zobel und Eduard Cunningham. Beerdigung am Mittwoch, den 25. Oktober, um 1 Uhr, vom Trauerhause der Tochter, 320 Indiana Str., nach dem Oakwoods Friedhof. Bitte keine Blumen.

Empfehlenswerth für Hausfrauen u. Töchter: Die Spitzen-Näherei. Von Hermine Bartesch. 104 Seiten mit vielen Abbildungen. Geb. 35c.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung und Schreibmaterialien-Geschäft. 100—102 Randolph Str. Tel. Main 2116.

CHAS. BURMEISTER & SON
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7ip,bidosa*

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephon West 1512.
13ol,1mo✗

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philip Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt. 9joX*

Fünftes jährliches
Konzert und Ball
— des —
Heine Männerchor
Sonntag, den 29. Oktober 1905.
in der Sozialen Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Str. Anfang punkt 7½ Uhr. Tickets im Vorverkauf 25c die Person, an der Kasse 35 Cents. dison

Brand's Halle,
162 Clark Str., Ecke Erie Str.
Franz Reilhofers Alpen-Jodler.
Konzerte jeden Abend von 7:30 bis 12 Uhr. Matinee Sonntag von 2:30 bis 5 Uhr. 2 Wochen vom 23. Oktober bis 5. November. Eintritt frei. dimidofrsason

Relic House,
800 N. Clark Str.
Konzert
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
JOHN WEIS,
Smai,bidosa* Eigenthümer.

Damen-Hüte.
Meine Hüte haben den besten Erfolg wegen der modernen Garnitur und billigen Preise.
Hüte neuester Facons, aufwärts von..... 88c
Hüte aus gutem Sammet mit feiner Garnitur, aufwärts von...................$2.45
Hüte, außerordentlich schöne, garnirt mit Straußfedern und besten Stoffen (regul. $6 Sorte, nur.....................$3.50
Nur der große Umsatz ermöglicht mir, zu so billigen Preisen zu verkaufen.
Paulina Klein,
404 Milwaukee Ave.
ok6,11,14,20,24,28

Freie Augen-Klinik
St. Mary of Nazareth Hospital,
Leavitt und Division Str.
Montag und Donnerstag 2:30 bis 3:30 Nachm.
23ok,1mo,X

WATRY N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.,
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2604. 1bij

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt, Jungens als Cash Boys, 14 bis 16 Jahre alt. Nachzufragen mit Schulzertifikaten 8.30 Vormittags, auf dem 8. Floor.
The Fair, State, Adams und Dearborn Str. dmdsa

Verlangt: Junger Mann an Cakes; muß Erfahrung haben; guter Lohn. 145 East North Ave.

Verlangt: Ein junger Butcher, erfahren in Market und Grocery. 5428 Ashland Ave.

Verlangt: Starker Junge, an Cakes zu helfen. 4930 S. Ashland Ave.

Verlangt: Tinner, guter Furnace Mann an Kombinations-Arbeit. Abends vorzusprechen: 494 West North Ave.

Verlangt: Erfahrener aufgeweckter Junge, in Maschinenwerkstätte. 981 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erster Klasse Nähmaschinen-Adjustirer, für Familien- und Kraft-Nähmaschinen. Nachzufragen: 981 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Bäckerwagentreiber, muß Erfahrung haben und untere Stadt und Nordseite kennen; etwas Sicherheit verlangt; nur nüchterne Leute brauchen nachzufragen. Anbachs Bäckerei, 1134 Milwaukee Ave.

Verlangt: Starker Junge, der an Brot und Cakes arbeiten kann. 735 N. Western Ave.

Verlangt: Schneider, stetige Arbeit; guter Lohn. 545 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein erfahrener Junge, an Cakes zu helfen. F. Deppe Co., 549 Sedgwick Str.

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit. 452 Larrabee Str.

Verlangt: Janitor für Fabrik, Mann in mittleren Jahren. Muß nüchtern und fleißig sein und mit Werkzeugen umgehen können. Valentine Seaver Co., 527 Sedgwick Str.

Verlangt: Guter Bauschlosser oder Helfer. 514 Ogden Ave.

Verlangt: Guter Porter. Einer der früher im Saloon gearbeitet hat, vorgezogen. 240 W. North Ave.

Verlangt: Sofort erster Klasse Cakebäcker, der selbständig schaffen kann. Nachtarbeit. $15. Woehlcks, 2023 Lincoln Ave.

Verlangt: Guter Schneider an feinen Coats. Stetige Arbeit, guter Lohn. 801 N. California Ave., 2. Floor. Rosenberg.

Verlangt: Ein Mann, um Pferde zu besorgen und sich im Hause nützlich zu machen. 1570 Armitage Ave.

Verlangt: Ein Porter. 1352 35. Str.

Verlangt: Wagenmacher, Beständige Arbeit. Werth und Thiele, 573 S. Ashland Ave. dimi

Verlangt: Farmarbeiter, im Yellowstone Park Distrikt. Reise bezahlt. Gute Löhne. Zimmer 4, 109 S. Clark Str.

Verlangt: Erfahrener Lunchmann im Saloon. 78 N. Clark Str.

Verlangt: Porter, älterer Mann. Gutes Heim, guter Lohn. 139 E. Erie Str. dimi

Verlangt: Männer, Zäune aufzustellen für Signs, der Eisenbahn entlang. Guter Lohn für willige Leute. Nachzufragen bei Thos. Cusack Co., 500 Throop Str. dimi

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, zum Auslaufen, in Druckerei. Enterprise Preß, 1 North Clark Str.

Verlangt: Butcher, der etwas böhmisch oder polnisch und deutsch sprechen, mit Pferden umgehen und im Laden aushelfen kann. 4848 Ashland Ave. 18ok,1w

Verlangt: Männer zum Verkaufe eines Kontraktes, der Euer Gehalt bezahlt, wenn Ihr unfähig zum arbeiten oder krank seid; Kosten $1 per Monat. Louis Reinecke, Manager, 210 Bush Temple of Music, Chicago Ave. und Clark Str., 4 bis 6 Nachmittags. sadi

Verlangt: Anständige Agenten und Ausleger für neue Bücher und Prämien-Werke, Kalender, Zeitschriften etc., in deutscher, englischer, polnischer und böhmischer Sprache, für Chicago und auswärts. Beste Bedingungen. Mai, 146 Wells Str. 22ol,1mX

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Leset die „Sonntagpost".

MILWAUKEE AVE. AND CARPENTER ST.

Co-Op STORE

MILWAUKEE AVE. CO-OPERATIVE STORE

EVERY PATRON SHARES IN THE PROFITS.

Telephone Monroe 400. Holt Euch unseren Katalog.

Dieser Laden nimmt täglich an Beliebtheit zu. Beständiges Einkaufen hier bedeutet eine große Ersparniß an Euren Ausgaben.

Spezial-Verkauf Mittwoch, 25. Okt.

Fleisch.

Native Beef Pot Roast, Pfd. 5½c
Feines Sirloin oder Short Porter House Steak, per Pfd. 9½c
Sugar Cured Rump Corned Beef, Pfd. ...5½c
Armour's Star Schinken, bei diesen Verkauf, per Pfund 11¼c
Nr. 1 californische Schinken, Pfd. 6½c

Groceries.

Senf-Sardinen, per Büchse 2½c
Sniders Catsup, Pintflasche 15c
Rex Tafelsyrup, Quartbüchse 7c
Holman's beste Seifenchips, 3 Pfd. 10c
Aurora Aprikosen, per Pfd. 10c

Kleiderstoffe.

Wir können Euch Bargains geben, die anderswo unmöglich zu haben sind. Kommt — seht — und überzeugt Euch.

36-zöll. schwarzes gemustertes Mohair Suiting, ein guter 39c Stoff, speziell bei diesem Verkauf, Yard 25c
Reinwoll. Habit Cloth, volle 36 Zoll breit, alle einfachen Farben und gemischt, regulärer Preis 50c, speziell bei diesem Verkauf, per Yard 39c
36-zöll. Henrietta Cloth, alle Farben, 42-zöll. Brilliantine, nur navyblau und braun, werth 50c, per Yard 29c
Double Fold mercerized Sateen, alle feinen Farben, reg. 19c Wth., per Yd. 10c
Amoskeag Outing Flanell, alle neuen Staple und fancy Muster, regul. Werth 10c, speziell 7½c

Speziell von 8:30 bis 10:30. Ungebleichter Shaker Flanell, 27 Zoll breit, werth 6c per Yard, 10 Yard an einen Kunden, Yard 3¾c

Kurzwaaren.

4½-zöll. reinseidene waschechte Bänder, alle Farben, per Yard 10c
Sehr nette Spitzen-Stockkragen, cream und weiß 10c
Doppelte Fausthandschuhe für Kinder, das Paar zu 8c
Patentleder Gürtel, neue Facon, das Stück zu 8c
Reinseidene Nähseide, nur in schwarz, 3 Spulen für 5c
Große Partie amerikanische Spitzen, werth 10c, per Yard 3¾c

Ausstattungswaaren.

Schwarz und weiß gestreifte Hemden für Knaben, 12 bis 14 ..... 19c
Schwarze Cashmere Hemden für Männer, nur Größen 14½ bis 17, zu 39c
Flanell Blousen für Knaben, dunkle od. helle, 4 bis 14 Jahre 17c
Männer-Hosenträger in allen Farben, schwerer Elastic, speziell zu 10c
Schwarze seidene Bow Ties für Männer, neueste Facons, zu 10c

Lokalbericht.

Der dritte Sturm.

Antwort darauf erhält der Mayor erst nächsten Montag.

Die Union Traction Co.

Soll über ihren Finanzstand Auskunft geben. — Regulirung des Verkehrsdienstes vorgesehen. — Herrn Yerkes' Abschiedsstreich.—Abfälliges Urtheil.

Mayor Dunne hat gestern Abend dem Stadtrath die in Aussicht gestellt gewesene dritte Botschaft in der Straßenbahnfrage zugehen lassen. Er hat darin auf die Thatsache hingewiesen, daß bei der Stadtwahl im April 1904 von der Bürgerschaft mit 121,957 gegen 50,807 Stimmen die Frage bejaht worden ist, ob der Stadtrath ohne Zögern daran gehen solle, die Straßenbahnen für die Stadt zu erwerben. Die Bejahung dieser Frage sei in jeder Ward der Stadt erfolgt. Da nun der Stadtrath in seiner Sitzung am Montag voriger Woche sich einmüthig dafür erklärt habe, weitere Schritte zur Lösung des Straßenbahnproblems nur in Uebereinstimmung mit den Wünschen der Bürgerschaft zu thun — die bei einer vorzunehmenden Abstimmung geäußert werden mögen — so mache er, der Mayor, die verehrliche Körperschaft aufmerksam, daß sich die Bürgerschaft schon im letzten Frühjahr mit großer Mehrheit gegen die Erneuerung der Gerechtsame von Straßenbahn-Gesellschaften ausgesprochen habe, und deshalb empfehle er, daß der Verkehrs-Kommission die folgende Weisung ertheilt werden möge:

„Es wird hiermit vom Stadtrathe angeordnet, daß die Verkehrs-Kommission und die Rechtsberather der Stadt angewiesen sind, ohne Zögern an die Ausarbeitung einer Vorlage zu gehen, welche Maßnahmen vorsehen soll zur Erwerbung der Straßenbahnen gemäß den Bestimmungen der Müller-Akte, und daß die Ausarbeitung dieser Vorlage allen anderen Angelegenheiten vorangehen soll, welche die Verkehrs-Kommission zur Zeit unter Erwägung hat."

Ald. Kohout von der 34. Ward beantragte die sofortige Annahme dieser Empfehlung, und Ald. Conlon von der 18. Ward unterstützte diesen Vorschlag. Ald. McCormick von der 21. Ward fand dieses Vorgehen etwas zu plötzlich und legte dagegen Verwahrung ein. Auf seinen Wunsch wurde die Botschaft zunächst nochmals verlesen. Nachdem das geschehen war, befürwortete Herr McCormick, daß die Botschaft zum Druck verwiesen und auf eine Woche zurückgelegt werden möge. Ald. Kohout erhob gegen diese Verzögerung zwar Einwand und meinte, die Verkehrs-Kommission würde ja Gelegenheit erhalten, die Weisung genau zu prüfen, sogar mikroskopisch zu prüfen, falls es ihr Spaß mache, aber einen Antrag, daß die Geschäftsordnung aufgehoben werden möge, damit sein Antrag vor dem des Ald. McCormick zur Abstimmung kommen könnte, stellte er nicht. Auch keiner von den anderen Anhängern des Mayors wollte es auf eine solche Kraftprobe ankommen lassen. Es wurde also über den McCormick'schen Antrag abgestimmt, u. zwar ohne Namensaufruf. Die Mehrheit für die Annahme war so groß, daß eine Zählung der Stimmen nicht erforderlich war.

Eine zweite Zuschrift.

Außer der Botschaft des Mayors ging dem Stadtrath gestern Abend noch eine zweite längere Zuschrift in der Straßenbahnfrage zu, und zwar von den Masseverwaltern der Union Traction Co. Diese ersuchen um Ermächtigung zur Tieferlegung der Fluß-Tunnels, sowie um die Erlaubniß, auf den bisher mittels Kabels betriebenen Linien der Nord- und der Westseite den elektrischen Betrieb einzuführen. Da die Tunnels in ihrer jetzigen Lage von der Bundes-Regierung vom nächsten Frühjahr an nicht mehr geduldet werden würden, so sei es im Interesse des Verkehrs dringend geboten, daß die geplanten Verbesserungen sobald wie möglich besorgt würden. Die Masseverwaltung behalte sich natürlich vor, von der Stadt eine Entschädigung für die vorzunehmenden Arbeiten zu verlangen, sofern späterhin die Tunnels an die Stadt abgetreten werden müßten. —Die Zuschrift wurde der Verkehrs-Kommission überwiesen. Denselben Weg ging, auf Wunsch des Antragstellers selbst, ein Beschlußantrag des Ald. Cullerton, daß man von den Vertretern der Union Traction Co. Auskunft über den Finanzstand dieser Gesellschaft, sowie über ihre Beziehungen zu der Consolidated Traction Co. verlangen möge. In seinem Antrag stellt Herr Cullerton fest: daß die Westseite Straßenbahn-Gesellschaft Pfandbriefe im Gesammtbetrage von $30,685,000 ausstehen habe; daß die Nordseite-Gesellschaft ein Aktienkapital von $21,116,000 zu verzinsen habe; daß die Union Traction Co. zu $32,000,000 kapitalisirt sei; daß die Kosten der Verbesserungen, die für die West- und die Nordseite-Anlagen in Aussicht gestellt werden, sich auf $25,000,000 belaufen werden. Hieraus ergebe sich, daß die Union Traction Co., im Falle ihre Gerechtsamen erneuert werden sollten, Sicherheiten im Nennwerthe von rund $108,000,000 zu verzinsen haben würde. Dazu kämen dann noch die von der Union Traction Co. gegenüber der Consolidated Co. übernommenen Verpflichtungen. Es scheine unter diesen Umständen geboten, sich zu überzeugen, ob diese gewaltige Belastung die Union Traction Co. nicht hoffnungslosem Bankerott überantworte, und ob es unter diesen Umständen räthlich sei, sich mit der Gesellschaft, die ja zudem gegenwärtig unter gerichtlicher Bankerottverwaltung stehe, auf irgend eine Vereinbarung einzulassen.

Regulirung vorgesehen.

Auf Empfehlung des Ald. Werno, Vorsitzer der Verkehrs-Kommission, wurde die seinerzeit vom Ald. Kohout eingebrachte Vorlage angenommen, welche es den Straßenbahn-Gesellschaften zur Pflicht macht, für angemessene Heizung, Ventilirung und Reinhaltung ihrer Wagen zu sorgen; ferner dafür, daß der Wagenverkehr den Verkehrs-Bedürfnissen des Publikums angepaßt wird, und zwar auf jeder Linie nach Bestimmungen, wie der Stadtrath sie dafür treffen mag. Zwecks Ausübung der nothwendigen Kontrole soll bei jeder Remise der Straßenbahn-Gesellschaften ein Polizist postirt werden. Dieser hat alle Uebertretungen der Vorschriften zu melden, und jede Uebertretung soll mit einer Ordnungsstrafe im Betrage von $25—$100 geahndet werden.

Freibrief widerrufen.

Auf Antrag des Ald. Butler wurden die Wegerechts-Privilegien widerrufen, welche der Jefferson Street Railway Co. für verschiedene Straßen der 27. Ward ertheilt worden sind, von denen aber diese Gesellschaft nie Gebrauch gemacht hat.

Macht andere Vorschläge.

Ingenieur Arnold hat heute Nachmittag der stadträthlichen Verkehrs-Kommission an Stelle der Pläne, welche die City Railway Co. für die Einrichtung von Durchlinien entworfen hat, andere vorgelegt, die seines Erachtens praktischer und zweckmäßiger sind. Man nimmt an, daß die Straßenbahn-Gesellschaft sich mit Herrn Arnolds Verbesserungs-Vorschlägen einverstanden erklären wird.

Yerkes' Machenschaften.

Vor Bundesrichter Großcup drang gestern Anwalt Robbins, als Vertreter von Aktionären der Nord- und Westseite-Straßenbahngesellschaft, auf Erledigung seines Antrages in Bezug auf das zwischen der Union und der Consolidated Traction Co. getroffene Verkehrs-Uebereinkommen. Er sagte, dieses Uebereinkommen sei von Herrn Yerkes der Union Traction Co. nach Bauernfänger-Manier aufgeschwindelt worden. — Herr Yerkes hat sich bekanntlich in aller Stille nach Europa gedrückt, als ihm die Benachrichtigung von dieser gegen ihn und seine Kumpane eingereichten Klage zugestellt werden sollte. Der Richter hat gestern entschieden, daß nichtsdestoweniger zur Verhandlung der Klage geschritten werden solle, da Yerkes durch Veröffentlichung der Klagebenachrichtigung inzwischen erfahren haben müsse, worum es sich handelt. Zur Beantwortung, bezw. Beanstandung der Klage werden ihm noch 30 Tage Zeit zugestanden.

Frist bewilligt.

Aus Washington traf gestern die Nachricht ein, daß das Bundes-Obergericht den Rechtsvertretern der Stadt Chicago eine Frist bewilligt habe zur Vervollständigung der von ihnen gegen Richter Großcup's Urtheil in der 99-Jahr-Frage eingelegten Berufung.

Entscheidung erfolgt morgen.

Superiorrichter Dupuy hat seine Entscheidung in Bezug auf den Einwand der Straßenbahn-Gesellschaften, daß der Staatsanwaltschaft die Einleitung des Quo Warranto-Verfahrens gegen sie nicht hätte gestattet werden dürfen, für morgen in Aussicht gestellt.

Hält nichts von städtischen Betrieben.

Vor dem Verein der „Kreditprüfer" großer hiesiger Handelshäuser hielt gestern Abend Herr Edwin J. Noble, Sekretär der „Reciprocity League" einen Vortrag über den städtischen Betrieb öffentlicher Nutzanstalten. Er sprach sich darüber sehr wegwerfend aus, nannte die Zivildienstreform, wie sie in der Stadtverwaltung gehandhabt werde, einen Humbug, tadelte die angebliche Mißwirthschaft im Wasseramt und im Betriebe der städtischen Beleuchtungsanlagen, meinte, daß die Straßenbahnfrage im Handumdrehen in einer für alle Theile befriedigenden Weise würde gelöst werden können, falls man ihre Erledigung einem Ausschusse von Geschäftsleuten überlassen würde, und erklärte, daß die Verkehrsinteressen der Stadt durch die Verstadtlichung der Straßenbahnen auf das Schlimmste geschädigt werden würden.

Deutsches Theater in Powers'.

Am kommenden Sonntag als Novität, „Der Privatdozent".

Bilder aus dem akademischen Leben Deutschlands hat sich Ferdinand Wittenbauer für sein vieraktiges Stück „Der Privatdozent" zum Vorwurf genommen, welches am kommenden Sonntag in Powers' Theater seine Erstaufführung hier erleben wird. Das Stück, dessen Charaktere lebenswahr und mit großer Schärfe gezeichnet sind, hat in Deutschland großen Erfolg gehabt und mußte in Milwaukee auf allgemeines Verlangen bereits wiederholt werden. Mit beißender Sathre geißelt der Verfasser die Kabalen, welche unter den Mitgliedern einer Fakultät zu Gunsten, bezw. gegen die Ernennung dieses oder jenes Lehrers angezettelt werden. Da Wittenbauer selbst Professor an der Hochschule von Graz ist, so darf man ihm zutrauen, daß er sein Thema mit Sachkenntniß behandelt. Uebrigens entbehrt das Stück auch nicht gesunder Komik, und da die besten Kräfte des Ensemble darin auftreten, so wird sich ein Besuch der Vorstellung doppelt lohnen.

Die Besetzung ist wie folgt:

Hofrath Professor Dr. Alfred Kellersheim ..... Berthold Sprotte
Amalie, seine Frau ..... Hedwig Beringer
Else, ihre Tochter ..... Frieda Schulz
Professor Dr. Prutz ..... Emil Marx
Oberbergrath Professor Leydenberg .. Julius Schmidt
Regierungsrath Professor D. Gayer ..... Louis Prätorius
Professor Dr. Karthaus ..... Ludwig Kreiß
Frau Professor Leydenberg ..... Anna Roithmeyer
Frau Professor Gayer ..... Clara Lapping
Frau Professor Frieda von Leucht .. Camilla Marbach
Frau Professor Bärtling ..... Anna Rauch
Privatdozent Dr. Johannes Obermayer ..... Theodor Burgarth
Privatdozent Dr. von Lukanus .... Sigismund Elfeld
Kern, Student ..... Adolf Neuendorff
Lederer, Student ..... Arthur Raschig
Frau Anna Berger ..... Anna Pechtel
Käthe, ihre Tochter ..... Gertrud Müller
Louise, Stubenmädchen bei Kellersheim .. Olga Roth

Die ersten drei Aufzüge spielen im Verlaufe einer Woche, der vierte Aufzug ein halbes Jahr später. — Ort der Handlung: Kleine deutsche Universität.

Der Vorverkauf der Sitze beginnt am Donnerstag an der Kasse von Powers' Theater. Am Montag, dem 30. Oktober, Nachmittags halb 3 Uhr, findet die erste klassische Schüler-Vorstellung dieser Spielzeit statt. Zur Aufführung kommt: „Nathan der Weise." Ein dramatisches Gedicht in 5 Akten von Gotth. Ephraim Lessing. Personen: Camilla Marbach, Berthold Sprotte, Theodor Burgarth, Friedrich Gros, Emil Marx, Henni Steimann, Anna Richard, Hermann Meltzer, Ludwig Kreiß. Preise der Plätze: 75, 50 und 25 Cents. Der Vorverkauf der Sitze beginnt ebenfalls am nächsten Donnerstag.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Neubau an Franklin Str. und Charles Pl. für $440,000 verkauft.

J. H. Lesher hat das Grundstück an der Nordostecke von Franklin Straße und Charles Place, 107 bei 100 Fuß, nebst dem darauf stehenden achtstöckigen Neubau an J. B. Townsend für $440,000 verkauft. Das Eigenthum ist mit einer Hypothek von $195,000 zu 4½ Prozent belastet, die in kurzer Zeit fällig wird. Herr Lesher hat Haus und Grundstück auf 3½ Jahre für $20,000 das Jahr gepachtet.

Frau Jennie R. Maher hat von der Tower Hotel Company das ehemalige Weltausstellungshotel an 65. Place, 150 Fuß westlich von Stony Island Ave., 80 bei 125 Fuß, für $28,000 gekauft.

George Herrmann hat von Louis P. Kolish das dreistöckige Geschäftshaus Nr. 191 West Madison Straße, 24 bei 100 Fuß, für $28,000 gekauft. Das Eigenthum ist mit $7000 belastet.

Die Union Stock Yards & Transit Co. hat an Roberts & Oak 1.74 Acres in der Packers Avenue, zwischen 45. und 46. Str., für $17,4000 verkauft.

Wenn Droguen versagen versucht es mit dem Aufgeben des Kaffee und dem Gebrauch von

POSTUM FOOD KAFFEE

an dessen Stelle.

Es löst die Kaffee-Aufgabe.

Sterilized

Every bottle of Schlitz beer is sterilized after it is sealed.

The process takes ninety minutes; the cost is enormous. But the result is a germless beer—a beer that doesn't ferment on the stomach—a beer that preserves its quality—a beer absolutely pure.

Ask for the Brewery Bottling. See that the cork or crown is branded

Schlitz

Phone Monroe 378
Jos. Schlitz Brewing Co.
Ohio and Union Sts., Chicago

The Beer That Made Milwaukee Famous.

Sind mißvergnügt.

Feuerwehrleute wollen sich nicht ohne Betten behelfen.

Selbst Bassett murrt.

Thätigkeit verschiedener Stadtraths-Ausschüsse.—Schulvorsteher Rennies wohlgemeinter Rath.—Ald. Kunz sehnt sich nach ländlicher Stille.

Allgemeine Unzufriedenheit scheint die Parole in der Brandwache an Franklin nahe Washington Str. zu sein, wo gegenwärtig das Zweischichten-System im Löschdienst praktisch erprobt wird. Die Kapitäne der beiden in besagtem Wachlokal stationirten Lösch-Kompagnien erklären, sie hätten noch nie mit einer mißvergnügteren Gesellschaft zu thun gehabt, als der, welche zur Zeit die fraglichen Kompagnien bildet. Den vom Chef getroffenen Anordnungen gemäß sind aus der Brandwache die Betten der Feuerwehrleute entfernt worden; während der ersten Hälfte der Probezeit sollen sich nämlich die Mannschaften während der Dienststunden ohne Betten behelfen. Nun begann die Probe mit der 20stündigen Sonntagsschicht; zu thun gab es während der Zeit für die Mannschaft wenig, oder nichts. Müdigkeit und Langeweile gewannen die Oberhand, und es waren keine Betten da. Leutnant Bassett, der Wortführer der Zweischichten-Faktion, will es jetzt auf einmal nicht wahr haben, daß er früher unter den Vorzügen dieses Systems auch die Ersparnisse aufgezählt hat, welche die Stadt durch Abschaffung der Schlafsäle für die Löschmannschaften würde erzielen können. Die vorhandenen Betten, hatte er gesagt, würde man verkaufen können, die vorhandenen Schlafsäle vermiethen; neue Brandwachen würden sich wohlfeiler bauen lassen, als bisher, da man darin keine Schlafsäle würde vorzusehen brauchen. Jetzt sagt Herr Bassett, das ganze Zweischichten-System könnte ihm gestohlen werden, wenn es dabei ohne Betten für die Mannschaften hergehen sollte. Zum Löschdienst müßten die Feuerwehrleute in schweren Gummistiefeln ausrücken. Wenn sie bei einem Alarm von ihren Betten aufspringen, könnten sie ohne Zeitverlust die Gummistiefel anbekommen; fehlen die Betten, so müßten die Leute entweder während der ganzen Dauer der Schicht in Gummistiefeln herumlaufen, oder es würde bei dem Wechseln der Fußbekleidung werthvolle Zeit verloren gehen. Chef Campion sagt, es sei vereinbart worden, während der ersten Hälfte der Probezeit die Betten fortzulassen; daran werde er sich halten, sofern der Mayor es nicht ausdrücklich anders anordne. Ald. Scully, der die Einführung des Zweischichten-Systems im Stadtrath so eifrig befürwortet hat, ist sehr erstaunt darüber, daß die Probemannschaft auf Beibehaltung der Betten besteht. Daß etwas Derartiges nothwendig sein könnte, habe er nicht für möglich gehalten, erklärt er. — Kapitän Klett, der seit 27 Jahren in der Brandwache an der Franklin Str. Dienst thut, hat die Probe jetzt schon satt. Er sucht um Versetzung nach einem anderen Quartier nach.

Versetzung der Pfosten.

Ein Gesuch der „Postal Telegraph Co." um Erlaubniß, ihre Leitungs-Pfosten in der 47. Ave., zwischen Lake Str. und Washington Boul., umzusetzen, hat Veranlassung gegeben, daß der Stadtraths-Ausschuß für Straßen und Gassen der Westseite es zu erreichen suchen wird, daß sämmtliche Telegraphen- und sonstigen Leitungspfähle aus den Fahrstraßen entfernt und außerhalb der Gossenränder aufgestellt werden. — Der besagte Ausschuß wird empfehlen, daß die bisher unter dem Namen Bennett Str. bekannt gewesene Verlängerung der West Randolph Str. auf der Strecke zwischen 40. und 60. Ave. in Westend Ave. umgetauft werde.

Abgelehnt.

Der Stadtraths-Ausschuß für Bauangelegenheiten hat es gestern abgelehnt, einen Antrag des Ald. Bennett zu befürworten, nach welchem die Errichtung von Bretterhäusern auf massiven Fundamenten auch innerhalb der Brandgrenzen für zulässig erklärt werden sollte. — Das Gesuch der Verwaltung des Sanssouci Park um Erlaubniß zur Aufführung eines einstöck. Amphitheaters ohne genaue Einhaltung der für Theaterbauten geltenden Vorschriften wird zur Gewährung empfohlen werden.

Aus der Schulverwaltung.

Der Schulraths-Ausschuß für Unterrichts-Angelegenheiten hat beschlossen, von einer Maßregelung des Vorstehers der Gresham-Schule Abstand zu nehmen. Es war über diesen Vorsteher, Herrn Rennie, Klage geführt worden, weil er angeblich von dem Vater eines seiner Schüler verlangt hatte, dieser möge den Jungen wegen einer groben Unart, deren derselbe sich schuldig gemacht, gehörig vermöbeln. Weil der Vater sich dessen geweigert, hatte der Vorsteher den betr. Knaben für 30 Tage vom Unterricht ausgeschlossen gehabt, als der Vater zu ihm kam; dann habe er diesem gesagt, eine Tracht Prügel würde vielleicht zweckdienlicher gewesen sein, als die Suspendirung. — Direktor Cooley berichtete dem Ausschuß, daß er demnächst mit den Vorstehern der Hochschulen über zweckmäßige Maßnahmen zur Bekämpfung der Geheimbündelei unter den Schülern Rath halten werde.

Waren pflichtvergessen

Wegen Pflichtversäumniß wurden gestern auf Veranlassung der Zivildienst-Kommission der Kessel-Inspektor Devine und sein Handlanger Ralph Clifford aus dem städtischen Dienst entlassen.

Waffenscheine nöthig.

Der Stadtraths-Ausschuß für Rechtsfragen befaßte sich gestern mit Ald. Kohouts Antrag, daß das Recht, Waffen zu besitzen, künftig von der Erwerbung eines Waffenscheines abhängig gemacht werden solle. Auf Antrag des Ald. Foreman wurde die Vorlage dahin abgeändert, daß zur Erwerbung eines Waffenscheines nur solche Personen verpflichtet sein sollen, die auch auf der Straße einen Revolver bei sich zu führen wünschen.

Zum Heil der Jugend.

Frl. Lucy Page Gaston aus Harvey wird demnächst den Stadtrath um eine Verfügung ersuchen, nach welcher es für Knaben unter 16 Jahren straffällig sein würde, auf der Straße Zigaretten zu rauchen, oder sonstwie dem Tabakgenuß zu fröhnen. Polizeichef Collins befürwortet eine derartige Maßnahme ebenfalls. — Gegen Musik in Schanklokalen hat Herr Collins nichts einzuwenden, vorausgesetzt, daß es gesittet in den betr. Plätzen zugeht. — In Bezug auf den Schankwirth Abrams von der W. Madison Str., welchen May Buckley in's Vertrauen gezogen, nachdem sie die Frau McCluskey erschossen hatte, ist dem Mayor von Herrn Collins die Widerrufung der Lizens empfohlen worden.

Aus dem Osten zurück.

Ober-Baukommissär Patterson, Vorsteher Fox von der Abtheilung für Straßen- und Gassenreinigung und Herrn Pattersons Vertrauensmann Hard sind von der Reise zurück, die sie nach dem Osten gemacht haben, um die Müllfrage zu studiren. Gestern besichtigten sie den Müllofen bei der Bridewell, um sich zu vergewissern, ob diese Anlage nicht vergrößert werden könnte.

Wollen mit herein.

Vertreter von Dorfschaften im nordwestlichen Theile von Cook County sprachen gestern bei der Abwasser-Behörde vor und fragten an, ob nicht auch ihre Bezirke in den Drainage-Distrikt aufgenommen werden könnten. Auch sie möchten von dem Abwasserkanal Vortheil ziehen, der für Evanston angelegt werden soll. Das betreffende Gebiet wird nun vermessen werden, und man wird dann sehen, ob den besagten Wünschen Rechnung getragen werden kann.

Er will auf's Land.

Der Staatsmann Stanley Kunz, Alderman der 16. Ward und Staats-Senator, erklärt, er sei des rastlosen Treibens der Großstadt, der politischen Kämpfe und alles dessen, was damit in Zusammenhang steht, nachgerade müde. Er hätte in Tennessee sich ein Landgut gekauft, würde sich demnächst auf dasselbe zurückziehen und sich für den Rest seiner Tage in ländlicher Zurückgezogenheit der Beschaulichkeit und der Pferdezucht widmen.

Die Pferde-Ausstellung.

Sie wurde gestern mit großem Glanz im Koliseum eröffnet.

Mit dem üblichen Pomp wurde gestern Abend im Koliseum die 6. jährliche Pferde-Schau eröffnet, die nach der Aussage Sachverständiger alle ihre Vorgänger um mindestens eine Pferdelänge schlägt. Wer Anspruch darauf erheben zu dürfen glaubt, zur „feinen Gesellschaft" zu gehören, der hatte sich gestern Abend im Koliseum eingestellt. In den Logen funkelte es von Brillanten, und der Aufwand, der hinsichtlich der Toiletten der Damen für diesen Abend getrieben wurde, war in vielen Fällen mehr als staunenswerth. Die Herren zeigten sich natürlich im Frack, weißer Weste und weißen Glacehandschuhen — nur Einer nicht! „Reggie" — Reginald Vanderbilt—der bei dieser Gelegenheit von der hiesigen goldenen Jugend als „arbiter elegantiarum" betrachtet wurde, kam zu ihrem tiefsten Schmerz in einem grauen Jacketanzug und mit einem steifen Filzhut behauptet. Natürlich schämte sich sofort jeder goldene Jüngling bis in die tiefste Tiefe seines Frackzipfels hinein, daß er im vollen Gesellschaftswichs dastand, während ein Vanderbilt, Reggie Vanderbilt, im Straßengewand einherging, in den Augen der goldenen Jugend ein vorwurfsvolles Beispiel dafür, wie weit sie in der „feinsten" Mode zurück ist. Selbstverständlich wird heute Abend der Jacket-Anzug in der Pferdeschau „de rigueur" sein — hoffentlich kommt Reggie nicht im Frack!

Folgende erste Preise wurden gestern zuerkannt:

Kutschpferde (Stuten): „Hildred"; Eigenthümer, E. D. Jordan.
Paßgänger: „Teddy Roosevelt"; Eigenthümer, Don Riley.
Shetland-Ponies im Geschirr: „General Shafter"; Eigenthümer, Chas. E. Bunne.
Kutschpferde (Hengste): „Tiger Lillie"; Eigenthümer, Reginald Vanderbilt.
Gespann Geschirrpferde: „King John" und „Baldy"; Eigenthümer, James Hobart.
Reitpferde (drei Gangarten): „Temptation"; Eigenthümer, Frau Jarvis Hunt.
Leichte Jagdpferde: „Cygnet"; Eigenthümer, Frl. Katherine Elkins.
Traber (im Geschirr): „Rhea W."; Eigenthümer, Frl. K. L. Elkins.
Geschirr-Pferde (Run-abouts): „Fancy"; Eigenthümer, Reginald Vanderbilt.
Tandems: „Plymouth Champion" und „Laodamia"; Eigenthümer, E. D. Jordan.
Reitpferde (drei Gangarten, Klasse 67): „Lightfoot"; Eigenthümer, Frau Hobart Moore.
Geschirr-Pferde (Klasse 12): „Hildred"; Eigenthümer, E. D. Jordan.
Geschirr-Pferde (Damenpferde): „Kitty Gray"; Eigenthümer, E. D. Jordan.
Vierer-Züge: „Harold H.", „Sidney C.", „Burlingham" und „Burlingame"; Eigenthümer, James Hobart Moore.
Jagdpferde (Klasse 87): „Glendale"; Eigenthümer, Geo. Pepper & Co.

Das Programm für heute Abend lautet wie folgt:

8:15, Gespann von „Roadsters"; 8:30, Brougham-Pferde; 8:40, Reitpferde (fünf Gangarten);; 8:55, Gespann von Geschirrpferden; 9:10, Reitpferde (Park Hacks); 9:20, Jagdpferde, von Klubs ausgestellt; 9:35, Vierer-züge (Road Teams); 9:55, Springpferde.

Aus Vereinskreisen.

Die Chicago Turngemeinde wird ihre erste „Geistig-Gemüthliche" dieses Winterhalbjahres morgen abhalten und hat für diese Gelegenheit Herrn Adolf Falbisaner aus Indianapolis gewonnen, der über das Thema „Des deutschen Liedes Widerhall in Amerikas deutscher Dichtung" sprechen wird. Herr Falbisaner hat mit großem Erfolg Vorträge in Milwaukee, Louisville und Indianapolis vor dortigen Turnvereinen gehalten. Auch der Turner-Männerchor wird sich durch den Vortrag von drei Liedern an dem Programm betheiligen.

Derselbe Redner wird am folgenden Tage, Donnerstag, seinen Vortrag vor dem Turnverein „Vorwärts" wiederholen, der in seiner Halle ebenfalls einen geistig-gemüthlichen Abend veranstaltet. Nach dem Vortrage werden die „Vorwärts"-Turner und ihre Gäste noch ein paar Stunden bei Tanz und zwangloser Unterhaltung vereint bleiben.

Der Immergrün-Frauenverein veranstaltetet am kommenden Sonntag Abend um halb acht Uhr in Rühl's Halle, 541 Blue Island Ave., ein Kaffeekränzchen, verbunden mit Verlosung. Da der Verein viele Freunde hat und die Damen, an der Spitze die Präsidentin und Gründerin Katharine Dunker, sehr rührig sind, so steht ein höchst vergnügter Abend in Aussicht. Der Ertrag der Veranstaltung soll zur Anschaffung einer Altardecke verwendet werden. Zur Unterhaltung werden u. A. die Damen Drinhaus, Maurer, Lesmann, Mallmann und Trowbridge beitragen.

Getrennt.

Ein Ehepaar der „Gesellschaft" liefert dieser Gesprächsstoff.

In den Kreisen der „feinen Gesellschaft" auf der Nordseite wird viel darüber gesprochen, daß Dr. Joseph W. Wassall, ein bekannter Klubmann, und seine Gattin sich von einander getrennt haben. Frau Wassall wohnt bei ihrer Mutter, Frau W. S. Crosby, 602 Division Str., Dr. Wassall in seinem Hause, 444 Chestnut Str. Ob ein Scheidungsprozeß folgen wird, ist ungewiß, Freunde der Familie bemühen sich, eine Versöhnung herbeizuführen. Die Trennung des Paares kam nicht gerade unerwartet, denn es war seit mehr als einem Jahre bekannt, daß Dr. Wassall und seine Gattin nicht auf gutem Fuße mit einander standen. Sie besuchten zwar, um dem Klatsch keine Nahrung zu geben, Gesellschaften und dergleichen zusammen, verfehlten aber ihren Zweck.

Japanischer Besuch.

Eine hier eingetroffene Nummer der japanischen Zeitung „Nichi Nichi Shimbun" enthält die Mittheilung, daß Baron Kodama, der Generalstabschef des Feldmarschalls Oyama, der die Pläne zu dem großen mandschurischen Feldzug entworfen hat, Amerika besuchen wird, sobald seine Zeit es erlaubt. Vorläufig hat er noch mit der Räumung der Mandschurei zu thun. Baron Kodama, der auch nach Chicago kommen wird, will die seit dem spanischen Kriege eingeführten Methoden der amerikanischen Militärausbildung kennen lernen.

— Druckfehler (aus einem Roman.) — . . . . ringsum feierliche Stille, nur dann und wann ging mit leisem Flüstern der Abendwind durch die Tannen und trug wie einen Geistergruß zu dem einsamen, jungen Mädchen einen verhallenden Akkord der Ku h musik.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Bishop's Carriage".
Colonial. — „Forty-five Minutes from Broadway."
Illinois. — „The Heir to the Hoorah."
Garrick. — „Lady Teazle".
Grand Opera House. — „The Earl and the Girl".
Chicago Opera House. — „The Pink Hussars."
Columbus Theater. — „The Smart Set".
Studebaker. — „The Nazarene".
Bush Temple. — „The Girl I Left Behind Me."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Fields Columbian Museum.—Samstag und Sonntag ist der Eintritt frei.

(Fortsetzung von der 4. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrene Alteration Hands an Damen-Coats und Suits. Nachzufragen beim Superintendenten, 5. Floor, 8.30 Vorm.

Rothschild & Company,
State und Van Buren Straße.
21okX*

Verlangt: Nett aussehende junge Männer zwischen 16 und 18 Jahren, müssen gute Handschrift führen; für dauernde Stellungen unter Dach; mäßiger Lohn und vorzügliche Gelegenheiten zur Beförderung. Zu erfragen, mit Impfschein, von 8 bis 10 Uhr Morgens, im Basement, Wabash Ave.,

Mandel Brothers.
22ok,1wX

Verlangt: Schneider an Damen-Coats, Basters; beste Löhne für tüchtige Leute. Zu erfragen von 8 bis 10 Uhr Morgens beim Superintendenten,

Mandel Brothers.
22ok,*X

Verlangt: Bushelmen und Schneider. Guter Lohn und beständige Stellungen. Nachzufragen beim Superintendenten. „The Hub." dimido

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, muß englisch sprechen, für Hotel-Arbeit. Bismarck-Hotel, 178—186 Randolph Str.

Verlangt: Erster Klasse Bartender, verheirathet, sucht Stelle. Adr.: A. 146 Abendpost.

Verlangt: Schuhmacher, ein stetiger Arbeiter für Reparaturen. Muß auch im Store bewandert sein. Stetige Arbeit und guter Lohn. 546 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Blacksmith. Nachzufragen bei Thomas Johannsen, Highlands, Ind. dmdo

Verlangt: Shaper und Bohrmaschinen-Hand in Möbelfabrik. Aug. Haußke & Co., 100 Weed Str.

Verlangt: 2 Schneider (Bushelmen). Bezahle höchsten Lohn, garantire beständige Arbeit für den richtigen Mann. 706 Ost 63. Str.

Verlangt: Erfahrener Junge, oder ein Junge, die Bäckerei zu erlernen. 1647 West 63. Str., nahe Ashland Ave.

Verlangt: Fuhrmann; starker Mann. 3409 N. Clark Str.

Verlangt: Erfahrener Glasschleifer. Guter Lohn und stetige Beschäftigung für einen guten Arbeiter. Muß Reisegeld selbst bezahlen und Empfehlungen besitzen. Louisiana Glass and Mirror Works, 309 Lafayette Str., New Orleans, Louisiana. dmdofrsa

Verlangt: Junge mit Erfahrung, an Biscuits und Cakes zu helfen. 245 West Chicago Ave.

Verlangt: Dritte Hand Cakebäcker. 3138 Wallace Str.

Verlangt: Männer für Fabrikarbeit. $2.50 pro Tag. Central Employment, 159 Washington Str.

Verlangt: Wagenmacher, ein guter Holzarbeiter für Reparaturen. 2 Blacksmith Finishers. Beständige Arbeit. Erster Klasse Werkstätte. Adr.: O. 512 Abendpost. dimi

Verlangt: Starker Junge, 16 bis 20 Jahre alt, für Grocery-Store. 755 14. Str., Ecke Wood Str.

Verlangt: 25 Arbeiter für Colorado, Cokes Making; Lohn $2.50 bis $3.50 den Tag; schieße $10 vor; halbe Fahrt. 666 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge über 16 Jahren, in unserem Shipping Room zu arbeiten an Post- und Expreß-Packeten. Peterson & Co., 95 E. Kinzie Str., 4. Floor.

Verlangt: Dritte Hand an Brot und Rolls. 727 West 47. Str.

Verlangt: 2 gute Jungen für Porterarbeit in Restaurant. 81 Ost Van Buren Str. dmi

Verlangt: Ein Lunchmann; muß auch an Tischen aufwarten können. 244 Ost Madison Str.

Verlangt: Ein perfekter Guitarrenspieler. 55 N. Clark Str.

Verlangt: Porter für Saloon und Küchenarbeit. — Gauger, Western und Belmont Ave.

Verlangt: Guter flinker Barbier. Stetige Arbeit. 677 Wrightwood Ave., Szava Csupity.

Verlangt: Frisch eingewanderter Wurstmacher. — 907 Clybourn Ave.

Verlangt: Junger Mann, Fleisch abzuliefern. 907 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Junge, der ein Geschäft erlernen will. Adr.: O. 507 Abendpost. dmdo

Verlangt: Trunkmacher, sogleich. Fred J. Frike, Elgin, Ill. dimi

Verlangt: Painter und Caliciminer. Theo. Latin Jr. Co., 125 W. Madison Str.

Verlangt: Starker Junge an Brot und Cakes. 725 West Chicago Ave.

Verlangt: Guter Rockmacher. 866 W. North Ave. modi

Verlangt: Guter Buchbinder für beständige Arbeit. Geo. E. Koehler, 930 Osgood Str. mdimi

Verlangt: Erfahrene Finishers an feinen Shop-Coats, stetige Arbeit und guter Lohn. B. Kuppenheimer & Co., 188 W. Van Buren Str. ok23—27

Verlangt: Deutscher Schriftsetzer zur Aushilfe. Schreibt an General-Anzeiger, Joliet. modi

Verlangt: Gute thätige Männer, die deutsch und englisch sprechen, zum Verkaufe von Krankheits- und Unfall-Benefits. Erfahrene Versicherungs-Männer bevorzugt. Gehalt und Kommission bezahlt. Anzufragen Dienstag oder Donnerstag zwischen 4 und 6 Uhr Abends, oder Samstag zwischen 10 und 1 Uhr. Fragt nach Mr. Puschem oder Mr. Baker, 320 Monon Gebäude, 324 Dearborn Straße. modifr

Verlangt: Maschinen-Operators an Frauenjacken. 243 Ost Adams Straße, 3. Floor. modi

Verlangt: 300 Eisenbahnarbeiter für Illinois, Iowa, Wisconsin und Colorado. Lohn $1.75, $2.25. Freie Fahrt. Odelius, 167 E. Van Buren Str. modimi

Verlangt: Arbeitsfähiger Leidender für Badehausarbeit. Heilung für Arbeit. Mineralbad Denkewalter. Spencer, Ind. modimdo

Verlangt: Toilettefeife-Presser. Allen B. Wrisley Co., 485 Fifth Ave. modi

Verlangt: Guter Schuhmacher für neue Arbeit. Zimmer 9, 43 Van Buren Str. modi

Verlangt: 10 gute Carpenters. 614 W. 44. Str. modimi

Verlangt: Porter für Saloonarbeit. 59 Süd Desplaines Straße. modi

Verlangt: In der Bank, Hilfs-Buchhalter mit Erfahrung im europäischen Bankgeschäft, der im Stande ist in deutscher und französischer Sprache Korrespondenz zu führen. Adr.: O. 564 Abendpost. modi

Verlangt: Ein Mann, in der Bäckerei sich nützlich zu machen. $15 per Monat, Board und Zimmer. 464 W. 12. Str. modi

Verlangt: Zwei gute Scourers und ein guter Trockenreiniger. Charles Bloedorn, 525 N. California Avenue. modimi

Verlangt: Ein guter Porter, sofort. 3848 Cottage Grove Ave. modi

Verlangt: Junge Männer, die an der Drehbank arbeiten können. Adr. A. 175 Abendpost. mdmi

Verlangt: Agenten können mit neuem patentirtem Artikel viel Geld verdienen. International Light Co., 200 Clybourn Ave. 20ok,1w

Verlangt: Off-Pressers an feinen Shop Coats; guter Lohn; stetige Arbeit. B. Kuppenheimer & Co., 1123 W. 20. Str., Ecke Western Ave. frmodi

Verlangt: Guter Rockschneider. Nachzufragen im Store, 31 Dearborn Straße. somodi

Verlangt: Canvassers, Lohn und Kommission. — Näheres beim Zirkulator, Abendpost-Office. 25fp*

Verlangt: 6 gute Holzarbeiter sowie Gehilfen, an „Bodies" zu arbeiten. Chicago Coach and Carriage Co., 1228 Michigan Ave. 21ok,1wX

Verlangt: Agenten, deutsch und englisch sprechend und schreibend, zum Verkauf unserer berühmten kräftigen Bäume; hoher Wochenlohn; dauernde Stellung. Washington Nursery Co., Detroit, Mich. 25ls,1m

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Porter, der etwas Bartenden versteht; gutes Heim. Schmoll's Palm Garden, 151 East North Ave.

Verlangt: Stetiger junger Mann, im Fisch- und Delikatessen-Store zu arbeiten; muß verstehen, mit Pferd umzugehen. Kirchhoff, 13 West Huron Str.

Verlangt: Fuhrmann, Steine zu fahren. 676 Union Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 100 Canalport Ave.

Verlangt: Agenten können mit neuem patentirtem Artikel viel Geld verdienen. International Light Co., 290 Clybourn Ave. 24ok,1w

Verlangt: Junge, nett, rein, über 14 Jahre, Geschäft zu erlernen und Gänge zu besorgen. Warner Printing Co., 180 Monroe Str.

Verlangt: Guter Schuhmacher. 839 Root Str.

Verlangt: Ein junger Schneider, um mitzuhelfen. 124 Mohawk Str.

Verlangt: Zweite Hand an Cakes. Schweffer, 151 Center Str.

Verlangt: Porter. Muß am Tisch aufwarten können. 159 Wells Str.

Verlangt: Schneider, Bushelman und guter Presser 888 E. 51. Str.

Verlangt: Bushelman, erfahrener. Beständige Arbeit. Nachzufragen: Stern Clothing Co., North Ave. und Larrabee Str. dimi

Verlangt: Ein guter Schneider. 1790 Milwaukee Ave.

Verlangt: Eisenbahnarbeiter für Winterarbeit im südlichen New Mexiko und Tennessee, sowie in Michigan, Iowa und Wiskonsin; freie Fahrt; 25 Farmarbeiter, 10 für Lumberyard in Stadt u. Land. Arbeiter. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 22ok,1wX

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: $2 bis $3 täglich zu verdienen. Redegewandte Männer und Frauen zum Verkauf guter importirter Waaren. Bahl & Kölsch, 1212 N. Western Ave.

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Ehepaar, 5 Jahre im Lande, sucht Stellung bei einer Herrschaft. Sprechen deutsch, englisch, ungarisch. Mann kann mit Pferden umgehen, Frau ist gelernte Weißwäscherin und Büglerin. Stadtbekannt. Uebernehmen irgend einen Posten. Adr.: A. J., 265 Johnson Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bartender, zuverlässig, der keine Arbeit scheut, sucht Stellung. Adr. O. 554 Abendpost. dimi

Gesucht: Kaufmann, 35 Jahre alt, verheirathet, sucht irgendwo welche Anstellung mit mäßigem Gehalt. Kann Referenzen geben. Antworten erbeten unter O. 572 Abendpost.

Gesucht: Cakebäcker, Konditor, etwas selbstständig, wünscht Stellung als 2. oder gute 3. Hand. Hauptmann, 792 Lincoln Ave.

Gesucht: Junger Mann mit etwas Erfahrung sucht Stelle im Butchergeschäft, um sich weiter auszubilden. 363 N. Ashland Ave.

Gesucht: Lunchmann, welcher auch Porterarbeit thut und Bartenden kann, sucht Stelle. Hermann, 152 W. Randolph Str.

Gesucht: Zwei junge Männer von 22 Jahren wünschen Stelle als Porter oder irgend welche Arbeit.—52 Bladhawk Str.

Gesucht: Anständiger Mann sucht Arbeit in Saloon. Kann Bartenden. Adr.: A. 157 Abendpost.

Gesucht: Aelterer Mann sucht Stelle als Porter oder für gewöhnliche Hausarbeit. Adr.: O. 553 Abendpost. dimi

Gesucht: Ein Bartender, welcher am Tisch aufwarten kann, sucht Beschäftigung, augenblicklich in Arbeit. P. F. H., 130 Racine Ave.

Gesucht: Suche Beschäftigung als Bartender oder Lunchmann, willig, Porterarbeit zu verrichten. Adr.: A. 106 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann mit guten Porter-Referenzen, kann Bartenden, noch in Stellung, sucht stetigen Platz. 977 Milwaukee Ave., Saloon. dmi

Gesucht: Erfahrener, nüchterner, junger Porter sucht seine Stellung zu verändern, womöglich das Bartenden zu erlernen. Schmerda, 74 Grant Place.

Gesucht: Erfahrener Mann sucht stetigen Platz als Porter oder Lunchmann. Carl, 171 W. Adams Str.

Gesucht: Guter Freilunch-Koch sucht Stelle in jüdischem Saloon. Scheut keine Porterarbeit. Adr.: A. 142 Abendpost.

Gesucht: Reinlicher, flinker Mann sucht Stelle für Saloonarbeit. Versteht Bartenden und Lunch-Kochen. Scheut keine Arbeit. Adr.: O. 560 Abendpost.

Gesucht: Ein guter Wurstmacher, nicht lange im Lande, sucht stetigen Platz. 3234 Center Ave., Fröhlich.

Gesucht: Ein tüchtiger Bartender sucht dauernde Stellung, spricht deutsch und englisch. Beste Referenzen. Adr.: A. 147 Abendpost. dimi

Gesucht: Bartender sucht Stelle; scheut keine Arbeit. 120 Dayton Str.

Gesucht: Deutscher junger Mann, 18 Jahre alt, frisch eingewandert, schreibt gut mit Hand und Maschine, sucht sofort irgendwelche Beschäftigung. Adr. Postal Station 42.

Gesucht: Suche Stellung als Hufschmied. Ludwig Hafner, 5 West 22. Place.

Gesucht: Ein Mann sucht Stellung, um Pferde zu besorgen oder für Hausarbeit. 124 Fullerton Ave.

Gesucht: Guter Rasirer wünscht beständige Arbeit. Spricht nur deutsch. 64 Perry Str.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stelle in Grocery oder Bäckerei, als Wagenfahrer für Privat-Route. Adr.: 1721 N. Oakley Ave., Top Flat.

Gesucht: Deutscher, 20 Jahre, 2 Jahre im Lande, wünscht stetige Arbeit. 130 Vedder Str.

Gesucht: Wünsche Arbeit Morgens und Abends, für Schlafstelle. Adr.: Oscar Vogt, 4300 Wood Str.

Gesucht: Bartender, mit allen Arbeiten vertraut, sucht Stellung; langjährige Erfahrung und Zeugnisse zur Verfügung. Adr.: 146 Fifth Ave., Saloon.

Gesucht: Junger Bursch wünscht in Bäckerei zu lernen. Johann Koller, 169 East North Ave.

Gesucht: Junger Möbel-Schreiner sucht irgendwelche Arbeit an Pianos oder in Musikinstrumentenfabrik. 686 N. Halsted Str.

Gesucht: Junge, 18 Jahre alt, sucht irgend welche Beschäftigung. Adr.: 8 Fremont Str.

Gesucht: Ein deutscher Barbier wünscht stetige Stellung. Bitte, vorzusprechen: 108 Clybourn Ave., 1. Flat. dimi

Gesucht: Rockschneider sucht beständige Arbeit um das Geschäft gründlich zu lernen, oder als Presser, um es gründlich zu erlernen. Anfang wenig Lohn. Tozich Blankenberger, 480 Austin Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter Bäcker sucht stetige Stellung in Bäckerei. 2170 Archer Ave. modi

Gesucht: Ein Blacksmith sucht Stelle für Reparaturarbeit. John Pavlik, 16 Augusta Str. mdi

Gesucht: Alter, rüstiger Mann wünscht Stelle als Wächter oder leichte Arbeit. 1115 N. Halsted Str. frsamodi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Aermelmacherin, gutes Nähmädchen, Mädchen zum Lernen. A. Cak, 289 Ost 37. Str.

Verlangt: Mädchen, 14 bis 16 Jahre, an Lining zu nähen. 996 West 21. Str.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen in Dry Goods; guter Lohn; stetige Stellung. 1000 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen von 16 Jahren, im Dry Goods Store. 1000 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge Mädchen zum Kleben. $3.50 per Woche. 184 Dearborn Str., Zimmer 34.

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, in Taschentuch-Fabrik. Stetige Arbeit das ganze Jahr. 237 Market Str., 4. Floor.

Verlangt: 10 Frauen für Flaschenwaschen. Stetige Beschäftigung. Ozark Mfg. Co., 275 E. Kinzie Str. dimi

Verlangt: Ein Mädchen in einer Zigarrenfabrik, eine, die etwas vom Stripping versteht, bevorzugt. 1804 N. Clark Str., in der Nähe von Roscoe. dimi

Verlangt: 50 Frauen und Mädchen, Arbeit nach Hause zu nehmen. Keine Erfahrung nöthig. Guter Lohn. Nachzufragen 231 Canal Str., 2. Floor. dmi

Verlangt: Nähmaschinen Operators. Fragt nach Mr. Brown, Zimmer 617, Central Union Block, Madison und Market Str. 21ok,1w

Verlangt: Ladenmädchen für Färberei. 400 Ost Division Straße. modi

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Coats. 38 Cortland Str. modi

Verlangt: Maschinenmädchen an Frauenjacken. 243 E. Adams Str., 3. Floor. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Wenn Ihr Mädchen seid,
Welche Stellung wünschen, in welcher
Ihr Eure Bildung und Erziehung verwerthen könnt,
Würdet Ihr nicht eine Beschäftigung wünschen,
Die Euch dazu Gelegenheit böte,
Und würdet Ihr nicht stolz darauf sein? —
Arbeit, die nicht über Eure Kräfte geht,
Da Ihr dabei sitzen könnt
Und Ruhepausen dazwischen einschließt,
In Räumen, die Euch Bequemlichkeiten bieten,
Mit einer Company, welche nicht nur
Für Euren Lunch sorgt,
Euch Gehalt während der Lehrzeit bezahlt,
Sondern Euch stetig Euren Lohn erhöht,
Und Stellung verbessert,
Angemessen Euren Leistungen.
Möchtet Ihr Telephon-Operateur werden?
Wenn dem so ist und Ihr
Durchaus gesund und über 16 Jahre alt seid,
Meldet Euch sofort:
Zimmer 9 — 193 Washington Straße.
Chicago Telephone Company.

Verlangt: Fitters und Alteration Hands für Damen Suits und Coats. Zu erfragen beim Superintendenten auf dem fünften Stockwerk, um 8 Uhr 30 Min. Morgens.

Rothschild & Company,
State und Van Buren Str.
10ſp,X*

Verlangt: Schneiderinnen und Basters an Damen-Coats und -Suits. Zu erfragen beim Superintendent, von 8 bis 10 Uhr Morgens,

Mandel Brothers.
22ok,*X

Verlangt: Cash-Mädchen von 14 bis 16 Jahren. Nachzufragen mit Schul-Zertifikaten, 8.30 Vorm., auf dem 8. Floor.

The Fair,
State, Adams und Dearborn Str.
dndfsa

Verlangt: Erfahrene Schneiderinnen an feinen Männerkleidern. Guter Lohn und stetige Stellungen. Nachzufr. beim Superintendenten. „The Hub".
dimido

Verlangt: Maschinennäherinnen an Westen; Section-Arbeit. 546 Cortland Str., Ecke Humboldt Boulevard.

Verlangt: Erfahrene Büglerin in Färberei; stetige Arbeit. Wm. John, 691 West Chicago Ave.

Verlangt: Drei erfahrene Dry Goods-Verkäuferinnen. Albert Lurie Co., 567—571 Blue Island Ave.

Verlangt: Erfahrene Finishers an Mäntel und Suits. 273 East North Ave.

Verlangt: Verkäuferinnen in einem Mantel- und Suit-Geschäft. 273 East North Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Bäckerei. 1667 Lincoln Ave.

Verlangt: Kleidermacherin und Mädchen zum Lernen. 580 Wells Str., 1. Flat.

Verlangt: Erfahrene Drygoods-Verkäuferinnen. Guter Lohn. Moeller Bros., 930 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrene Grocery-Verkäuferinnen. Guter Lohn. 930 Milwaukee Ave., Moeller Bros.

Verlangt: Erfahrene Wrappers. Guter Lohn. — Moeller Bros., 930 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen nicht unter 16 Jahren für Arbeit in unserer Papier Faltschachtel-Fabrik. — G. W. Sefton Mfg. Co., 241 S. Jefferson Str. 20ok,1wX

Verlangt: Verkäuferin in Bäckerei. 90 N. Clark Str. mobimi

Verlangt: Erster Klasse Operators und Finishers an Skirts. Lebowitz & Spiret, 888 Milwaukee Ave. 20ok,1w

Hausarbeit.

Verlangt: Geschirrwäscherin. 80 Dayton Str., nahe Clybourn und North Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit; Saloon. 865 N. Robey Str.

Verlangt: Gute Köchin für Hotel, sowie ein tüchtiges Dienstmädchen; stetiger Platz. The American Boardinghouse, 190 Clybourn Place, nahe Ashland Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Küche. 915 N. Ashland Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. 417 S. Central Ave., Austin. dimi

Verlangt: Ein Mädchen, bei der Hausarbeit zu helfen. 1814 W. North Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, auf Kinder zu achten. 1757 Sherman Place, nahe Clark Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 1634 Melrose Str., nahe Halsted Str., 2. Stock.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 4940 Washington Park Place, nahe Grand Boulevard. dm

Verlangt: Mädchen, gute Köchin, muß englisch sprechen. Guter Lohn. 3914 Prairie Ave. didosa

Verlangt: Junges Mädchen, um in einer kleinen Familie mitzuhelfen. Justh, 4729 Indiana Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Highland Park. Muß ein wenig englisch sprechen. Kleines Haus. 4 in Familie. Nachzufragen: 1928 Belmont Ave., Chicago.

Verlangt: Gutes, kräftiges Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie von 3. 2108 W. 12. Str. dimi

Verlangt: Mädchen für Bäckerstore und Hausarbeit. 2136 W. Lake Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.—4619 Prairie Ave., 1. Flat. dmi

Verlangt: Wirthschafterin, gute saubere Hausfrau von 40 bis 50 Jahren, die eine gute deutsche Küche führen kann, findet Stelle in kleiner Familie, wo die Frau fehlt. Keine Kinder. Gutes Heim. — Adr.: A. 169 Abendpost.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen mittleren Alters für Hausarbeit. Lohn $5. Bringt Referenzen. 4542 Indiana Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hotel- und Küchenarbeit. 220 West Madison Str., oben.

Verlangt: Frau mittleren Alters zur Hilfe der Hausfrau. Guter Lohn. Nachzufragen: 4186 Wayne Ave., Rogers Park, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; eins, das Kinder liebt. 1662 Lexington Str., nahe Kedzie Ave.

Verlangt: Aeltere Frau für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 1331 Wabansia Ave.

Verlangt: 100 böhmische, polnische und deutsche Mädchen für Hotels, Restaurants, Privathäuser und Fabriken; viele ohne Sonntagsarbeit. 76 La Salle.

Verlangt: Lunchköchin; muß bei Tisch aufwarten können. 52 Chicago Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in modernem 7-Zimmer Flat; kleine Familie; guter Lohn. E. G. Bed, 173 Lake View Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das auch etwas kochen kann. 565 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Frisch eingewandertes vorgezogen. 1667 Lincoln Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 53 Grant Place.

Verlangt: Frau, Wäsche ins Haus zu nehmen. 117 Wells Str., Store.

Verlangt: Eine gute Köchin für Short Orders. 412 E. North Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit mit gutem Lohn. 84 E. 24. Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1923 Indiana Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, im Haus zu helfen. Giloth, 345 Blue Island Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 367 Milwaukee Ave., 3. Floor.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 547 Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 360 Mohawk Str.

Verlangt: Eine ältere Frau für allgemeine Hausarbeit. Familie von Zweien. 297 E. North Ave., Putzgeschäft. mobimi

Verlangt: Köchin. 20 Lomax Place, zwischen Van Buren und Harrison Str. modi

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit. 59 Süd Desplaines Str., Saloon. modi

Verlangt: Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen. Anzufragen: 2 Alta Vista Terrace, Ecke Grace Straße. modimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 502 Winthrop Ave., Edgewater. mdi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes 2. Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen 4556 Michigan Ave. dimi

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3603 S. Halsted Str.

Verlangt: Eine respektable Köchin für Freilunch. 274—276 Ost Madison Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen mit erster Klasse Referenzen für allgemeine Hausarbeit für Zwei. Muß einfach kochen können. Nachzufragen: 1720 Michigan Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Kinder und zur Mithilfe in Hausarbeit. 1569 N. Sacramento Ave., nahe Diversey Ave.

Verlangt: Eine gute Köchin für Saloon. 236 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. Halten 2 Mädchen. Guter Lohn. — 4506 Ellis Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 486 Ashland Boulevard, Ecke Elburn Ave., 3. Floor.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und auf ein 2½ Jahre altes Kind aufzupassen. 1984 N. Ashland Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 872 Southport Ave., oben. dimi

Verlangt: 5 Mädchen oder Frauen, Köchin, zwei Diningroom-Mädchen, 2 Küchenmädchen für Restaurant. Guter Lohn und Zimmer. 387 Wells Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen (muß englisch sprechen) für Hausarbeit und im Blumenstore zu helfen. Nachzufragen: 369 Ost Division Str.

Verlangt: Wir bezahlen guten Lohn für das Mädchen, welches fähig ist, die sämmtliche Arbeit in 6-Zimmer Flat allein zu verrichten. Wir halten Waschfrau. Blei, 1096 Maple Square Ave. Telephone: Graceland 1356.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. 656 W. Adams Str. dmdo

Gesucht: Ein Mädchen für Hausarbeit. 169 Howe Str. modi

Verlangt: Mädchen für Küchen- und Hausarbeit im Restaurant. 335 West Randolph Str. mdi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Muß einfach kochen können. 567 E. 43. Str. mdi

Verlangt: Küchenmädchen für Restaurant. 156½ Ost North Ave. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 803 Pine Grove Ave. mdmi

Verlangt: 30 Mädchen für Restaurants, Privathäuser und Fabriken. $5 bis $8 per Woche. Joseph Kolbs Vermittlungsbureau, 772 Milwaukee Ave. mdmdo

Verlangt: Deutsches Mädchen von etwa 15, bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen; Waise vorgezogen; Familie von drei Erwachsenen; gutes Heim; Empfehlungen; Morgan Park. Adr.: O. 546, Abendpost. safonmodi

W Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. Dearborn 2281. 20ok*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein deutsches Mädchen, das alle Arbeiten versteht, sucht Stelle, mit gutem Lohn; stetiger Platz. Bitte, persönlich vorzusprechen: 250 West Austin Ave.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; wünscht Abends zu Hause zu gehen. 305 Austin Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- oder Scheuer-Plätze. 78 McReynolds Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle, Hausarbeit. 586 West North Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle, Haus- oder Küchenarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen: Rosa Eberhard, 507 N. Halsted Str., hinten, oben.

Gesucht: Junge Frau mit Kindern sucht gute Heimath. 5819 Princeton Ave.

Gesucht: Norddeutsches Mädchen, 28 Jahre, wünscht Stellung bei einem Baby und für leichte Arbeit, wo zwei Mädchen gehalten werden. Geschäftshaus vorgezogen, oder in kleiner Haushaltung. 513 West North Ave.

Gesucht: Alleinstehende Wittwe, gute Wirthschafterin wünscht Stelle bei Wittwer mit erwachsenen Kindern oder bei älterem Herrn. Sieht mehr auf gutes Heim als auf Lohn. Geht auch außerhalb.— F. M., 308 Larrabee Str.

Gesucht: Wittwe, 39 Jahre alt, Deutschamerikanerin, sucht Stelle als Haushälterin bei Wittwer; kann gut nähen und kochen. Gute Empfehlungen.— Vorzusprechen: 186 S. Peoria Str., nahe Van Buren Str.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in deutscher Familie. 736 Austin Ave.

Gesucht: Dame wünscht einfache Näharbeit, zu Hause zu arbeiten. Thut auch fancy Arbeit. Adr.: Anna Krause, 1531 N. Seeley Ave. dimi

Gesucht: Frau sucht Arbeit für einige Stunden des Tages. 774 N. Halsted Str., unten.

Gesucht: Eine österreichisch-ungarische Köchin sucht Stelle in christlichem Hause. Zu erfragen: Agnes Messaros, 510 Fulton Str., Pullman. dimi

Gesucht: Business-Lunch-Köchin sucht stetige Stellung. 1026 Nelson Str., nahe Southport Ave., Hinterhaus.

Gesucht: Zwei Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit oder im Restaurant. 12 West Ohio Str.

Gesucht: Nette, junge Amme wünscht Stellung. Kate Ring, 11 19. Str.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stellung als Haushälterin bei altem Herrn, oder Hausarbeit in besserem Hause. A. Wiesner, 168 Cleveland Ave.

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Wäsche in's Haus. 160 Mohawk Str., hinten, unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen; 129 Schiller Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen wünscht Hausarbeit; zu Hause schlafen. Bitte, persönlich vorzusprechen: 52 Gardner Str.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmacheplätze. 302 Larrabee Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen wünscht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 27 Vedder Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht tagsüber Arbeit. Zu Hause schlafen. 282 Larrabee Str.

Gesucht: Gute deutsche Businesslunchköchin sucht stetige Arbeit. A. N. 14 Abendpost.

Gesucht: Gute deutsche Businesslunchköchin sucht stetige Arbeit. 714 Grand Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Kann waschen und bügeln. 104 Howe Str.

Gesucht: 2 Frauen suchen Stellen als Haushälterinnen. 29 Rees Str. mdi

Gesucht: Eine tüchtige Köchin, welche die deutsche und ungarische Küche versteht, sucht in einem Restaurant oder in größerer Familie Posten. Bitte persönlich vorzusprechen. B. T., 9404 Ewing Ave., South Chicago. modimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als zweites Mädchen oder bei Kindern. 871 West 21. Str., hinten. modi

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Der durch 35jährige Praxis in weiten Kreisen wohlbekannte Augenspezialist Dr. Wm. Mislap ist von seiner viermonatlichen Studien- und Erholungsreise wohlbehalten von Europa zurückgekehrt und wird, ausgestattet mit den letztlich verbesserten Instrumenten und nach den allerneuesten Methoden seine bisherige Office, 481 N. Clark Str., am 15. November 1905 wieder eröffnen, wo er seine Patienten als alte Freunde zu begrüßen hofft. — Officestunden: Täglich von 8 bis 10 Vorm., 2 bis 4 Nachm. Sonntags nur von 10 bis 12 Vorm.

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 3 Uhr. 5okX,1m

Warzen, Hühneraugen, eingewachsene Nägel gründlich beseitigt, schmerzlos. Uhl, Chiropodist, 6024 Wentworth Ave. 24ok,difrson,1m

Mrs. Bing, 328 East North Ave., geprüfte Hebamme, empfiehlt sich. 21ok,1mX

Frau Jergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität geprüfte Hebamme. Langjährige Praxis. Ertheilt Rath und Hilfe. 17ok,1mX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gutes Upright Piano, Decke und Stuhl, nur $70 Baar. Meier, 219 Larrabee Str. dimi

$35 kaufen ein $350 Piano mit Garantie, baar oder Zeit. 629 Larrabee Straße. mobi

Nur $110 für eleg. Kingsbury Upright. $5 monatl. A. Groß, 592 Wells, nahe North Ave. 28ok,1w

$75 kaufen feines Lyon & Healy Upright Piano. Aug. Groß, 284 Wabash Ave., nahe Van Buren Str. 30ok,1w

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

MMM M M M M M M M M MMM
M M Retail Möbel-Käufer M M
MMM Beachtet gefälligst die folgenden MMM
M den Offerten, nur für die nächsten 10 Tage, und bedenkt, daß wir die Kundschaft ehrlicher Leute wünschen, welchen wir nur die allerfeinste Qualität Waaren zu den möglichst niedrigen Preisen verkaufen; alles ist absolut „nagelneu" und direkt von den Fabriken, und jeder Artikel völlig garantirt, und nicht eine Partie alter Sachen, die nur für Verkaufszwecke zusammengestellt und thatsächlich ohne Werth sind.
M Wir erwähnen hier etliche Preise; alle anderen Waaren werden verhältnißmäßig ebenso billig verkauft.

875 Oak Heizöfen, die besten	$4.75
615 Kochöfen und Kochherde	6.75
415 Hot Blast Heizöfen	8.25
185 große Schaukelstühle, Rohrsitz	.98
500 Eßzimmerstühle, solid Oak	$0.68
700 eiserne Bettstellen, volle u. ¾-Größe, in jeder Farbe emaill., Messing verzierungen, zu	1.25
400 Dressers, Oak und Mahagony	8.75
146 Ehtische, solid Golden Oak	7.75
90 3-Stück Parlor Suits, neuestes nettes Muster, schön überzogen	9.95
606 9x12 Rugs, assort. Muster	4.95
100 Sanitary Couches, ganz Stahl	2.80
295 Morrisstühle, massive Eichen- oder Mahagoni-Gestelle	6.25

M Wir möbliren Euer Heim vollständig oder verkaufen irgend einen Artikel einzeln gegen Baar oder auf lange leichte Abzahlungen.
M Merkt Euch, wir nehmen keine Lohnüberschreibungen vor.
M Wir berechnen nichts Extra, keine Zinsen und verlangen keine Sicherheit für Kredit und verkaufen zu niedrigeren und leichteren Bedingungen als irgend eine andere Firma in dieser Stadt, wie ein Vergleich zeigen wird.
M Unsere Bedingungen:
M $25 Einkauf, $2.00 Baar, $1.50 monatlich.
M $50 Einkauf, $4.00 Baar, $3.00 monatlich.
M $75 Einkauf, $5.00 Baar, $5.00 monatlich.
M Laßt Euch nicht durch die lächerlichen Preise einiger unzuverlässiger Geschäfte irreführen. Ihr kauft am besten bei einem lange bestehenden Geschäft.
M Eine geschriebene Garantie wird gegeben, daß keine Zahlungen verlangt werden in Fällen von Krankheit, Streik oder Arbeitslosigkeit.
M Laßt Euch nicht durch das „Ein wenig aus dem Wege" von einem Besuch abhalten, sondern geht erst zu Andern und überzeugt Euch dann was Ihr erspart.
M Warum Trading Stamps sammeln, wenn wir Euch frei bei jedem Einkauf, gegen Baar oder auf Abzahlungen, schöne Prämien geben, und Ihr selbst die Auswahl habt und sie beim Einkauf nach Haus nehmen könnt?
M Michaels' M
M Carpet and Furniture Co., M
M 1607, 1609, 1611 State Str., M
MMM nahe 16. Str. MMM
M M Offen Abends bis 9 Uhr. M M
MMM M M M M M M M M MMM
modi

Zu verkaufen: 4 Zimmer-Einrichtung, vollständig, sämmtliche Küchenutensilien, nur $30, $11 Miethe den Monat; fertig zum Einziehen. 362 Jackson Boulevard.

Zu verkaufen: Parlor-Set, Wäscheschrank, Couch, Gas-Range, Oelheizofen, Grasschneider, billig wegen Abreise bis Sonntag. 4813 Bishop Str.

Zu verkaufen: Kleiner Heizofen. 1056 Barry Ave.

Zu verkaufen: Doppelte Bettstelle, billig. 268 Clybourn Ave., 2. Flat.

Das neue Auktions-Haus, 341—343 Wabash Ave. Verkäufe jeden Dienstag und Freitag um 10 Uhr Morgens. Möbel, Bettzeug, Töpferwaare, Kleider und Handelswaare. Ferry & Marth, Auktionatoren. 16ok,1m,X

Pferde, Hunde, Wagen, Vögel.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: 4 Pferde, billig, gut für irgend einen Zweck. Nachzufragen im Hinterhaus, 508 West Chicago Ave., nahe Ashland Ave.

Zu verkaufen: Drei schwere Stuten, gut für Stadt oder Farm; zwei gute, 1100 Pfd. schwere, für allgemeine Arbeit. 298 East North Ave.

Zu verkaufen: Zwei Pferde, 1300 Pfd., billig. 377 East North Ave.

Zu verkaufen: Ein Maulesel, billig. Brugger, 10 Fair Place.

$110 kauft schönes 6 Jahre altes Zug- oder Ablieferungspferd. $65 Traber, Geschirr und Stanhope. Muß verkaufen. 675 Austin Ave.

Muß verkaufen: 16 Pferde und Mähren, 100 bis 1400 Pfund. Artesian Teaming Co., 943 Grand Av.

Muß verkaufen: 2600 Pfund Team Mähren, $125, werth $175. 629 Grand Ave.

$75 kaufen 1200 Pfund schwere 7jährige Mähre, zieht 2½ Tonnen, „Trot" in vier Minuten. Zur Probe. 823 Grand Ave.

$85 kaufen 1400 Pfund junges schweres Pferd.— 823 Grand Ave.

$85 kaufen 1400 Pfund schweres Bay Pferd, neun Jahre alt, zieht 3 Tonnen, hat „Mate" verloren. Zur Probe. 823 Grand Ave.

Zu verkaufen: Echter deutscher Wachtelhund, sehr klein, billig. 4813 Bishop Str.

Zu verkaufen: Ein guter Bäckerwagen. Billig. 73 E. Webster Ave.

Hand-gemachte Wagen jeder Art, großer Vorrath. Auch auf Bestellung angefertigt. Mäßige Preise. Cash oder Abzahlung. Gebrauchte Wagen. Billig für Baar. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 3ok,1m

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Hört! Zur gefälligen Beachtung. —
Zum bevorstehenden Winter empfehle ich mein bedeutend vergrößertes Lager in guten getragenen Herren-Garderoben und zu sehr billigen Preisen. 150 Stück wollene Herren-Winterüberzieher, von $2 bis $4, so gut wie neu. Feine Herren-Anzüge in allen Mustern und Größen, von $3 bis $5. Jackets, Hosen, Westen, Herbst-Paletots in kolossaler Auswahl. Meine Sachen sind von den ersten feinsten Herrschaften und verkaufe billiger als jede Konkurrenz. Deutsches Geschäft. Sonntags offen. Store 289 N. Noble Str., nahe Erie Str., zwei Straßen von Chicago Ave. entfernt. K. Schacht. 3ok,didosa,1mo

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str.
....Phone 1442 North....
Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture-Geschäft. — Vollständige Ausstattungen für Grocery-, Meat Market-, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen.
Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt.
—Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.—
Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str.
adX*

Zu verkaufen: Eine Hobelbank. 286½ Wells Str.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Abend-Unterricht im Zeichnen. Die Nachfrage nach Zeichnern zu großem Gehalt übersteigt das Angebot. Wir bereiten Euch schnell vor. Einzel-Unterricht von erfahrenem Lehrer, der deutsch spricht— ertheilt Architekten, mechanische und Bau-Zeichnungen. Klassen werden diese Woche eröffnet. Sprecht Montag oder Donnerstag Abend vor. Fragt nach Herrn Floto. Chicago Technical College, 5. Floor, Athenaeum-Gebäude, 26 Van Buren Str. 20ok,1mX

Englische Sprache,
nach neuester Methode. Das einzige System, nach welchem Sie sicher sind, die Sprache korrekt und schnell zu erlernen. Französisch, Korrespondenz, Uebersetzungen bekanntlich erstklassig. Kurse für Herren und Damen jetzt beginnend; Tags und Abends. Private School, Prof. John Siebe, Manager, 368 Larrabee Str., nahe North Ave. Etablirt 1892. 4ok,misadi,1mt

Gründlicher Piano-, Violin-, Mandolin-, Zither- und Guitarre-Unterricht, 50c. Instrumente gratis geliehen. 568 N. Ashland Ave., nahe Milwaukee Ave. 14ſp—30nov,dosadi

Abendschule eröffnet 1. November kleine Privat-Klassen für Anfänger sowohl Vorgeschrittene zur Erlernung der engl. Sprache, lesen, schreiben, einschl. Geschäftskorrespondenz. Adr.: O. 335 Abendpost. ok18—30,X

Schmidt Tanzschule.—Mittwoch und Sonntag: 617 N. Clark Str.; Freitag: 526 N. Clark Str. 10ok—17no

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 North 43. Avenue. 19ag,t*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted Straße. 7ſp*

— Adolph J. Borgmeier —
Anwalt und Notar, 85 Dearborn Str., Suite 513 bis 515. Phone Central 5613. Konsultation frei. Praktizirt in allen Gerichten. Abstrakte untersucht. Grundeigenthum und Nachlassenschaften eine Spezialität. Testamente aufgesetzt und Bankerott-Angelegenheiten genau und prompt besorgt. Mäßige Bedingungen. 3ok,1mX

Richard A. Koch,
deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — Sprechstunden jeden Sonntag von 10 bis 12. — 95 Washington Str., erster Floor. 4ſb,X*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Milchgeschäft. 210 Orchard Str.

Zu verkaufen: Gutgehendes Fisch- und Delikatessen-Geschäft; großes Lager, großer Umsatz; hoher Profit. Zu erfragen: Henry Stahme, 272 Armitage Ave.

Billig zu verkaufen: Uhrmachergeschäft mit guter Kundschaft. Geschäfts-Aufgabe. 103 Willow Str. 24aok,1w

Zu verkaufen: Restaurant, 20 Tische, 100 Stühle, Porzellan, Küchenofen. Billig. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon mit Restaurant. Eine gute Goldgrube für den richtigen Mann. Billig. Nachzufragen: 119 W. 12. Str. bi—son

Zu verkaufen: Confectionery mit leichten Groceries, krankheitshalber als Bargain, $250. 4146 Wentworth Ave.

Zu verkaufen: Wirthschaft und Restaurant. 868 S. Desplaines Ave., Harlem. dimi

Zu verkaufen: 7 Kannen Milchroute, Pferd, Wagen, Delikatessenstore, Südseite, zusammen $475, das Doppelte werth. 9 Uhr Morgens. 528 Cleveland Av.

Zu verkaufen: Grocery-Store, Pferd und Wagen; Ecke; tägl. Einnahme $40; gut für Polen. Morgens 9½ Uhr nachzufragen: 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Grocery-Store, Ecke, beste Lage, Nordseite; wöchentliche Einnahme $1000; auf Wunsch kann Alles nach Werth aufgenommen werden. Morgens 9 Uhr: 528 Cleveland Ave.

$400 Baar kaufen altetablirten Schul-Store; großes Lager; niedrige Miethe, mit Wohnzimmern; verlasse Stadt, muß sofort verkaufen. 1171 Wabansia Ave.

Zu verkaufen: Gutzahlendes Restaurant. 107 Wells Str.

Zu verkaufen: Feines Restaurant, $175 wenn gleich genommen. Verlasse die Stadt. 27 E. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Delikatessenstore. Tägl. Einnahme $40. Nachzufr. Morgens 9 Uhr. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Saloon mit großer Halle, unabhängig von Brauerei; tägliche Einnahme $40. Fragt Morgens 9½ Uhr. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Grocerystore, mit Zimmern, billige Miethe. Adr.: O. 516 Abendpost. 23ok,1wX

Zu verkaufen: Buchdruckerei, billig. John Rathje, 269 Larrabee Str. 21ok,1w

Hier ist eine Gelegenheit für Euch! ein 12-Zimmer möblirtes Haus, Lincoln Park überblickend, Furnace-Heizung; Zimmer immer besetzt; Miethe $25 den Monat. 866 North Park Ave. 17ok,1w

Zu verkaufen: Ein gutgehender Grocerystore, billig. Adr.: W. 938 Abendpost. 16ok,1wX

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 5-Zimmer-Flat. 2188 West Kinzie Str. dido

Zu vermiethen: Freundliche 4 Zimmer Wohnung in guter Nachbarschaft. $9. Keine Kinder. Nachzufragen: 554 Lincoln Ave.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Zimmer bei Leuten ohne Kinder, keine anderen Roomers. Gutes Heim für richtige Person, Nordseite. Adr.: A. 183 Abendpost.

Verlangt: Boarders, schöne Zimmer und gute, deutsche Küche. 867 N. Spaulding Ave.

Zu vermiethen: Nett möblirtes Zimmer, in Privatfamilie. Norden, 23 Mohawk Str.

Möblirte Zimmer zu vermiethen. 5 Lincoln Ave. dimido

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, bequem zur Northwestern-Hochbahn. 53 Florence Ave., 2. Flat.

Verlangt: Eine österreichisch-ungarische Frau verlangt Boarders. 287 Grand Ave., 1. Floor.

Reinliche möblirte Front- u. Hinterzimmer mit Kleiderkloset u. Bad, Herren u. Damen. 100 N. Clark. 21ok,2wX

Zu vermiethen: Elegant möblirte Zimmer, billig. 18 Wisconsin Str., nahe Lincoln Park. 30ſp,5wX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein oder 2 leere Zimmer für alleinstehenden Mann, bei Wittwe oder ruhiger Familie. Adr. O. 513 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Wohnung, 5—6 Zimmer, mit Bad, Gegend North Ave. und Center Str., mit Preisangabe. Offerten: Mr. Beyer, 39 Institute Place.

Zu miethen gesucht: Junger deutscher Mann sucht Zimmer mit Board bei Familie ohne Kinder oder alleinstehender Frau. Nahe Milwaukee Ave. und Paulina Str. Angebote mit Preisangabe: Chas. Wagner, 1860 Reta Str.

Mutter mit erwachsener Tochter sucht Wohnung. $4 bis $6 per Monat. John Finger, 1049 N. Leavitt Str.

Zu miethen gesucht: Freundliche Wohnung, 5 Zimmer und Bad, von zwei ruhigen Leuten, nahe Hochbahnstation in Lake View. Vorgezogen ein Haus, welches Eigenthümer mitbewohnt. Offerten mit Preisangabe unter O. 514 Abendpost. modimi

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
....an....
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French, 3ja,X*
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Central 5059.

Geld Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden.—Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute, ohne zu entfernen, keine andere Kosten.
$30 nur $1.50; $50 nur $2.00; $ 75 nur $2.50.
$40 nur $1.75; $60 nur $2.25; $100 nur $3.00.
Lang etablirt, alles privat, leichte Zahlungen.
Otto C. Boelcker, öffentlicher Notar, 70 LaSalle Str., Zimmer 34. Bitte sprecht vor. 12ſp,X*

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fräulein Anna Hofer. Bitte, holen Sie sich Antwort.—F. Z. W.

Wollt Ihr Eure Gesundheit erhalten? Dann kauft Brumlik's echte deutsche Tuchschuhe. 250 Clybourn Ave. didosa

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig: A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave. 17ok,1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6ſp*

1. Kajüte $65; 2. Kajüte $40; 3. Kajüte $26.50 nach Liverpool; Hamburg $33; Bremen $35; Rotterdam $33. Canadian Pacific Steamship Lines. — A. C. Shaw, 232 Clark Str., Chicago. 31ſl,t*

—Backstein- und Steinmaurer!—
Spezialversammlung am 24 Oktober betreffs der Wahl für Referendum und Zusätze zur Konstitution. Auf Befehl der Union. E. H. Rotledge, Präs. safomodi

Schriftliche Arbeiten aller Art, Uebersetzungen vom Deutschen ins Englische oder vom Englischen ins Deutsche prompt und zuverlässig. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave. Abends 330 Mohawk Str., nahe Center Str. 14sepX*

Für Feuerversicherung in der größten deutschen Gesellschaft Amerikas wendet Euch an Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 11ſp,tX*

Bills kollektirt, alles Gesetzliche erledigt. Plymouth Agency, 371 Dearborn Str., Main Floor. 4ok,1mX

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir garantiren Euch eine Geldersparniß an allen Reparaturen an Dächern, welche vor dem 1. November besorgt wird. — Anglo-American Roofing Co., 792 West Chicago Ave. 3ok,1mo,X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Westseite-Office: 508 Blue Island Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11ap*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Wiskonsin Farmen zu verkaufen oder vertauschen: 40 Acres, 1½ Meilen von New Lisbon, gute Gebäude, 4 Kühe, 2 Pferde, Schweine, Hühner, gute Farmgeräthe, Preis $3000.

55 Acres, 4 Meilen von New Lisbon, 30 Acres unter Pflug, 10 Acres Wiesenland, Rest Weide- und Holzland, Farmgeräthe, Viehbestand und Futter, Preis $2800.

80 Acres, 4 Meilen von New Lisbon, 50 unter Pflug, Farmgeräthe, Vieh und Futter. Preis $2000.

240 Acres, 60 Acres unter Pflug, nahe New Lisbon, Farmgeräthe, 2 Pferde, 10 Stück Rindvieh, 2 Schweine, 50 Hühner, die ganze Ernte, Preis $3500.

120 Acres, 4 Meilen von New Lisbon, 40 Acres unter Pflug, gute Gebäude, Farmgeräthe und Viehbestand, Preis $4000.

25 Acres, 1½ Meilen von New Lisbon, gute Gebäude, Preis $1000.

115 Acres, 1 Meile von New Lisbon, 90 Acres unter Pflug, Rest Weide- und Holzland, Farmgeräthe, Viehbestand, ½ der Ernte, Preis $7000.

169 Acres, 1½ Meilen von New Lisbon, 90 Acres unter Pflug, 20 Acres Wiesenland, Rest Weide- und Holzland, laufendes Wasser nahe Scheune, gute Gebäude, 20 Stück Rindvieh, 5 Pferde, 7 Schweine, Hühner, alle Farmgeräthe und Ernte, Preis $10,000.

302 Acres, nahe Lowe Stevens Point, Wis., 150 unter Pflug, Rest Weideland, gute Gebäude, 40 Stück Rindvieh, 6 Pferde, Schweine und Hühner, ganze Ernte, gute Milchroute, bringt $250 pro Monat, Preis $18,000; vertausche gegen Chicago Flatgebäude.

40 Acres, 1 Meile von Stevens Point, 35 Acres unter Pflug, Farmgeräthe, Viehbestand und Futter, gute Gebäude, Preis $1500; vertausche gegen Chicagoer Property.

80 Acres, 3 Meilen von Knox, Ind., 70 Acres unter Pflug, Rest Holzland, 5 Kühe, 3 Pferde, Schweine und Hühner, Farmgeräthe und die ganze Ernte, gute Gebäude, Preis $4000; vertausche gegen Chicagoer Property.

120 Acres, 4½ Meilen von Knox, Ind., 50 unter Pflug, Weide- und Holzland, Preis $2000.

40 Acres, 7 Meilen von Grand Haven, Mich., 35 unter Pflug, gute Gebäude, Preis $1500; vertausche gegen Chicago Property.

Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. dimibofrsa

Große Exkursion,
Freitag, den 27. Oktober, nach Ladysmith, Wiskonsin, wo wir die Ansiedlern Gelder zu $1.75 und $2.00 per Tag. Freies Haus und freie Fahrt für Ansiedler. Bedingungen nach Belieben, von $00 bis $200 Anzahlung. Kommt mit; lange Zeit. Besäumt diese Gelegenheit nicht. Sprecht vor oder schreibt. Zimmer 207, 115 Dearborn Str.

Feine Farmländereien im nördlichen Texas, fünf bis zehn Dollars per Acre. Verdoppelt sich im Werthe in den nächsten drei Jahren. Wer? — Charles Kimmit, 703 Fisher Building, Chicago. bimdo

Zu verkaufen: $5000 kaufen 28 Acre Farm, mit Stock und Werkzeugen, vollständig; deutsche Nachbarschaft; keine Agenten. Nachzufragen: 769 Milwaukee Ave. 24ok,1X,1mt

Zu verkaufen: Schöne produktive Farm mit Gebäuden, 240 Acker Holzland, nahe Medford City. Sofort zu verkaufen. Eigenthümer: F. Pindert, Medford, Wis. 1ok,1mX

Zu verkaufen: Gut kultivirte Wiskonsin Farmen mit Gebäuden, Pferden, Vieh, Maschinen und Ernte. Rehf, 119 LaSalle Str. 6ſp,X*

Nordseite.

Zu verkaufen: Schönes Eigenthum, nördlich von St. Michaelskirche, nur $3500. Miethe $312. — Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Bargain!—Dreistöckiges Brick- und Framegebäude, auf großer Baustelle; eine große und zwei 6-Zimmer-Wohnungen. Badezimmer; Miethe $320 jährlich; Seminary Ave., nahe Clark Str. Hochbahnstation; nur $1,400. Nehme Baustelle in Tausch. —Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. didosa

Wegen Abreise sehr billig: Hübsches Rück. Framegebäude, 5 und 6 Zimmer Wohnungen, Bad, heißes Wasser, Miethe $360, Preis $3,600, nahe Lincoln Ave. und Hochbahnstation, nur $3,600. —Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. didosa

Muß verkaufen, spottbillig: Zweistöckiges Brickgebäude und zweistöckige Brickbarn; Store und drei 4 Zimmer Wohnungen; nur $1000 nöthig; Preis $4000, werth $6,500. Nördlich von North Ave. —Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. didosa

Spezielle Bargains für einige weitere Tage! Verlasse die Stadt. 1stöckige 6 Zimmer Residenz an Ward Str., nahe Clark und Grace Str. Hochbahnstation. C. Weingart, 319 Addison Ave.

Nordwestseite.

$2500 kaufen Grocerystore und zweistöckiges Haus mit 3 Wohnungen. Nur $5500. Hypothek $3000. Terwilliger, 232 W. Division Str. dido

Zweistöckiges Haus mit Backsteinfundament, vier Wohnungen mit Badezimmern, nahe Humboldt Park und North Ave. Miethe $480 jährlich. Nur $3800.

Bargain: 6-Zimmer Cottage auf Steinfundament, alles modern, gute Lage. Nur $2300. Neue Cottage, zur Theilzahlung. Muß verkauft werden. Navratel, 848 W. North Ave. 23ok,1w

Ein Bargain! Cottage mit 6 Zimmern, alles modern. $500 Baar, Rest wie Miethe, $2600. Eigenthümer verläßt die Stadt. 1426 Humboldt-Boulevard.

Zu verkaufen: Gute 8-Zimmer Brick-Cottage, Gas, Bad, netter Garten; Preis $1950; $600 baar; nahe Western und Milwaukee Ave.-Hochbahnstation. Teofil Stan, 694 Milwaukee Ave. dimi

Südwestseite.

Zu verkaufen: Neues Rück. Haus und Lot, modern; Miethe $32; $3350; $300 baar, $25 monatlich; sowie viele andere. Boehm, 6143 Halsted Str. dido

Zu verkaufen: Neue 4 und 6 Zimmer Cottages, 42. und Washtenaw Ave., leichte Abzahlungen. H. Maach, 3310 Archer Ave. 18ok,1mX

Zu verkaufen: Auf leichte Abzahlungen 8-Zimmer Cottage an Union Ave., nahe 37. Str. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. bmdfrsa

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen. Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1129 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. dibosa

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft. 3ap,X*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden ist. Darlehen von 4—6 Proz. Zinsen. Anleihen schnell und vortheilhaft besorgt und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke La Salle Straße. 24ja,bibo*

Geld zu verleihen.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Prozent an ohne Kommission und ohne irgendwelche Unkosten selbst. Verkauft sichere Hypotheken zum Verkauf per als an Hand. Bureau: Unity-Gebäude, 79 Dearborn Str., nahe Wayne Ave. Nachm. Zimmer 1614, 79 Dearborn Str.

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere 6% Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zum Verkauf.
83 und 85 Dearborn Str.

Geo. J. Schmidt & Son, Grundeigenthums- und Geldgeschäft, 222 Lincoln Ave., Ecke Webster, verleihen Geld zu 5 Prozent auf Chicago Grundeigenthum zu den niedrigsten Bedingungen. Offen Abends von 7:30 bis 9 Uhr. 24ok,1mX

John P. Foerster & Co.
145 La Salle Str., machen Anleihen auf bebautes Grundeigenthum und zum Bauen. Verkaufen sichere Hypotheken zu 6 Prozent. 2mX*

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt zu den regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 E. Clark Str., Zimmer 504.

Zu leihen gesucht: $2000 von Privatleuten. Adr. H. L. 99 Abendpost.

Anleihen auf Grundeigenthum billig und prompt besorgt. Traub, 84 LaSalle Str. 17ok,1mX

Geld zu verleihen bei Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nord- und Westseite. Niedriger Zinsfuß. Keine Kommission. Adr.: 2. 582 Abendpost.

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15ja,X*

E. G. Pauling, 132 La Salle Straße.
Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 6mai,X,1j

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, doch keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Geschäftsmann, 27 Jahre alt, besitzt $10,000, wünscht die Bekanntschaft einer älteren Dame oder Wittwe, zwecks baldiger Heirath. Nur solche dürfen sich melden, die ehrlicher Meinung sind und dasselbe erwidern. Offerten womöglich mit Photographie. Adr.: A. 111 Abendpost. 18ok,1m

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente! — Schützt Eure Ideen; frei Rath, Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden [illegible]. B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., [illegible] Floor. Washington, [illegible].

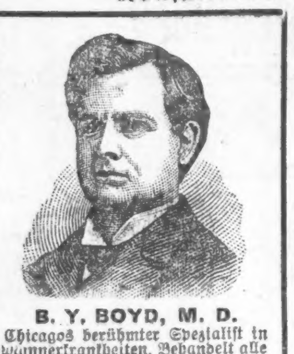
Dr. Boyd's schmerzlose Heilung von Männer-Krankheiten

Positiv kein Schneiden, Brennen, Schmerzen, Gefahr oder Abhaltung vom Geschäft.

Durch seine wunderbare „Nervo-Osmotic" Behandlungs-Methode.

Ich berechne weniger als die Hälfte der regulären Gebühren.

Konsultation und Untersuchung frei.



B. Y. BOYD, M. D.
Chicagos berühmter Spezialist in Männerkrankheiten. Behandelt alle Patienten persönlich. Etabl. 1886

Hämorrhoiden, Krampfaderbruch und Wasserbruch mittelst einer Behandlung geheilt.

Wasserbeschwerden und Bruch in einer bis fünf Behandlungen.

Eine sichere und nachhaltige Heilung absolut ohne Schneiden, Schmerzen oder Gefahr.

Ich will, daß jeder Mann, der an obigen Krankheiten leidet, oder auch an Krankheiten der Blase und Nieren, Männerschwäche, Nervenkrankheiten, Blutvergiftung, Absonderungen, Geschwüren, Gewächsen, prostatischen Leiden, vergrößerten Drüsen und allen Harnkrankheiten, in meine Office kommt, wo ich ihm meine schmerzlose Osmotic Behandlungsmethode ausführlich erklären werde.

Männerschwäche und verlorene Manneskraft

Junge Männer, Männer mittleren Alters und alte Männer, die an Nervösität, Absonderungen, Verlusten, Mangel an Energie und Kraft, beunruhigenden Träumen, Trübsinn, geistigen Sorgen und Nervenschwäche leiden, sollten die Behandlung nicht aufschieben bis sie ein körperliches und geistiges Wrack sind.

Ich bin heute der einzige Arzt in Amerika, welcher die obigen Leiden heilt, ohne irgend eine Operation und ohne Schmerzen und Gefahr. Ich mache die obige Behauptung, ohne Widerspruch zu befürchten.

Die Wichtigkeit einer gründlichen Untersuchung

Mit meiner wunderbaren Oro-Fluoroscopic Licht Erfindung bin ich im Stande, durch und in die Höhlungen des Körpers zu sehen und die wahre Ursache jeder Krankheit zu entdecken und eingefleischte chronische Männerkrankheiten zu behandeln und zu heilen, wo gewöhnliche Spezialisten fehlschlagen.

Meine Office ist ausgestattet mit jeder wissenschaftlichen Vorrichtung, welche der Wissenschaft bekannt ist, um Männerkrankheiten richtig zu untersuchen.

Eine wunderbare Offerte.

Es braucht positiv kein Geld bezahlt zu werden, wenn nicht geheilt.
Ich gebe eine Bona Fide Garantie.

Leute, die außerhalb wohnen, sollten wegen Symptom-Formular schreiben, welches frei in unbedrucktem Kouvert verschickt wird; auch erhaltet Ihr eine Diagnosis und wissenschaftliche Ansicht über Euren Fall kostenfrei. Meine Hausbehandlung ist in vielen Fällen erfolgreich. Alle Briefe vertraulich.

B. Y. BOYD, M. D. 2. Floor, 263—269 Dearborn Str., Chicago, ½ Block nördlich von Van Buren Str. und ½ Block südlich vom neuen Postgebäude. Officestunden: 8:30 Vorm. bis 8:00 Abds.; Sonntag, 9.00 Vorm. bis 1.00 Nchm.

10ok,di,*

Männer!

Weshalb leidet Ihr und führt ein elendes Dasein von Tag zu Tag und Woche zu Woche ohne Aussicht auf Linderung oder Besserung? Weshalb gestattet Ihr unerfahrenen Aerzten an Euch zu experimentiren? Weshalb verschwendet Ihr Eure Gesundheit, Zeit und Geld, wenn Hilfe in Eurem Bereich ist?

Dr. WEINTRAUB,
der Wiener Spezialarzt,

wünscht anzukündigen, daß mittelst seiner neuen Behandlungsmethode, bekannt als

VITALISM

er die hartnäckigsten Fälle heilt, die von anderen Aerzten bereits als unheilbar aufgegeben worden waren. Diese Methode wurde von deutschen und französischen Spezialisten erfolgreich angewandt, und die Heilungen, die durch Vitalism erzielt wurden, riefen Erstaunen hervor. Die hartnäckigsten chronischen Krankheiten der Männer wichen derselben, und neues Leben, Kraft und Lebensenergie wird den körperlichen und geistigen Wracks wiedergegeben.

Konsultation frei.

Sprechstunden: Täglich 9 Vorm. bis 5.30 Nachm. Dienstags und Freitags 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntag 10—1. Sonntag 10—12.

Dr. Weintraub, Wiener Spezialarzt,
195 Wabash Ave., Ecke Adams Str.
Eingang an Wabash Ave. 5. Floor. Nehmt den Elevator.

Bruchbänder, Leibbinden, Elastische Strümpfe

und alles in unser Fach Einschlagende können Sie jetzt direkt von der Fabrik zu den allerniedrigsten Preisen beziehen. Gute einfache Bänder von 65c aufwärts; gute doppelte Bänder von $1.25 aufwärts. Eine Dame für Frauen und Damen steht zur Verfügung. Untersuchen und Anpassen ist frei. Ein gut passendes Band heilt den Bruch, und wir haben über 70 Sorten stets vorräthig.

Offen täglich von 9 Vormittags bis 9 Abends. Sonntags von 9 Vormittags bis 7 Uhr Abends.

Wir verkaufen keine Bänder in einer Apotheke; lassen Sie sich nicht irreführen. Nach Fabrik und Nummer ... Nehmt Elevator.

HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK,
Thurmuhr-Gebäude,
465-467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. 6. Stock. Nehmt Elevator.

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats ... Leidende ... Bruchbänder ... $2.00 ... Gummistrümpfe ... künstliche Beine ... Bruchbänder für 25 Cents ...

Dr. Robert Wolfertz,
Fabrikant, 90 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verkrümmungen ... Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

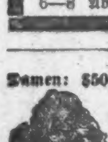
Dr. Raymonds Pillen

... $2.00 ...

DR. R. G. RAYMOND REMEDY CO.
84 Adams Str., Zimmer 22.
Officestunden von 9—6. Sonntags von 10—12.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht geheilt haben ... $1.00 ... Apotheke ... Chicago, Jll.



Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden ... Office: 261 Lincoln Ave. ... 6—8 Abends. Sonntag 8—12 Vorm.

Damen: $500 Belohnung ... **PRIVATE MEDICAL INSTITUTE,** Zimmer 905, 185 Dearborn Str., Chicago.

Heilt Euch selbst

French Specific ... $1.00 ... Chicago.

Kalteich's Bruchband

Otto Kalteich, ... Ecke Madison Str. ...

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Am morgigen Mittwoch wird es in der Lincoln-Turnhalle lustig und fidel hergehen, denn dort feiert der wohlbekannte Gesangverein „Fidelia" sein Oktoberfest. Die Sänger werden ihre Lieder erschallen lassen, und das sonst so verachtete Schwein wird von der „Fidelia" und dem bekannten Verein „Zufriedenheit", der sich in hervorragender Weise betheiligen wird, wieder zu Ehren gebracht werden, denn wie alljährlich werden verschiedene delikate Gerichte von diesem lieben Borstenvieh aufgefahren werden. Zu trinken wird es selbstredend auch geben, und zwar vom Besten aller Sorten in Hülle und Fülle. Die Mitglieder der „Fidelia" hoffen, alle ihre alten und neuen Freunde bei dieser Gelegenheit wieder einmal begrüßen und mit ihnen einige gemüthliche und humorvolle Stunden verleben zu können.

Unter Mitwirkung mehrerer Turn- und Gesangvereine veranstaltet der Turnverein „Einigkeit" am nächsten Samstag Abend in Hörber's Halle, 710—714 Blue Island Ave., einen Familienabend, verbunden mit Schauturnen und Tanzkränzchen. Der mit den Vorbereitungen betraute Ausschuß hat es sich angelegen sein lassen, durch Zusammenstellung eines gediegenen Programms diesen Abend zu einem in jeder Hinsicht gemüthlichen und interessanten zu gestalten. Turnerische Vorführungen, Gesangs- und andere Vorträge, sowie der Tanz werden nicht verfehlen, den Besuchern die Zeit auf die angenehmste Weise zu vertreiben. Der Anfang ist auf acht Uhr Abends, der Eintrittspreis auf 25 Cents die Person festgesetzt.

Ihr neuntes Stiftungsfest feiern mit Konzert, Bühnenaufführungen und Ball die Vereine Pfälzer Männerverein und Pfälzer Frauenverein gemeinsam am kommenden Samstag in Yondorfs Halle, Ecke North Avenue und Halsted Str. Die Pfälzer Männer und Frauen wollen dieses Doppel-Geburtstagsfest ihrer Vereine zu einer Veranstaltung machen, die allen Besuchern durch schöne Unterhaltung der verschiedensten und gediegensten Art und gemüthlichen Aufenthalt die Stunden auf das Angenehmste vergehen lassen und ihnen noch lange nachher in guter Erinnerung haften soll. Ein tüchtiges Komite ist mit den Vorarbeiten betraut und wird sich seiner Sache zweifellos zur größten Zufriedenheit der Vereine und ihrer Gäste entledigen. Daß außer den Mitgliedern zahlreiche Gäste erscheinen werden, ist bei der Beliebtheit der gemüthlichen und harmlos-heiteren Pfälzer sicher. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends, der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Gambrinus-Unterstützungsverein begeht am kommenden Samstag in der Vorwärts-Turnhalle, 1168 W. 12. Str., unweit der Western Ave., sein 26. Stiftungsfest nebst Ball. Von ganz besonderem Interesse für die Mitglieder und Freunde dieses tüchtigen Vereins wird es sein, daß bei diesem Feste eine ganz besondere Ueberraschung für die drei populärsten Damen, die dem Feste beiwohnen, bevorsteht. Diejenigen drei Damen, die bei dem „Beliebtheits-Kontest" durch Abstimmung bei der Festlichkeit die höchste Stimmenzahl erhalten, werden durch kostbare Geschenke ausgezeichnet. Tickets für diesen Zweck wird das Arrangements-Komite zur Hand haben, und es wird dieser „Kontest" jedenfalls viel zum Besuche des Festes beitragen.

Sein achtzehnjähriges Bestehen begeht der Hamburger Klub am kommenden Samstag mit Unterhaltung und Ball in Schoenhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave. Wer die lustig-gemüthlichen Hamburger kennt, und besonders die, die in dem genannten Klub vereint sind, weiß, daß er bei dem Besuch dieses Festes ein schönes Vergnügen zu gewärtigen hat, und es ist daher kein Wunder, daß man sich in den dem Klub nahestehenden Kreisen allenthalben zur Theilnahme an dieser Geburtstagsfeier rüstet. Der Eintritt, zahlbar an der Kasse, kostet 50 Cents die Person; Anfang 8 Uhr Abends.

Der Lake-View Damenverein feiert am kommenden Samstag in der Lincoln Turnhalle sein elftes Stiftungsfest. Das rührige Komite ist bereits eifrig an der Arbeit, um diese Geburtstagsfeier des beliebten Vereins durch Vorbereitung von allerlei hübschen Unterhaltungen und Ueberraschungen zu einem glänzenden Feste zu gestalten. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß dieses löbliche Streben vom besten Erfolge gekrönt werden wird.

Der Harugari Sängerbund gibt am nächsten Samstag in Müllers Halle, Ecke North Avenue und Sedgwick Str., ein großes Konzert nebst Ball. Seit Wochen ist der blühende Verein unter Leitung seines Dirigenten Herrn H. v. Oppen an der Arbeit, um seinen Gästen auserwählt schöne Sachen zu Gehör zu bringen. Außer den Gesangsnummern stehen humoristische Vorträge auf dem Programm; ferner kommt die Operette „Die fidelen Fechtbrüder" zur Aufführung. Ein Ball wird den Schluß des Festes bilden. Ein Komite, bestehend aus den Herren Geo. Engelter, Vors.; Chas. Burmeister, Schatzm.; Wm. Maurer, Sekr.; Gustav Zander und Fritz Fischer, Beisitzer, wird alles Mögliche aufbieten, um den anwesenden Gästen einen genußreichen Abend zu bereiten. Der Anfang des Konzerts ist auf 8 Uhr Abends festgesetzt. Eintrittskarten sind im Vorverkauf für 25 Cents zu haben, an der Kasse kosten sie 50 Cents.

Der Prinzessin Heinrich Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein feiert am kommenden Samstag sein drittes Stiftungsfest in der Sozialen-Turnhalle an Belmont Ave. und Paulina Str. Das aus dem Präsidenten des Vereins, Chas. Wm. Hausburg, Ernst Brell, Anna Haferkam, Lena Schönknecht, Theodor Timmermann und beginnt um 8 Uhr Abends, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 15 Cents, an der Kasse 25 Cents.

Am nächsten Samstag Abend wird der Zentral-Turnverein in seiner Halle, 1103—1115 Milwaukee Ave., ein großes Schauturnen abhalten, verbunden mit Unterhaltung und Ball, für welches die Turner Fred Schwind, Leo. Heinrich, Henry Schröder, Theodor Heinrich, Wm. Krüger, Henry Mundt und Otto Schmidt die Vorbereitungen treffen. Außer einem Liedervortrag des Wicker Park-Männerchors stehen turnerische Uebungen der verschiedenen Klassen des Vereins, seiner ersten Riege und ein Turnen am Barren, ausgeführt von Turnern des Sozialen-Turnvereins, auf dem Programm. Eintrittskarten sind von den Mitgliedern des Vereins zu 25 Cents erhältlich, an der Kasse kosten sie 35 Cents.

An Stelle des alljährlichen Herbstkonzerts wird die Schiller-Liedertafel dieses Jahr eine gemüthliche Abendunterhaltung mit Ball abhalten, und zwar am nächsten Sonntag, in Schönhofens Halle. Das Konzert fällt aus, weil zur Vorbereitung eines solchen unter dem neuen Dirigenten, Herrn Gabriel Katzenberger, nicht mehr genügend Zeit zur Verfügung blieb. Das Komite wird alles versuchen, den Abend für die Theilnehmer so vergnügungsreich als möglich zu gestalten, und ladet alle Mitglieder und Freunde des Vereins freundlichst dazu ein. Eintrittskarten sind bei den Mitgliedern zu haben.

Der in deutschen Kreisen rühmlichst bekannte Heine-Männerchor hält sein diesjähriges Herbstkonzert am nächsten Sonntag in der Sozialen-Turnhalle ab. Da unter der Leitung des neuen tüchtigen Dirigenten, Herrn A. Berndt, mehrere neue Lieder zum Vortrag gebracht werden, so steht den sangesliebenden Besuchern ein besonderer Genuß bevor, um so mehr, als auch die beliebte Sängerin Frl. Regneri mit einigen Soli auf dem Programm steht. Es ist zu erwarten, daß auch dieses Jahr das Herbstkonzert des angesehenen Vereins die Soziale-Turnhalle bis auf den letzten Platz füllen wird.

Die Südseite-Turngemeinde eröffnet den Reigen ihrer Festlichkeiten dieser Saison am nächsten Sonntag mit einem von ihrer blühenden Damen-Sektion arrangirten Bazaar in der Südseite-Turnhalle. Der Bazaar beginnt Nachmittags 4 Uhr, und die Turngemeinde wird alles Mögliche aufbieten, jedem Besucher einige recht angenehme Stunden zu bereiten. Bei der allgemeinen Beliebtheit, deren der Verein und insbesondere die Damensektion sich erfreut, kann es nicht ausbleiben, daß die Südseite-Turnhalle am nächsten Sonntag Nachmittag und Abend eine große Zahl von Besuchern in ihren Mauern beherbergen wird. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Eine geistig-gemüthliche Unterhaltung hat der Chicago Bayern-Verein für den nächsten Sonntag vorbereitet. Das Fest findet in der Mozart-Halle, Clybourn Ave. und Orchard Str., statt und beginnt um 2 Uhr Nachmittags. Ein ebenso umfangreiches wie interessantes Programm ist aufgestellt worden, so daß die Besucher sicher sein können, eine Reihe genußreicher Stunden bei den Bayern zu verleben. Damit auch die Tanzlustigen zu ihrem Rechte gelangen, wird ein flotter Ball den Beschluß des vielversprechenden Festes bilden. Der Eintritt kostet für einen Herrn und eine Dame zusammen nur 25 Cents, und Eintrittskarten vom Piknik haben Giltigkeit.

Die Körner-Loge Nr. 54, die größte Loge des Ordens Mutual Protection, gibt am kommenden Sonntag, Nachm. 3 Uhr, ein Konzert mit Unterhaltung und Ball in Müllers Halle, North Ave. und Sedgwick Straße. Wer einen vergnügten Nachmittag und Abend verleben will, sollte nicht versäumen, dieses Fest zu besuchen. Der vorzügliche Komiker Herr Ludwig Grobeker nebst Tochter und der beliebte Gesangverein „Edelweiß" werden mitwirken, und auch im Uebrigen läßt das Programm an Reichhaltigkeit und Abwechslung nichts zu wünschen übrig, so daß jedem Besucher genußreiche Stunden sicher sind. Eintrittskarten sind von den Mitgliedern frei erhältlich, an der Kasse kosten sie 50 Cents.

Einen großen Ball gibt am Samstag, dem 4. Nov., in Brand's Halle die Societe de Secours Mutual Alsace-Lorraine de Chicago (Elsaß-Lothringischer Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago). Der Schweizerklub-Sängerbund hat seine Mitwirkung zugesagt und wird in den Tanzpausen die Ballgäste durch Liedervorträge erfreuen, wie auch sonst vom Festausschuß des seit 1892 bestehenden und blühenden Vereins nichts ungethan gelassen wird, was dazu dienen kann, den Abend zu einem großen Vergnügungserfolg zu gestalten.

Am 4. November veranstaltet der Westseite Sängerkranz in Hoerbers Halle, Nr. 712 Blue Island Ave., sein 17. jährliches Konzert, verbunden mit Ball. Der Besuch der Festlichkeit kann Jedermann dringend empfohlen werden, da das Programm wirklich gediegene Nummern enthält. Unter anderem werden die „Hymne an die Musik", sowie „Wie hab' ich sie geliebt" zum Vortrag gelangen. Beide Lieder werden nächstes Jahr auf dem in St. Paul stattfindenden 22. Bundessängerfest des Nordwestlichen Sängerbundes, zu dem der Verein gehört, gesungen werden. Außerdem wird durch Soli und humoristische Vorträge Abwechslung in das Programm gebracht werden. Kurzum, der Verein, der zu den ältesten der Südwestseite gehört und sich eines ausgezeichneten Rufes erfreut, hat weder Kosten noch Mühe gescheut, seinen Gästen einige genußreiche Stunden zu verschaffen.

Zur Feier des 38. Stiftungsfestes des Schleswig-Holsteiner Gegenseitigen Unterstützungs-Vereins und des vierjährigen Bestehens des Schlesw.-Holst. Frauen-Unterstützungsvereins findet am Samstag, dem 4. November, in Pulaski's Halle, 796—800 S. Ashland Ave., unweit der 18. Str., ein großer gemeinschaftlicher Ball der beiden Vereine statt. Zu dieser Doppel-Geburtstagsfeier haben die schleswig-holsteiner Herren und Damen umfassende Vorbereitungen in Gang gebracht, die darauf schließen lassen, daß dieses Fest ein sehr glanzvolles und bei dem Ansehen, dessen die beiden Vereine sich erfreuen, stark besucht werden wird. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 50 Cents; sie sind bei allen Mitgliedern zu haben. Das Fest beginnt Abends 8 Uhr.

Ihr neunzehntes Stiftungsfest nebst Ball feiert die Deutsche Kriegerkameradschaft am Samstag, dem 4. Nov., in Schönhofens großer Halle an Milwaukee und Ashland Ave. Die ehemaligen Krieger sehen diesem Geburtsfest ihres Vereins mit berechtigten Erwartungen eines großen Erfolges entgegen, denn einerseits lassen sie an Vorbereitungen nichts außer Acht, was ihren Gästen den Aufenthalt angenehm machen kann, und andererseits erfreut der Verein sich so großer Beliebtheit, daß ein starker Besuch dem Fest sicher ist. Der Anfang ist auf 8 Uhr Abends festgesetzt; der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Gambrinus-Frauenverein veranstaltet am Sonntag, dem 5. November, in der Südseite Turnhalle, 3134 State Str., sein jährliches Konzert, verbunden mit komischen Vorträgen, nebst Ball. Der Verein, der auf ein segensreiches Wirken und ein kräftiges Gedeihen während der Jahre seines Bestehens zurückblicken kann, trifft umfassende Anstalten, den Besuchern und Freunden einige recht vergnügte Stunden zu bereiten. Der Anfang ist auf 4 Uhr Nachmittags festgesetzt. Eintritt 25 Cts. die Person.

Die Harugari Liedertafel veranstaltet am Sonntag, dem 5. November, in Schönhofens Halle ihr diesjähriges Herbstkonzert nebst Ball. Der Verein hat in Herrn Gabriel Katzenberger einen neuen Dirigenten gewonnen, an Stelle des in Deutschland weilenden, erkrankten früheren Dirigenten, Herrn F. A. Kern, und wird unter Herrn Katzenberger den Besuchern ein höchst interessantes Programm vorführen. Dieses weist u. a. die Männerchöre „Verrauscht und zerronnen" von Angerer, „Elsula" von Hans Wagner (mit Soloquartett des Vereins, Herren Aug. Petri, Rob. Stelter, Wilh. Hoppe und Jakob Huether) und „Flotte Sänger" von M. Peuschel auf. Besondere Aufmerksamkeit verdienen auch ein Sopransolo der talentvollen und stimmbegabten Tochter des Dirigenten, Frl. Klara Katzenberger, „Liebesahnung", mit Violinbegleitung des Herrn Nels Holter, ein von Herrn Katzenberger komponirter Orchestermarsch „Sängerfreuden", sowie Vorträge des Sylvia-Quartetts, des Doppelquartetts der Harugari-Liedertafel, bestehend aus den Herren W. Schulz, Conr. Neumann, Carl Wimmer, L. Huenchen, M. Mayer, Karl Czaske, Henry Blonk und Ernst Scholle, eines aus den Herren F. Huß, H. Martinsen und L. Severns gebildeten Terzetts und des Damenterzetts Frau Geo. Messersmith, Frau G. Katzenberger und Frl. Bessie Blume. Der Anfang des Konzerts ist auf 7 Uhr Abends festgesetzt.

Die Plattdeutsche Gilde Lake View Nr. 3 veranstaltet am Sonntag Nachmittag, dem 5. November, um 13 Uhr im großen Theatersaal der Sozialen Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Str., eine große geistig-gemüthliche Unterhaltung, bestehend in Theater-Vorstellung, Konzert und Ball. Das Vergnügungskomite, die Brüder Wilh. Schmidt, Vorsitzender, Alex Vogel, Schatzmeister, Max Eggers, Robt. Zepernick und Karl Rutz, hat nichts unversucht gelassen, diese Unterhaltung so interessant und abwechslungsreich wie möglich zu gestalten. Alex Vogels Vaudeville-Gesellschaft ist engagirt worden, um das Publikum mit Einzelvorträgen, Duetts und komischen Szenen zu unterhalten. Die beiden Hauptgewinne der freien Verloosung sind ein lebensgroßes Bild von Fritz Reuter in elegantem Goldrahmen und Fritz Reuters sämmtliche Werke in acht Bänden. Großmeister Christ Siemsen von der plattd. Großgilde hat die Festrede übernommen. Einlaßkarten mit freiem Looß kosten im Vorverkauf 15 Cents, an der Kasse 25 Cents und sind in den Vorverkaufsstellen, die durch Plakate kenntlich gemacht sind, sowie bei allen Komitemitgliedern zu haben.

Warum leiden?

Männer

Wir sind Spezialisten für Männerkrankheiten. Wir behandeln nicht alle Krankheiten, machen aber ein Spezialstudium aus denen, die wir übernehmen. Wir übernehmen keine unheilbaren Fälle. Wenn Sie unsere Fähigkeit anzweifeln, Sie zu kuriren, sprechen Sie sofort vor und wir geben Ihnen eine Woche Behandlung frei auf Probe.

Warten Sie keinen Tag länger

Wir werden Sie untersuchen und Ihnen nichts dafür berechnen. Wenn wir Sie kuriren können, so werden wir es Ihnen sagen. Wir wissen, daß Ihnen unser Rath unschätzbar ist. Es wird allgemein zugestanden, daß wir mehr Erfahrungen in der Kur von Krankheiten von Männern haben, als irgend ein Arzt in diesem Theil des Landes. Unsere Offices sind die größten und mit allen wissenschaftlichen Vorrichtungen für die Kur von Krankheiten ausgestattet. Darin müssen Sie uns zustimmen, daß wir die Schmerzen haben, es für Sie angezeigt ist, nach einer größeren Anstalt zu gehen, wo Sie des Beste und gerade das finden können, was Sie zur Heilung Ihrer Krankheit brauchen.

Wir haben Tausende von Menschen kurirt. Unsere Praxis vergrößert sich, denn wir befriedigen unsere Patienten. Die Patienten, die wir behandelt, empfehlen uns ihren Freunden, die nicht zögern, sich ebenfalls einer Kur zu unterwerfen. Wenn Sie leidend sind, so verlangen wir nicht, daß Sie zu uns kommen und uns irgend etwas bezahlen, sondern daß Sie zu uns kommen, eine Unterredung mit uns zu halten um festzustellen, ob Sie zu heilen sind. Wir werden Ihnen keinen Cent eher berechnen, als bis wir Ihnen zu Ihrer eigenen Befriedigung den Beweis liefern können, daß wir Sie heilen können. Ist Ihnen je eine günstigere Offerte gemacht worden?

Krankheiten die wir kuriren

Katarrh, Bronchitis, Magen- und Leber-Leiden, Krampfaderbruch, Blutvergiftung, nervöse Schwäche, Rheumatismus, Hautkrankheiten, Hämorrhoiden, verlorene Manneskraft, Absonderungen, schwacher Rücken, Nierenleiden, Ausflüsse, Geschwüre und Blasenleiden jeder Art. Ueberhaupt alle Krankheiten, welche die Geschicklichkeit eines Spezialisten benöthigen. Alles vertrauensvoll.

CHICAGO MEDICAL CLINIC,

344 South State St., nahe Harrison St.,
CHICAGO, ILL.

Stunden von 10—4 Uhr und von 6—7 Uhr. Sonntags nur von 10—12 Uhr.

Man schneide dieses aus.

Das katholische Kasino von Chicago veranstaltet am 5. November in der Apollo Halle, Blue Island Ave. nahe 12. Str. sein jährliches Herbst-Konzert. Unter der Leitung seines wohlbekannten Dirigenten Herrn F. A. Hesse hat der Verein ein reichhaltiges Programm einstudirt. Das Arrangements-Komite hat keine Mühe gespart, damit das kommende Konzert in künstlerischer sowie in gesellschaftlicher Beziehung seine Vorgänger übertreffen möge, und somit ist gesorgt, daß den Gästen des katholischen Kasinos am 5. November ein genußreicher, freudevoller Abend in Aussicht steht. Aus dem Programm seien erwähnt die Lieder „Sonntag ist's", „Ein frisches Lied", vorgetragen vom Katholischen Kasino, und Soli von den Herren William J. Friedrich, Herman J. Schlitt, P. Winkler, B. Jmhof und W. Schlitt, sowie von Frl. M. A. Wilen.

Der Schwäbisch-Badische Frauen-Verein Nr. 1 wird am Sonntag, dem 5. November, in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Haldsted Str., sein 9. Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball, feiern. Das Komite wird sich alle Mühe geben, auch dieses Jahr den Gästen einen gemüthlichen Nachmittag und Abend zu bereiten. Befreundete Männer-Gesangvereine, wie der Westseite-Sängerkranz und die Badische Sängerrunde, sowie die Gesangsektion des Schwäbischen Frauen-Vereins, werden die Anwesenden mit auserlesenen Liedern zu erfreuen suchen. Auch hat das Komite für gutes Essen und Trinken gesorgt. An der Spitze des Komites wird Präsidentin Katie Schweig thätig sein. Der Anfang ist um 2 Uhr Nachmittags, Eintritt 25 Cents die Person. Im Komite sind Emilie Walter, Barbara Fißler, Josephine Thannhausen, Carrie Ostermayer, Elsa Kitzler, Barbara Euchner, Marie Winter, Mary Puls, Babette Stadelmann, Adeline Prien, Ernestine Moning, Christine Risser, Luise Jrsch, Elisabeth Hausmann und Pauline Strahm.

Unter der Leitung seines tüchtigen Dirigenten Henry von Oppen übt der aus 70 geschulten Sängern bestehende Chor fleißig an den Festgesängen, welche bei dem Herbst-Konzert des Gesangvereins Harmonie zum Vortrag kommen sollen. Das Konzert findet am Sonntag, dem 12. November, in der Lincoln-Turnhalle, Ecke Diversey Boulevard und Sheffield Ave., statt. Mehrere berühmte Solisten sind für diese Festlichkeit engagirt worden, u. A. der bekannte Tenorist Herr Huttmann, der Kornetbläser Herr Richard Stroß und der Cellospieler Herr Paul Schößling. Die früheren Veranstaltungen der „Harmonie" waren für das musikliebende Publikum der Nordseite stets ein großes Ereigniß, und das Arrangementskomite wird Alles aufbieten, um mit diesem Konzert alles bisher Dagewesene in den Schatten zu stellen. Das reichhaltige Programm wird später bekannt gemacht.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Chassen, Jacob, 70 J., 764 N. 43. Ave.
Goldberg, Tillie, 7 M., 255 Maxwell Str.
Kloß, Susanna, 76 J., 300 Cornell Str.
Koebl, August, 32 J., 51 Halsted Str.
Meyer, Agata, 52 J., 883 Sheffield Ave.
Rienouer, Louella, 22 T., 438 LaSalle Ave.
Spangenberg, Charles, 61 J., 1186 Sheffield Ave.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Charles Horbick, zweistöckiges Framehaus, 1707 Hamerling Ave., $2000.
Herbert Seifert, zweistöckige Brick-Cottage, 2247 Augusta Str., $2000.
F. R. Dallmann, anderthalbstöckige Frame-Cottage, 2221 Augusta Str., $2000.
J. Bernar, zweistöckiger Brick-Anbau, 515 West Madison Str., $8000.
Frank J. Band, zweistöckiges Brickhaus, 1948 West 14. Str., $4000.
Mary Paroth, zweistöckiges Brickhaus, 6570 Vernon Ave., $4000.
Adolph Beldward, zweistöckiges Brickhaus, 3811 Sacramento Ave., $3000.
Vaclav Broning, einstöckige Frame-Cottage, 2206 W. 48. Str., $2500.
C. C. Hodech, einstöckige Brick-Cottage, 7218 Champlain Ave., $3600.
Mathew Roubig, zweistöckiges Framegebäude, 4501 Center Ave., $5000.
Western Foundry Company, einstöckige Brick-Gießerei, W. Pl. und Spaulding Ave., $10,000.
S. D. Barnsley, sechsstöckiges Brick-Hotel, 102—113 Oakwood Boulevard, $90,000.
S. M. Rupe, zweistöckiges Brickgebäude und Stall, 7315—15 Perry Ave., $3000.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Josephine gegen Roy B. Hinds, grausame Behandlung; Hannah gegen Walter C. Gray, Ehebruch; Louise gegen Frederick H. F. Fügner, Verlassen; Delia gegen Severus Anderson, Verlassen; Vida gegen Alexander H. Renne, Verlassen; May gegen August H. Bender, Verlassen; Marie gegen Henry Chandler, Verlassen; Harry gegen Emma Mogenson; Verlassen; Lena gegen Lloyd Ford, Trunksucht; Louise gegen Frederick Wickmann, grausame Behandlung; James F. gegen May Barjalouz, Ehebruch; Elsie gegen Frank Rapp, grausame Behandlung; Mary gegen Daniel Ryan, grausame Behandlung; Susan gegen John Hunt, Verlassen; James J. gegen Sadie McNally, Ehebruch; Lulu gegen Edward Derheimer, Trunksucht, Etta gegen Arthur Moore, Ehebruch.

Marktbericht.

Chicago, den 24. Okt. 1905.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel). (Baarpreise).

Getreide und Heu.

Winterweizen, Nr. 2, roth, 87½—89c; Nr. 3, roth, 86—87½c; Nr. 2, hart, 85¾—88c; Nr. 3, hart, 83—86c.

Sommerweizen, Nr. 1, Northern, 87½c bis 90c; Nr. 2, Northern, 83—88c; Nr. 3, Spring, 79—88c.

Mais, Nr. 2, 52—52½c; Nr. 2, weiß, 52½—53c; Nr. 2, gelb, 53¼—53¾c; Nr. 3, 52c; Nr. 3, weiß, 52—52½c; Nr. 3, gelb, 53—53½c; Nr. 4, 51—52½c.

Hafer, Nr. 2, 29¼c; Nr. 2, weiß, 30½—31c; Nr. 3, 28¾—29c; Nr. 3, weiß, 29¼—30c; Standard, 30—30½c.

Mehl. Winter-Patents, $4.10—$4.20 das Faß; „Straights", $3.90—$4.00; Minnesota Hard Spring, Straight, Export Bags, $3.80—$3.90; besondere Marken, $4.80—$5.00.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy, $12.00—$12.50; Nr. 1, $10.00—$11.50; Nr. 2, $8.50—$10.00; Nr. 3, $8.00—$9.00; bestes Prairie, $11.00—$11.50; ditto, Nr. 1, $8.00—$10.00; Nr. 2, $7.00—$7.50; Nr. 3, $6.50—$7.00; Nr. 4, $6.00—$6.50.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Dezember, 86⅞—87c; Mai, 87¾c; Juli 83⅝c.

Mais, Oktober, 50¾c; Dezember, neu, 44⅞—45c; alt, 45⅝c; Mai, 44⅝c.

Hafer, Oktober, 29⅜—29½c; Dezember, 29⅜ bis 29½c; Mai, 31⅝—31⅞c; Juli, 30⅝c.

Provisionen.

Schmalz, Oktober, $7.02½; Januar, $6.75.
Gepökeltes Schweinefleisch, Oktober, $16.10; Januar, $12.30.
Rippchen, Oktober, $7.65; Januar, $6.45.

Oel.

Prima, weiß, 150	0.10
Perfektion	0.11
Headlight, 175	0.11¼
Naphta	0.09½
Oleum Spiritis	0.10½
Gasolin (Ofen)	0.13½
do., 72	0.14½
do., 76	0.15¼
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.37
do., gereinigt, per 5 Faß	0.38
Terpentin	0.75

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.25—$6.30 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, per 100 Pfund, $4.00—$5.00; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.00—$4.50; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.75—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.50—$7.50; Bullen geringe bis ausgesuchte, $2.50—$4.00.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $5.40—$5.50 per 100 Pfund; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $4.65—$5.15; schwere gemischte Waare, $5.30—$5.45; leichte ausgesuchte, $5.25—$5.35.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $5.10—$5.75; gute ausgesuchte Schafe, $4.50—$5.50; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $5.25—$6.25; gewöhnliche bis ausgesuchte „Lambs", $5.50—$7.80.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	0.22½
Nr. 1, per Pfund	0.19½—0.20
Nr. 2, per Pfund	0.17½—0.18
„Cooleys", per Pfund	0.19
Nr. 1, per Pfund	0.17½
Ladles, per Pfund	0.16½—0.17
Packwaaren, frisch, per Pfund	0.15½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	$0.11½—0.11¾
„Daisies", per Pfund	0.11¾—0.12
„Young Americas", per Pfund	0.11¾—0.12
Schweizer, Drum, per Pfund	0.13½
Limburger, per Pfund	0.09 —0.09½
Brick, per Pfund	0.10½—0.11
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.16 —0.18
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten eingeschlossen)	0.16½—0.18¼
Prima, 60 Prozent frisch	0.23
Extra für den Stadtverkauf verpackt	0.24

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.10
„Springs", das Pfund	0.10
Truthühner, das Pfund	0.12 —0.17
Gänse, das Dutzend	5.00 —11.00
Enten, das Pfund	0.11½—0.12
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.11
„Springs", das Pfund	0.11
Gänse, das Pfund	0.08
Truthühner, das Pfund	0.15 —0.18
Enten, das Pfund	0.10 —0.12
Kälber (geschlachtet)—	
50— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06 —0.06½
65— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½—0.07½
85—110 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½—0.09
Fische—	
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.11
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.18
Weißer Barsch, per Pfund	0.08
Pickerel, per Pfund	0.09
Hechte, per Pfund	0.14
Karpfen, per Pfund	0.03½—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.06
Lachs, per Pfund	0.11
Schellfisch, per Pfund	0.06
Halibut, per Pfund	0.08
Flundern, per Pfund	0.08
Aale, per Pfund	0.11
Hering, per Pfund	0.05
Trout, Nr. 1, per Pfund	0.09 —0.10
Trout, Nr. 2, per Pfund	0.05 —0.05½
Mackerel, per Pfund	0.20
Hummer (gekocht), per Pfund	0.30

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, neue, per Faß	1.00 —3.25
Crab-Aepfel, per Faß	4.00 —5.50
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	5.00 —5.85
Orangen, Kalifornia, per Kiste	5.00 —6.50
Bananen, Jumbo, das Bündel	2.00
Melonen, Gems, per Kiste	1.25 —1.50
Kürbisse, das Dutzend	0.75
Pfirsiche, Michigan, per 1-5 Bushel	0.15
Birnen, per Faß	2.75 —3.00
Weintrauben, 8 Pfund Korb	0.16 —0.19
Kronsbeeren, Cape Cod, per Faß	7.00 —8.00
Kraut, per Kiste	1.50
Kopfsalat, per Kübel	0.50 —1.50
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.05 —0.10
Tomaten, per Bushel	0.35 —1.00
Rothe Rüben, per 100 Bündchen	1.25 —1.50
Mohrrüben, per 100 Bündchen	1.00 —1.25
Sellerie, per Kiste	0.15 —0.60
Rüben, per Sack	0.75
Rettige, per 100 Bündchen	0.60 —1.00
Meerrettig, das Bund	0.65
Gurken, per Dutzend	0.75 —1.25
Spinat, per Kübel	0.25
Blumenkohl, per Kiste	0.75 —1.75
Kohlrabi, 100 Bündchen	1.25 —1.50
Zwiebeln, per Bushel	0.60 —0.65
Süßkorn, per Sack	0.15 —0.30
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, per Sack	1.25 —1.75
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel	1.60 —1.68
Geringere Sorte	1.40 —1.45
Rothe Nierenbohnen	2.25 —2.75
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.60 —0.70
Süßkartoffeln, per Faß	1.50 —3.00

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Arthur W. Zander—Verbindlichkeiten $354; Bestände $50.
S. D. Geyser—Verbindlichkeiten $676; Bestände $40.
Charles F. Becker—Verbindlichkeiten $125; Bestände $300.
Louis Purcella—Verbindlichkeiten $415; Bestände $155.

$5.00 per Monat.

Medizinen eingeschlossen. — Bezahlt für alle medizinische Behandlung im

KIRK MEDICAL DISPENSARY,

Zimmer 211 u. 212 Chicago Opera House Bldg. Eingang 112 Clark Str., Ecke Washington Str. Sprechstunden: 9 Uhr Vorm. bis 5 Nachm. Sonntags: 9 bis 12.

Bruch bei Männern, Frauen und Kindern positiv und nachhaltig kurirt in 30 bis 60 Tagen und das Bruchband ist für immer unnöthig, keine Schmerzen, Gefahr, Operation oder Abhaltung vom Geschäft. Geschriebene Garantie einer nachhaltigen Heilung in jedem Falle. Hämorrhoiden, Fissures, Geschwüre und alle Afterkrankheiten schnell und nachhaltig geheilt durch neue und schmerzlose Methoden.

Krankheiten der Augen, Ohren, Nase, Kehle und Lungen, Rheumatismus, Haut-, Blut- und Nervenleiden, Magen-, Leber-, Nieren- und Blasenkrankheiten, Krankheiten von Frauen und Kindern und alle chronischen oder Privatleiden jeder Art, welche von Anderen als hoffnungslos aufgegeben wurden, schnell und nachhaltig kurirt. Konsultation frei.

Freie X-Strahlen Untersuchung.

Unser elektrisches Departement enthält eine der größten, neuesten und besten X-Strahlen-Maschinen der Welt, welche dazu dient, um eine Diagnose bei verborgenen Leiden festzustellen, die durch gewöhnliche Methoden nicht entdeckt werden können.

15ju,bofondi*

Dr. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 58 Dearborn Straße,
berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich ... um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags.

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern ... Konsultirt ...
BORSCH & CO., 215 Dearborn Str., gegenüber der Post-Office.
15feb,didosa

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden 9—11, Abends 7—8 Uhr. Schröder Gebäude, 95 Milwaukee u. Chicago Ave.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber ...

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten ... Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ... Brüchen, Krebs, Tumoren ... Frauen werden ... behandelt.

per Monat. ... Uhr Morgens ... bis 12 Uhr Mittags.

Leset die „Sonntagpost".

Kurirt in 5 Tagen!

Krampfaderbruch, Wasserbruch,

und zwar nachhaltig.

Kein Schneiden oder Schmerzen.

Ich nehme jeden Mann in Behandlung, der an Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch, Blasen- und Nierenkrankheiten leidet.

Lungen. Alle, die an Athemnoth, Bronchitis oder Schwindsucht leiden, werden mittelst meiner neuesten Methode geheilt durch Einathmung von Oxygen-Gas.

Privat-Krankheiten für Männer heile ich schnell, nachhaltig u. vertraulich.

Geheilt um geheilt zu bleiben.

Spezialist für Männer- u. Frauen-Krankheiten.

Frauen-Krankheiten Vorfall, Kreuzschmerzen, weiße Absonderungen nachhaltig kurirt durch meine neueste Methode.

Blutvergiftung u. Hautkrankheiten, wie Pickel, Geschwüre, Ausfallen der Haare.

Ich heile Euch nachhaltig.

Sichere Heilung!

Rath frei! Es wird deutsch gesprochen.

Dr. L. E. ZINS,

Spezial-Arzt,

247 W. Madison St., Ecke Sangamon St.

CHICAGO.

Sprechstunden: 8 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Abends. Sonntags, 9 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends.

Finanzielles.

First Trust and Savings Bank

Monroe und Dearborn Str.

3% Zinsen bezahlt auf **Spar-Einlagen**

Spar-Einlagen angenommen von $1.00 und aufwärts.

Nachlassenschaften verwaltet.

Vertrauenssachen besorgt.

Die Aktien dieser Bank gehören den Aktieninhabern der First National Bank of Chicago, und jeder Direktor ist und muß ein Direktor der FIRST NATIONAL BANK OF CHICAGO sein. 21ap,bojabl*

WM. C. HEINEMANN & CO.

92 La Salle Str.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.

Machen **Bau-Anleihen.**

☞ Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, wird ersucht, sich an obige Firma zu wenden. 3ap,bidofa*

Greenebaum Sons,

BANKERS.

83 & 85 Dearborn Str. Tel. Central 557

☞ Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen.

Anleihen zum Bauen. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig. Wechsel u. Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern. Kreditbriefe für Reisende, zahlbar überall in der Welt. Allgemeines Bankgeschäft. 8ag,bidofon*

Hypotheken

auf bebautes Grundeigenthum in Chicagos besten Bezirken.

Wir empfehlen diese Anleihen vorsichtigen Anlegern. Listen über eine Million Dollars in Beträgen von $500, $1000 u.s.w., die 5½% und 6% bringen, auf Verlangen.

JENNINGS REAL ESTATE LOAN COMPANY,

First National Bank Building. 5ag,*2

Gegründet 1894.

J. S. Lowitz,

151 E. Van Buren Str.,

gegenüber Rock Island u. Lake Shore Depot

Schiffskarten,

mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.

Vollmachten, Erbschaften, Vorschuß, wenn gewünscht, Kollektionen, Geldsendungen

unter Garantie prompt und reell.

Geöffnet bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vorm.

Schiffskarten!

Eisenbahn-Billette nach und von allen Welttheilen. Kauft wo Geld gespart wird.

Union Ticket Office, 205 Süd Clark Str., nahe Adams Str.

Sonntags offen bis 12 Uhr.

Leset die „Sonntagpost".

North Ave. Furniture Co.,

194 Ost North Ave.

A. BOTSCHEN, Prop.

Große Auswahl in Heiz- und Kochöfen, Möbeln, Rugs, Carpets und anderen Haushaltungsgegenständen.

Baar oder Abzahlung.

Unsere Bedingungen sind die liberalsten in Chicago.

Wir nehmen keine Prozente

und sind unsere Abzahlungspreise nicht höher, als in anderen Geschäften der niedrigste Baarpreis.

Dieser elegante Heizofen, mit 15-zölligem Feuerplatz, heizt 5 bis 7 Zimmer, hat alle modernen Verbesserungen und ist ein großer Kohlensparer. — Ueberall verkauft zu $42 bis $45, bei uns blos.... **35.50** Andere Baseburners von **14.75** aufwärts. Schöne und gut gemachte Stahlkochherde, voll nickelverziert von **19.75** und andere große Kochöfen v. **14.50** aufwärts.

Eisenbetten wie Abbildung, mit guter Spring und Cotton Top Matratze, für............ **4.75**

Eichenholz-Dressers mit geschliffenem Spiegel, von **7.75**, Sideboards von **11.50** und Eichenholz-Ausziehtische von **4.45** aufwärts. 9×10½ Brussel Rugs **9.98** und gute Rohrstühle, speziell zu **69c** das Stück. 22ol,sonbido,1m

Kohlen $2.90

Beste Nr. 2 Hard Nuts (Größe einer Haselnuß)	$6.00
Hocking Lump	4.75
Indiana Lump und Egg	3.50
Indiana Nut	3.25
Royal Nut	2.90

Andere Kohlen zu entsprech. niedrigen Preisen. Reine Kohlen und volles Gewicht garantirt. Bestellt per Post oder Telephon Main 2668.

E. PUTTKAMMER,

506-509 Atwood Bldg.,

Nordwest-Ecke Madison und Clark Str. 5sep,evendabs,6mo

Spezielle Bedingungen für Garlandöfen und Ranges

A. V. SMITH & BRO.,

241 Ost North Ave. 5sep,3m

Ofen-Handlung.

Gute Auswahl in der besten Sorte Koch- und Heizöfen zu den niedrigsten Preisen.

WILLIAM NOEBLING,

390 Ost North Ave., Ecke North Park Ave. 13ol,2m

H. SILBERHORN

Importeur und Händler in Musikinstrumenten und Saiten u.s.w. — Spezialität:

Konzertinas

754 S. HALSTED STR.

nahe 19. Straße. Tel. Canal 6392.

Telephone North 1325 Etablirt 1884

GEO. A. KYLE,

Schindeldächer-Kontraktor.

Reines California Rothholz und Washington Zedern-Schindeln, aufgelegt mit verzinkten oder mit kupfernen Nägeln gelegt. Alle Arbeit garantirt.

80 HUDSON AVE., CHICAGO. Voranschläge auf Verlangen.

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost".)

Was ein gutes Wort vermag.

(Skizze von Wm. Gremm.)

Konvention!

„Wieder einen ganzen Tag mit der „Revision der Statuten" verbracht!", brummte Dr. Petry, eine Zeitung auf den Tisch werfend. — Dr. Petry war Vorsitzer des „Revisions-Komites" und eben von einer ermüdenden Sitzung gekommen. —„Was für verrückte Anträge tauchten da wieder auf!" brummte er weiter. „Es ist schon wahr: auch die Gelehrten haben ihre Narrentage. Zeitweise kreisen in ihren Köpfen ganz sonderbare Ideen."

Dr. Petry zündete eine Zigarre an, ließ sich im bequemen Lehnstuhl seines Wirthes nieder, streckte die Beine aus und griff nach der Zeitung. Er wollte ein Stündchen behaglich ruhen. Da— „A Texas Town in Ruins!" las er gleich in der ersten Zeitungsspalte. „Six Killed. Many People Wounded." Dr. Petry las nur noch die folgende Zeile, erhob sich jäh und eilte hinaus— fort, aus dem Zimmer, aus dem Hause, in die Straße, weiter — zum Telegraphen-Bureau. „Herr des Himmels!" Das war im Moment sein einziger Gedanke. Im Bureau schrieb er mit zitternder Hand eine Depesche nieder und setzte sich dann, die Antwort auf diese Depesche erwartend — still, gebeugt, den Hut in der Hand.

Und endlich — endlich kam auch die Antwort: „Frau Petry schwer verlegt," lautete sie.

„Wann geht der nächste Zug südwärts?"

„In einer Stunde."

„Eine Stunde!" stieß Petry aus, forteilend, wieder in die Straße. Er mußte seine Kollegen benachrichtigen; sie mußten ihn des Vorsitzes im Komite entheben!... Und ohne ihre beruhigenden Worte anzuhören, eilte er wieder weiter — zum Bahnhof, wo er jetzt noch eine volle Viertelstunde auf den Zug zu warten hatte. Alle drei Minuten zog er die Uhr aus der Tasche... Endlich kam der Zug in Sicht!

Am Mittag des folgenden Tages traf Dr. Petry in seinem Heimathstädtchen ein, über das am Nachmittage zuvor ein verheerender Sturm hinsauste. Den Eindruck, welchen die Verwüstung auf ihn machte, das zu beschreiben, erlasse der gütige Leser mir. Ganz so schlimm, wie sensationssüchtige Zeitungen sie beschrieben, war diese Verwüstung indessen nicht. Nebst vielen andern stand unbeschädigt auch noch des Doktors Haus. Aber die Frau dieses Hauses lag aufgebahrt im Parlor. Was man ihm über den Tod seiner Gattin sagte, hörte der Unglückliche nicht. Schweigend trat er zur Bahre; schweigend legte er seine Hand auf die Stirn der Todten, beugte sich nieder und küßte sie. Minutenlang stand er hier, schweigend die auch noch im Tode lieben Gesichtszüge seiner Amanda betrachtend. „Schlaf' wohl!" lispelte er und verließ leisen Schrittes das Gemach. Wer außer der Magd sich im Hause befand, trat schweigend zurück und senkte den Blick ... Todtenstille ringsum!

War es nun Geistesstärke, welche den Mann an der Bahre seines „Theuersten auf Erden" beherrschte? Im eigenen Zimmer angekommen, brach er zusammen. Es drängte sich ihm aus der Brust ein Schrei herauf, den er mit Mühe nur unterdrückte. Er preßte die Hände fest wider die Schläfen: Er fürchtete den Ausbruch des Wahnsinns. „Herr Gott im Himmel!" Taumelnd erreichte er den nächsten Sitz... Und er saß dann, die thränenlosen Augen weit offen, den Blick in's Leere gerichtet, ruhig, unbeweglich. Plötzlich aber sprang er wieder auf; drei Schritte nur waren es bis zu seinem Pult und dort, im Fach, lag ein Revolver. Er streckte die Hand darnach aus. Im selben Moment jedoch fiel ihm ein, was er einmal gelesen: „Was willst Du thun? Geh' hin und rath' und hilf: o, immer vermagst Du's. Hält Dich dies nicht zurück, dann geh', Halunke, stirb!" Dr. Petry ergriff die Waffe nicht. Er wandte sich ab und setzte sich wieder nieder. Brennende Thränen quollen jetzt empor. Er bedeckte das Gesicht mit beiden Händen und weinte. Der Bann, unter welchem er litt, war gebrochen.

Allein die Trauer blieb ihm treu, und wenn sein Haar auch nicht „in einer Nacht" ergraute—denn grau war es ja schon längst, — so wurde es doch in wenigen Wochen weiß. Trotz seiner Thätigkeit im ärztlichen Beruf, und obwohl weich sein Wort und dienstbereit die Hände waren: kein Lächeln erhellte den düstern Blick. Dem gesellschaftlichen Verkehr blieb er verschlossen... „Der gute alte Doktor", sagten die Leute, „er nimmt es hart!"

Da trat ganz unerwartet eine Wendung ein. Aus fernem Osten gelangte ein Brief an Dr. Petry. Die Handschrift schien ihm fremd. Er sah nach der Unterschrift: „Claudine". „Claudine rief er aus und las:

„Mein lieber alter Freund!

Durch meinen Sohn erfuhr ich erst gestern von dem Unglück, das Sie betroffen, und ich suche vergeblich nach Worten, Ihnen zu sagen, wie tief es mich schmerzt, Sie traurig zu wissen. Seien Sie jedoch dessen gewiß, daß ich Ihren Verlust zu ermessen, Ihren Schmerz nachzuempfinden vermag. Auch ich habe gelitten. Und kann Sie das nicht trösten, so mag es doch ein Tropfen heilenden Balsams auf Ihres Herzens Wunde sein, zu wissen, daß, wenn auch fern ab, noch eine Seele lebt, an deren aufrichtiger Theilnahme Sie nicht zweifeln dürfen. Mit Ihnen trauernd, grüßt Sie Claudine."

Wer war nun Claudine? Mein lieber Leser: sie war die Spielgefährtin des Knaben Petry; sie war des Jünglings „erste Liebe" und der Mann begehrte sie zur Frau. Doch ein unbedachtes Wort trennte beide und Dr. Petry verließ die unbesonnene Claudine. „Es war ja nicht so bös gemeint!" rief sie ihm nach; allein er ging und niemals kehrt' er wieder. — Claudine und Petry gingen fortan gesonderte Wege.

Und jetzt — nach so vielen Jahren— schrieb sie ihm diese Zeilen! War denn das wirklich möglich? Als wolle er sich davon überzeugen, daß er nicht irre, las er das Schreiben noch ein Mal und noch ein Mal. Er stützte den Kopf auf beide Hände und starrte auf die Worte nieder: „....So mag es doch ein Tropfen heilenden Balsams auf Ihres Herzens Wunde sein, zu wissen, daß, wenn auch ferab. noch eine Seele lebt, an deren aufrichtiger Theilnahme Sie nicht zweifeln dürfen!"

Dr. Petry erhob sich, schritt langsam durch sein Zimmer, blieb stehen und schrieb folgende Depesche nieder: „Dank, tausend Dank, Madame. Brief folgt. Petry."

Und er schrieb — schrieb oft. Ein reger Briefwechsel war zwischen Claudine und Petry eingeleitet. „Jeder Ihrer Briefe, Claudine," schrieb Petry, „regt von Neuem meine Thatkraft an. Ich kann wieder lachen, bin wieder froh und kann wieder arbeiten, wie vor Jahren. Ob ich Sie jemals wieder sehen werde, das weiß ich nicht. Aber schreiben Sie, Claudine, schreiben Sie, denn meine Seele zehrt von Ihren Worten!"

Der jüngere Dumas.

Während wir sonst über das intime Leben und die Gewohnheiten gefeierter Schriftsteller bis aufs kleinste unterrichtet werden, ist über Charakter und Lebensführung eines der erfolgreichsten Theaterautoren, über Alexander Dumas Fils, vergleichsweise nur weniges bekannt geworden. Man erzählte viel von seiner Hartherzigkeit und seinem Geiz und die sarkastische, leicht aufbrausende und häufig schroffe Art seines Wesens bestärkte diesen Glauben. Wenn er in einem Salon erschien mit seiner großen, fast ungeschlachten Figur und dem scharfen durchdringenden Blick seiner kalten blauen Augen, die mit der forschenden Sorgfalt eines Arztes durch und durch zu dringen schienen, dann fühlte man etwas Unheimliches in seiner Erscheinung. Und doch war dieser Mann edelmüthig, gutherzig und weichmüthig, aber feind jeglichem Bekennen und jeglicher Enthüllung seines Innersten. Er zog sich in sich zurück, er umgab sich mit dieser Maske der Kälte, weil er lieber Verleumdungen anheimfallen, als die Geheimnisse seiner Seele preisgeben wollte.

Von seinem Vater hatte Alexander Dumas das heiße, leidenschaftliche Blut geerbt, das in diesem Abkömmling einer Negerrasse wallte. Aber am Beispiel dieses verschwenderischen und zügellosen Dichters hatte er den Segen der Selbstbeherrschung und der Ordnung erlernt. Daraus erklärte sich z. B. seine ihm so so oft vorgeworfene Genauigkeit in Geldsachen. In einem glänzenden Milieu aufgewachsen, von Luxus und Prunk umgeben, lernte er früh die Armuth kennen, in die sein Vater durch seine Verschwendung ihn brachte. So bekam er Achtung vor einem soliden und wohl fundirten Reichthum. „Jawohl", pflegte er zu sagen, „ich habe eine gewisse Achtung vor dem Fetisch Geld und, wenn ich einen Millionär sehe, so habe ich ein Gefühl der Anerkennung, denn ich selbst habe zu oft die Hemmnisse empfunden, die mir Geldmangel bereitete. Geld ist ein schlechter Herr, aber ein vorzüglicher Diener!"

Er hinterließ zwar seinen Erben ein Vermögen von 1,200,000 Frs., aber wenn er geizig gewesen wäre, hätte er bei seinen großen Einnahmen viel mehr zusammenbringen können. Auch Egoist in jenem krassen Sinn einer nur für sich selbst sorgenden Selbstsucht war Dumas nicht. Wie George Bonnamour im „Gil Blas" in einem längeren Aufsatze nachweist, gab Dumas einen nicht geringen Theil seines Einkommens an Arme, da er, wenn man von den großen Kosten seines Haushalts absieht, nur noch die Leidenschaft des Gemäldesammelns kannte. Junge Maler, denen es schlecht ging, unterstützte er, indem er ihnen Aufträge für Kopien ertheilte. Einst kam ein junges Mädchen, die von ihrem Geliebten verlassen war, und sich im größten Elend befand, zu ihm, weil sie sich dem Theater widmen wollte. Dumas aber wollte sie bei ihrem Mangel an Begabung nicht in das gefährliche Leben der talentlosen Komödiantinnen hinausstoßen, sondern sie wieder mit ihren Eltern, die sich von ihr losgesagt hatten, aussöhnen. Er ging selbst zu ihrem Vater und bat für die Tochter. Man wies ihm die Thür und jagte ihn mit Schmähungen fort, doch er kam wieder und wußte durch seine Beredtsamkeit endlich die Eltern zur Verzeihung zu bewegen. Noch eine andere Geschichte erzählt Bonnamour. Ein Offizier, der eine Ehrenschuld einzulösen hatte, war Dumas von einem Freund als anständiger Mensch empfohlen worden, dem er helfen solle. Noch in letzter Stunde jedoch erlangte der Freund Kenntniß von der Unwürdigkeit des Mannes. Trotzdem gab ihm Dumas das Geld zur Bezahlung der Ehrenschuld und sagte wie zur Entschuldigung: „Vielleicht ist er ein Lump und ein Elender, aber sicherlich ist er ein Unglücklicher, und nur diesem habe ich hiermit das Geld gegeben."

Seine Gutherzigkeit wurde bisweilen auch mit Undank belohnt. So sandte er einem in Noth gerathenen Schriftsteller 500 Frs. und schrieb dazu nur auf eine Karte „Genug?". Der andere antwortete: „Doppelt hält besser"! Darauf sandte ihm Dumas noch einmal 500 Frs. Der andere verfertigte aber nach einiger Zeit ein Spottgedicht auf Dumas, das bei den Gästen des Literatenkaffees Tortoni große Heiterkeit erregte. Als Dumas darauf dem Schriftsteller wiederbegegnete, wollte ihm dieser mit liebenswürdigstem Lächeln die Hand reichen. Dumas aber steckte die seine ostentativ in die Tasche.

„Warum verweigern Sie mir Ihre Hand, mein lieber Dumas?"

„Es ist unnöthig, sie Ihnen zu geben," sagte Dumas, „denn Sie wissen ja wohl, daß nichts mehr darin ist."

Dumas, der das Reisen nicht liebte, verbrachte seine Tage meist in seinem Heim, wo er sich einer unermüdlichen Arbeit hingab. Den Plan zu einem neuen Stück legte er sich zunächst in seinem Kopf zurecht, dann ließ er ihn in häufigem Nachdenken und Ueberlegen ausreifen und schritt endlich, wenn er sich über die führenden Ideen ganz klar war, direkt zur Niederschrift.

Französische Kulturträger.

Der französische sozialistische Abgeordnete Rouanet wirft in der Pariser Zeitung „Humanite" dem französischen Kolonialminister Clementel vor, daß er die gegen den Oberkommissar von Französisch-Kongo, Getil, und dessen Beamten erhobenen Beschuldigungen der Grausamkeiten an Eingeborenen zu vertuschen suche, und droht dem Minister mit Anfragen in der Kammer. Einstweilen beleuchtet er an der Hand von Privatbriefen, die ihm mitgetheilt wurden, gewisse Zustände in dem Sudanischen Hinterlande von Französisch-Westafrika.

Eine Kolonne von zwei Kompagnien senegalischer Schützen, einer Abtheilung Spahis und einer Abtheilung Gebirgsartillerie war ausgesandt worden, um das unbotmäßige Dorf Sarkadie innerhalb des großen Nigerbogens zu züchtigen. Der Führer, Hauptmann B., verfehlte den Weg und gerieth nach dem großen Dorfe Langa statt nach Sarkadie. Die Einwohner von Langa kamen ihm friedlich und ohne Waffen entgegen und lieferten Lebensmittel. Zwei Tage lang lag die Kolonne vor dem Dorf und ließ sich von den dienstbeflissenen Eingeborenen versorgen. Dem Hauptmann stand dieser friedliche Verlauf nicht nach dem Sinn. Er brauchte eine „Kriegsthat", wie es in der Amtssprache heißt, und als solche gilt die Einnahme eines Dorfes. Sarkadie war ihm zu weit, und überdies hätte man nicht wissen können, ob es mehr aufständisch war als Langa. Am Morgen des dritten Tages ließ der Hauptmann die Truppe sich gefechtsbereit machen, während die Eingeborenen immer noch mit Proviant herankamen, der entgegengenommen wurde. Als sie sich zurückzogen, wurde das Feuer auf sie eröffnet. Zwei Stunden lang wurde ein Schießen unterhalten, so regelmäßig wie auf dem Schießstand, und zuletzt vernichtete die Artillerie die Umzäunung des Dorfes, das dann mühelos gestürmt wurde. Der Briefschreiber zählte etwa sechzig Frauen und vierzig Kinder, die mit schrecklichen Wunden vor den Hütten lagen. Zehn Minuten darauf vernichtete das Feuer die Spuren des Blutbades. Der Hauptmann wurde Major.

Diese Erzählung braucht man nicht gleich als beurkundete Thatsache hinzunehmen, weil es nicht zum ersten Male wäre, daß ein französischer Offizier den anderen fälschlicherweise der Grausamkeit an Eingeborenen bezichtigt. Herr Rouanet hat aber noch anderes Material, das unzweifelhaft schreckliche Zustände erkennen läßt. So heißt es in einem Briefe, worin das Stilleben auf einer Station geschildert wird: „Wenn hier nicht gekriegt wird, beschäftigt F. seine Muße, indem er sich das Weib vorführen läßt, das er sich auf seinem Spazierritt auserse hen hat. Die Aermste schreit und wehrt sich. — Vor kurzem hätte mich ein Eingeborener beinahe umgebracht, weil seine „Musso" einige Tage vorher aufgehoben worden war. Ich habe nicht darüber berichtet, weil das betreffende Dorf dann niedergebrannt worden wäre." Ein anderer Brief enthält folgende Stelle: „Ich soll jetzt nach Aribindo, Dschibo und Hombori, vielleicht auch bis Tumbuktu, um Steuern einzutreiben. 20 Schützen als Begleitung, und schriftlichen Befehl, die Dörfer, die sich den Zehnten nicht abnehmen lassen, zu verbrennen und zu vernichten, wie es wörtlich heißt."

In einem längeren Aufsatz erzählt dann Rouanet die Geschichte eines senegalischen Schützen, eines Peulh aus dem westlichen Sudan. Diakunda, so hieß der Mann, hatte eines Tages unter der Einwirkung des Branntweins in einem Dorf auf alle Eingeborenen geschossen, die ihm in den Weg kamen, und dabei einen Häuptling getödtet, der in der Verwaltung nützlich gewesen war. Darauf wurde er zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt. Die Haft war milde, und Modjio, Diakundas Frau, befand sich in seiner Nähe. Eines Tages bemerkte der Bezirksamtmann Leclerc die Frau und fand sie nach seinem Geschmack. Allein Mondjio als stolze Peulhfrau wies ihn höhnisch ab. Ihr Mann hörte von der Sache und bat den Beamten, als dieser an dem Gefängniß vorbeikam, die Frau in Ruhe zu lassen. Leclerc wies ihn barsch zurück. Am anderen Tage brach Leclerc mit der Truppe nach der Landschaft Mossi auf, wo Mondjio herstammte, und nahm sie mit sich, unter dem Vorwand, sie in ihre Heimath zurückzubringen. In Wirklichkeit theilte sie sein Zelt. Am zweiten Tage erschien Diakunda, der aus der Haft ausgebrochen war. Er wurde festgenommen und vor Leclerc gebracht, von dem er seine Frau nachdrücklich zurückverlangte. Leclerc versicherte ihm, daß er sie nach Verbüßung seiner Strafe in Mossi wieder holen könne, und daß er persönlich die Frau in Ruhe lassen würde. Das that er jedoch nicht, sondern ließ sie in auffälliger Weise jeden Abend in sein Zelt führen, und dabei wurde Diakunda als Gefangener mitgeführt. Eines Abends, während Leclercs Abwesenheit, drang Diakundi in sein Zelt ein, wo man später Mondjio tödtlich verwundet fand. Ihr Mann hatte sie mit ihrer Zustimmung gemordet, und sie starb zufrieden. Er war nicht mehr wiederzufinden, aber Rouanet deutete an, daß er noch gefährlich werden kann.

— Wörtlich.—Wo haben Sie denn Ihren Gatten kennen gelernt? — Im Automobil!—So, dann haben Sie ja sein Herz im Fluge erobert!

Juckender Kopfhaut-Ausschlag

Dame erduldete Qualen, bis sie durch Cuticura geheilt wurde.

Kratzte Tag und Nacht.

„Meine Kopfhaut war mit kleinen Finnen bedeckt, und ich litt Folterqualen durch das Jucken. Ich kratzte Tag und Nacht hindurch und konnte nicht zur Ruhe kommen. Ich wusch meinen Kopf mit heißem Wasser und Cuticura-Seife und wandte sodann als Zubehör die Cuticura-Salbe an. Eine Schachtel Cuticura-Salbe und ein Stück Cuticura-Seife heilten mich. Jetzt ist mein Kopf vollkommen sauber und mein Haarwuchs ein vorzüglicher. Seither habe ich Cuticura-Seife stets gebraucht und werde niemals ohne dieselbe sein. (Gezeichnet) Ida C. Smith, 300 Grand Str., Jersey City, N. J."

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Der Alltagsladen für Jedermann.

Weitere Beweise für Wieboldt's

Bargain-Ueberlegenheit

Mittwoch.

Spitzen, Taschentücher

300 Stücke Ruching—alle Farben—einige leicht beschmutzt—für 10c verkauft, Stück........ **3c**

350 Stücke Spitzen—Torchon und fancy Baumwolle—dazu passende Einsätze—wth. bis zu 8c, Yd............ **3c**

Weiße Taschentücher für Männer — mit gewebtem Border — überall für 5c verkauft, per Stück............ **3c**

Strumpf-Waaren

Schwere schwarze Damenstrümpfe — fließgefüttert und nahtlos, per Paar........... **10c**

Schwere nahtlose Kinderstrümpfe — fließgefüttert — Größen 5 bis 7½ — 12½c Werth, zu............ **7c**

Naturgraue wollengemischte Männersocken — nahtlos — mit geripptem Top, 18c Werth.............. **10c**

Unterzeug-Bargains

Feine gerippte Leibchen und Hosen für Damen—fließgefüttert, 35c Wth., nur...... **19c**

Schwere fließgefütterte Hemden und Hosen für Männer — doppelknöpfig — 65c Werth, zu.................. **48c**

Extra schwere reinwollene Hemden und Hosen für Männer—Größen 34 bis 50—$1.50 Werth......... **$1.19**

Kleider-Abtheilung

9 bis 11 Vorm.—Ueberzieher für junge Männer, fancy und Oxford grau—Größen 28 bis 36 und 44 oder 48 Zoll lang—von 9 bis 11 Vorm.......... **$3.98**

Reinwoll. Männerhosen—Tweed und Hairline — einige Corduroy Hosen in dieser Partie — Größen 32—42. 9 bis 11 Vorm....... **$1.39**

Wollene Cheviot Kniehosen für Knaben [illegible] **15c**

In unserem Basement

50 Fuß Jute Wäscheleine, speziell [illegible] **5c**

Nickelplattirte Oelofen-Theekessel, speziell zu **19c**

Zahnstocher — 2 große Schachteln [illegible] **2c**

Mercerized Häkelbaumwolle, die Spule [illegible] **2c**

Schwarze Stopfbaumwolle, die Spule [illegible] **1c**

Kings beste 200 Yard Maschinenfaden **1c**

Sperm Maschinenöl, Flasche **2c**

Kleider-Stoffe

40-zöllige Serges — in schwarz und farbig — völlig 39c werth, Mittwoch, Yd....... **19c**

1½ Yard breite schwarze Meltons, Kerseys und schweres Panama Tuch, $1.00 Sorte, per Yard.......... **49c**

38-zöll. schwarze gemusterte Crepeline Kleiderstoffe — bester 50c Werth — um 9 Uhr Vorm. — 5 Yards für............ **$1.00**

Sateens, Plaids

Mercerized Englischer Sateen— echt schwarz — regul. 25c Wth., Yard................ **11c**

Voll yardbreite Wrapper Flannelettes — nette gestreifte und Blumen-Muster, Yard................. **5¾c**

Elegante Dreß Plaids—für Schulkleider für Mädchen—garantirt waschecht, Yd........ **10c**

Korsets, Besatz

„Kabo" Korsets—moderne Facons—nur in schwarz, werth bis zu $1.00, zu.......... **25c**

Bearskin Coats für Kinder—2 bis 6 Jahre—alle Farben — aus schwerem Stoff gemacht, wth. $3.50..... **$2.98**

Fancy Hutgarnitur — Flügel, Brüste, Federn und Pompons, wth. bis 65c, zu.......... **5c**

Skirts, Capes

Panama und Broadcloth Skirts für Damen — self trimmed und plaited — braun, blau oder schwarz $5 Werth, zu.......... **$3.95**

Reinwoll. Kersey Capes für Damen—tailor stitched — Farmersatin Futter— $5.95 Werth......... **$3.95**

Lange Coats für Mädchen [illegible] **$2.48**

Dritter Floor

17 Zoll breite reinleinene Crash Handtücher [illegible] **7½c**

[illegible] **5c**

[illegible] **50c**

Droguen

Beef, Iron and Wine [illegible] **25c**

[illegible] **65c**

[illegible] **25c**

White Pine & Tar [illegible] **10c**

Hirsch Expert Optiker

hat über 3000 Personen kurirt

von Augenleiden seit Februar 1905. Wenn Ihr nur den geringsten Augenfehler habt, so kommt zu Hirsch. Ihr werdet zufriedengestellt und die Pr[illegible]

Zwei graduirte Optiker untersuchen Eu[illegible]

Wir führen einige unserer zufriedengest[illegible]

Frau J. Jackawanis, 133 W. Division Str. | Fräulein [illegible], 783 Noble Str.

Fräulein M. Isaac, 617 N. Humboldt Str. | Frau J. [illegible], 1003 Hoyne Avenue.

Frau S. Patricka, 30 Coblentz Str. | Della Load[illegible], 8 Jahre alt—112 Newton Str.

95c und aufwärts für Goldfassungen. Hohe Preise kommen hier niemals vor. [illegible] per Paar **50c**

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate—New York, Chicago & St. Louis R. R.—La Salle Station, Van Buren u. La Salle. Ticket-Offices, 111 Adams Str. u. Auditor'm Annex Phone Centr. 2057. Alle Züge tägl. Abf. Ankunft.

New York und Boston Expreß..10.35 Vm 9.15 Nm

New York Expreß [illegible]

New York und Boston Expreß [illegible]

Chicago & Alton. [illegible]

Monon Route—Dearborn Station. [illegible]

Eisenbahn-Fahrpläne.

Lake Shore Eisenbahn. [illegible]

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis und New York und Boston, via Lake Shore Eisenbahn [illegible] gemischten Eß- und Schlafwagen [illegible] Wagenwechsel.

Abfahrt 11.00 Vorm. [illegible]

Abfahrt 11.00 Abends [illegible]

Abfahrt 10.30 Abends [illegible]

Abfahrt 10.15 Abends [illegible]

Abfahrt 9.10 Abends [illegible]

Abfahrt 8.40 Abends [illegible]

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen-Platz u. s. w. [illegible]

205 S. Clark Str. [illegible] Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago.

Illinois Central-Eisenbahn. [illegible]

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. [illegible]

Lake Shore und Michigan Southern Bahn. [illegible]

Baltimore & Ohio. [illegible]